Einleitung

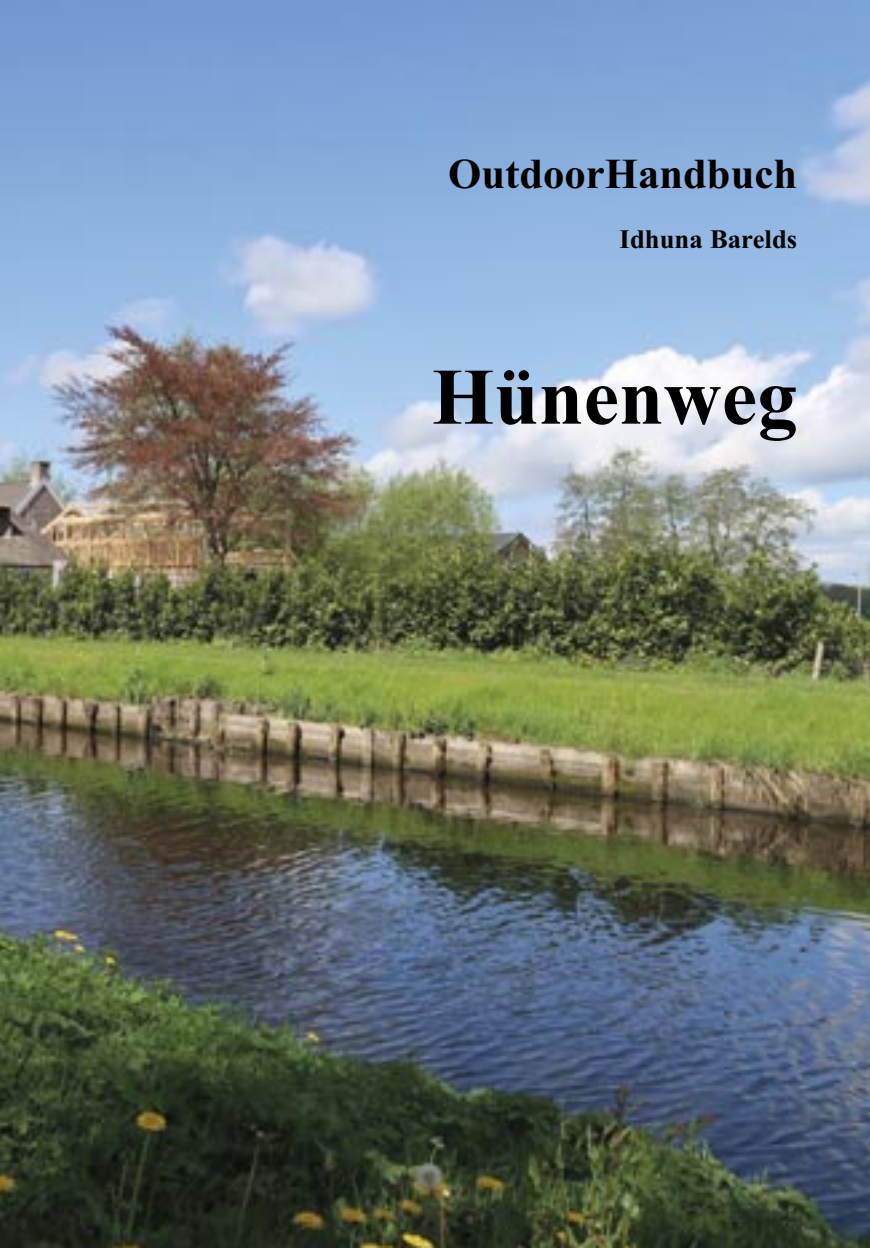
Reise-Infos von A bis Z

Der Hünenweg / Hondsrugpad

Index

Heuvel-Peelzicht (Etappe 11)

Windmühle in Zuidlaren (Etappe 17)



OutdoorHandbuch

Idhuna Barelds

Hünenweg

Inhalt

Einleitung		**6**
Wer hinter dem INTERREG-Projekt steht		9
Geoparks		9
UNESCO-Geopark TERRA.vita im Osnabrücker Land		10
Naturpark Bourtanger Moor im Grenzgebiet		11
Der Hondsrug UNESCO-Geopark in Drenthe		11
Geologie		12
Die Hünengräber		13
Reise-Infos von A bis Z		**16**
An- und Abreise und öffentlicher Nahverkehr		18
GPS		18
Information		18
Markierungen		19
Unterkunft		20
Telefon		21
Tourenplanung		21
Der Hünenweg / Hondsrugpad		**22**
Die einzelnen Etappen des Hünenweges im Überblick inkl. der Entfernungen und Höhenmeter		23
Etappe 1: Osnabrück – Rulle-Wallenhorst / Bramsche	13,5 km	28
Etappe 2: Rulle – Bramsche	17,2 km	34
Etappe 3: Bramsche – Ueffeln	13,4 km	38
Etappe 4: Ueffeln – Ankum	17,2 km	41
Etappe 5: Ankum – Restruper Hünengrab	19,1 km	46
Etappe 6: Restruper Hünengrab – Stift Börstel	19,8 km	50
Etappe 7: Berge – Herzlake	13,8 km	55
Etappe 8: Herzlake – Haselünne	12,4 km	59
Etappe 9: Haselünne – Meppen	23,9 km	65
Etappe 10: Meppen – Abzweigung Rühlerfeld / Twist	17,5 km	72
Etappe 11: Abzweigung Rühlerfeld / Twist – Abzweigung Weiteveen	17,6 km	76

Etappe 12: Abzweigung Weiteveen – Abzwg. Klazienaveen	15,0 km	82
Etappe 13: Klazienaveen – Emmen	18,5 km	86
Etappe 14: Emmen – Exloo	18,2 km	92
Etappe 15: Exloo – Borger	13,1 km	97
Etappe 16: Borger – Gieten	16,7 km	101
Etappe 17: Gieten – Zuidlaren	17,2 km	106
Etappe 18: Zuidlaren – Glimmen	18,2 km	111
Etappe 19: Glimmen – Haren	11,8 km	116
Etappe 20: Haren – Groningen	10,6 km	120

Index 125

Impressum 128

☺ Eine **Übersichtskarte** des Weges, **Autorenprofil** sowie eine Liste aller verwendeten **Symbole** in diesem Buch finden Sie auf den vorderen und hinteren Umschlagseiten bzw. -klappen.

Einleitung

Giersfelder Gräberfeld
(Etappe 4)

Der deutsche Hünenweg und der niederländische Hondsrugpad wurden im Jahr 2021 zu einem abwechslungsreichen Fernwanderweg kombiniert (im Buch abgekürzt „H“), der auf 324 km Länge zwei historisch bedeutende Metropolen verbindet: Osnabrück, bekannt für den Westfälischen Frieden von 1648 zum Ende des Dreißigjährigen Krieges, und Groningen mit einer der ältesten Universitäten der Niederlande. Außerdem verbindet der Hünenweg zwei Geoparks miteinander: den niederländischen Hondsrug und den deutschen TERRA.vita. Geoparks zeichnen sich durch Landschaften mit besonderer Geologie aus, in denen Erdgeschichte anschaulich vermittelt wird.

Hünenweg-Markierung bei Bippen

Der Hünenweg führt durchgehend und auffällig markiert durch verschiedene Landschaften: durch das hügelige Osnabrücker Land mit den Endmoränen der Bippener und Ankumer Höhen in die Weite des Emslands, entlang der mäandernden Hase und nach Querung der Ems durch den internationalen Naturpark Bourtanger Moor-Bargerveen, einst das größte zusammenhängende Hochmoor Mitteleuropas. Nach Überschreitung der deutsch-niederländischen Grenze folgt der H dem Hondsrug, wo viele Heideflächen und Hünengräber für Abwechslung sorgen.

Namensgeber des Hünenweges sind die mehr als 30 rund 5.000 Jahre alten Hünengräber entlang des Weges, die vor allem im ersten und letzten Teil anzutreffen sind, während das mittlere Drittel von Moorlandschaften und den Flusstälern der Hase und Ems bestimmt wird. Der niederländische Weg Hondsrugpad verdankt seinen Namen dem Hondsrug, mit 70 km dem längsten und größten von vier aufrecht stehenden, eiszeitlich entstandenen Geschiebelehmrücken der Region. Der Hondsrugpad geht zurück auf eine Initiative von Alun Harvey und Hans Meijering, die den Weg nach dem Geestrücken benannten.

Der Hünenweg-Hondsrugpad in der jetzigen Form entstand als EU-gefördertes INTERREG-Projekt, deren Träger beidseits der deutsch-niederländischen Grenze auf den Seiten 10-12 vorgestellt werden.

Wer hinter dem INTERREG-Projekt steht

Mit dem Projekt „UNESCO Geopark Coöperatie DE/NL“ wird die grenzüberschreitende Integration zwischen den beiden UNESCO Global Geoparks realisiert, mit TERRA.vita auf deutscher und De Hondsrug Geopark auf niederländischer Seite. Der Hünenweg verbindet diese Geoparks miteinander und mit dem dazwischenliegenden Internationalen Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen. Auf deutscher Seite existierte der Weg bereits vorher, auf niederländischer Seite existierte nur eine Route, die dank dieses Projekts nun auch ausgeschildert ist. Im Rahmen des Projekts entstanden weitere Produkte zum Hünenweg: diese Wanderführer, ein Flyer, Infotafeln an wichtigen Punkten, eine Website und App, telefonisch abfragbare Infos an „Points of Interest“ (POI’s) zu geologischen und geografischen sowie kulturhistorischen Themen.

Geoparks

Geoparks zeichnen sich durch ihre einmalige geologische Geschichte aus. Das geologische Erbgut bestimmt die Natur und Kultur eines Gebietes, die beide die Identität eines Geoparks bestimmen und ihn damit von anderen Gebieten unterscheiden. EinwohnerInnen, Betriebe, Organisationen, Behörden und Bildung formen zusammen einen Geopark. Wer die Geschichte kennt, behandelt seine Umwelt behutsamer und nachhaltiger. Ein Geopark möchte Menschen inspirieren, um gemeinsam die Zukunft ihrer Region mit Vertrauen und Nachhaltigkeit zu gestalten.

„Ich mag draußen!“ – UNESCO-Geopark TERRA.vita im Osnabrücker Land

TERRA.vita, der Name des Natur- und UNESCO-Geoparks, steht für Erde und Leben – für einzigartige Naturräume und Landschaften, aber auch für eine 300 Millionen Jahre lange Erdgeschichte. Zwischen Mooren und bewaldeten Höhenzügen finden sich Fährten von Dinosauriern und Relikte der Römer und Germanen, auf Endmoränen liegen Eiszeitfindlinge, Hügelgräber und Heidelandschaften und in Stollen und Steinbrüchen zeugen Fossilien von Steinkohlewäldern und Wattenmeeren. Das rund 1.560 km² große Natur- und Geopark-Gebiet umfasst die nordwestlichsten Ausläufer der deutschen Mittelgebirge – den Teutoburger Wald und das Wiehengebirge – sowie das dazwischenliegende hügelige Osnabrücker Land und die Ankumer Höhen. Die einzigartige Kulturlandschaft kann auf vielfältige Weise entdeckt werden: Fernwanderwege, TERRA.track-Rundwanderwege, Lern- und Erlebnispfade, TERRA.trail-Themenradrouten, TERRA.vista-Hörspielstationen, Museen und Bildungsstätten oder Führungen mit den TERRA.guides.

Wollgras bei Weiteveen (Etappe 12)

Natur- und Geopark TERRA.vita, Am Schölerberg 1, D-49082 Osnabrück,
www.geopark-terravita.de

„Grenzenlos“ – Naturpark Bourtanger Moor im Grenzgebiet

Über Jahrtausende prägte die archaische Welt des Bourtanger Moores die nördliche Grenzregion zwischen Deutschland und den Niederlanden. Die Relikte des einst größten Hochmoors Mitteleuropas mit seiner ganz besonderen Tier- und Pflanzenwelt bilden den Kern des internationalen Naturparks Bourtanger Moor – Veenland. Langsam verblassen die Spuren des einstigen Torfabbaus und die Natur holt sich ihren alten Lebensraum zurück. Doch nicht nur die Moore mit ihren Birkenhainen und Wollgräsern bieten eine zauberhafte Naturerfahrung, die schon der Maler van Gogh zu schätzen wusste. Idyllische Flusslandschaften, malerische Heideflächen und uralte Eichen bieten ebenso eine stimmungsvolle Wanderkulisse. Wer mehr über die besondere Natur und Kultur dieser Region erfahren möchte, ist bei den acht offiziellen Naturpark-Anlaufstellen, den Moorpforten, an genau der richtigen Adresse. Im grenzüberschreitenden Naturpark wird der europäische Geist greifbar: So wie sich die Moose des Moores verweben, so ist es auch mit den Menschen dieser Region.

Internationaler Naturpark Bourtanger Moor, Ordeniederung 1, D-49716 Meppen,
www.naturpark-moor.eu

Der Hondsrug UNESCO-Geopark in Drenthe

Das Gebiet des Hondsrug ist in geologischer, archäologischer und kulturhistorischer Hinsicht so bedeutend, dass es von der UNESCO als globaler Geopark anerkannt wurde. Das Gebiet zeichnet sich durch eine große Vielfalt an Landschaften, Besiedlungsformen und kulturhistorischen Elementen aus. Als Folge der Eiszeit entstanden charakteristisch geformte Rücken und Täler als Grundlage einer Kulturlandschaft mit ihren reichhaltigen archäologischen Funden. Wie auch in anderen Teilen Nordeuropas sind die Spuren der Eiszeiten im Gebiet des Hondsrug besonders gut erhalten. Das Gebiet des Hondsrug erstreckt sich vom Zentrum der Stadt Groningen im Norden über die Gemeinden Tynaarlo, Aa an der Hunze und Borger-Odoorn bis zum Süden mit den Gemeinden Emmen und Coevorden. Zum Gebiet des Hondsrug gehören auch das Bargerveen im Südosten von

Drenthe, das Gebiet östlich vom eigentlichen Hondsrug, das Hunzedal und der an Assen grenzende Nationalpark Drentsche Aa.

De Hondsrug UNESCO Global Geopark, Hunebedstraat 4A, NL-9531 JV Borger, www.dehondsrug.nl

Geologie

Das heutige Erscheinungsbild Norddeutschlands und der Provinz Drenthe verdanken wir den Eiszeiten: Die Eiszeiten schufen mit ihren Moränenablagerungen Höhenzüge wie den Hümmling oder Hondsrug. Gletscher transportierten aus Skandinavien tonnenschwere Granitsteine – genannt „Findlinge" – mit sich, die unsere vorgeschichtlichen VorfahrInnen für Großgräber verwendeten.

Im Osnabrücker Land sind die Endmoränenbogen der Dammer, Bippener und Ankumer Höhen in der Saale-Eiszeit vor fast 200.000 Jahren entstanden, als sich ein rund 400 m hoher Gletscher mit einer Geschwindigkeit von rund 1 km pro Jahr über das Hügelland schob. Nördlich dieses Endmoränenwalles ist die ehemalige Endmoräne durch die Hase und durch die ihr zufließenden Bäche stark abgetragen worden. Als das Gebiet noch von Eis bedeckt war, hatte das Wasser eine zur heutigen Entwässerungsrichtung entgegengesetzte Fließrichtung: Es floss vom Eis nach Süden, sammelte sich in einer Flusslandschaft nördlich des Wiehengebirges, um dann nach Westen hin dem Meer zuzustreben. In diesem Urstromtal entwickelten sich ausgedehnte Moore, die lange Zeit große und für den Menschen undurchdringliche Regionen entstehen ließen, wie das Bourtanger Moor im deutsch-niederländischen Grenzgebiet.

Der Hondsrug erstreckt sich als eiszeitlich entstandener, 70 km langer Geestrücken quer durch die Provinz Drenthe bis nach Groningen. Das Gebiet des Hondsrug besteht aus mehreren großen, nebeneinander verlaufenden Rücken als saaleeiszeitlichen Ablagerungen von Grundmoränen mit dem vor 150.000 Jahren entstandenen Hondsrug als größten Rücken. Die Gletscher und das Schmelzwasser hinterließen gleichmäßig verlaufende Rücken und Ebenen in der Landschaft. In den Niederungen entstanden Bachtäler wie die der Hunze und Drentsche Aa. Nirgendwo sonst in Europa gibt es ein so gut erhaltenes und sichtbares Beispiel dieser besonderen Variante eines eiszeitlichen Rückens („Megaflute").

Die Hünengräber

Warum „Hünengräber“? Im Mittelalter herrschte die Vorstellung, Riesen, also Hünen, hätten die Steingräber erbaut. So entstand im Volksmund die Bezeichnung „Hünengrab“. In den Niederlanden heißen die Gräber *Hunebedden*.

Hünengrab D43 in Emmen

Es gibt Großsteingräber aus Findlingen, aber auch Grabhügel. Großsteingräber wurden in der Regel aus Granitfindlingen erbaut, die von den eiszeitlichen Gletschern aus Skandinavien hergebracht wurden. Zwei Wandsteine stützten einen Deckstein. An die Stirnseiten der so entstandenen Kammer wurden Abschlusssteine gesetzt. Über die ganze Anlage schütteten die Erbauer Erde, sodass Hügel entstanden – daher auch gelegentlich die Bezeichnung „Hügelgräber“. Streng genommen sind Hügelgräber aber die deutlich jüngeren bronze- und eiszeitlichen Grabhügel ausschließlich aus Erdmaterial, die ebenfalls entlang des H auftauchen und früher auch als Kegelgräber bezeichnet wurden.

Die hiesigen Hünengräber entstanden in der Jungsteinzeit vor rund 5.000 Jahren, der sogenannten Trichterbecherkultur, benannt nach den gefundenen trichterförmigen Trinkgefäßen aus Keramik. Damals ließen sich die zuvor als Jäger und Sammler umherziehenden Menschen an einem Ort nieder und begannen, Ackerbau zu betreiben.

Funde in den Grabkammern lassen vermuten, dass die steinzeitlichen Menschen an ein Leben nach dem Tod glaubten: Keramikgefäße, Waffen, Werkzeuge sowie Schmuck aus Kupfer. In den vier bis fünf Jahrtausenden seit der Steinzeit sind viele der Gräber nicht nur geplündert, sondern auch deren Steine als Baumaterial entfernt worden, z. B. für Häuser oder Straßenbau. Die Kirche förderte die Zerstörung, indem die Großsteingräber als heidnische und damit teuflische Werke gebrandmarkt wurden.

Die Besiedlungsgeschichte des Hondsrug

Im Hondsruggebiet zogen vor 10.000 Jahren, nach der letzten Eiszeit, erst Jäger und Sammler durch die Bachtäler und Wälder auf der Suche nach Wild, Fischen und essbaren Pflanzen. Vor 3.400 Jahren siedelten die ersten Bauern auf höheren Sandböden und hinterließen die heutigen Hünengräber. Von späteren BewohnerInnen sind Hunderte Grabhügel erhalten, vorgeschichtliche Ackerkomplexe – sogenannte „keltische Felder“ – sowie Wagenspuren, anhand derer sich der Verlauf alter Wege rekonstruieren lässt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit verlief Tausende Jahre lang eine durchgehende vorgeschichtliche Route durch den Hondsrug, was die hohe Dichte an archäologischen Funden erklärt.

Die heutige Landschaft wurde im Laufe von Tausenden Jahren durch Menschenhand geformt, zeigt aber immer noch die deutlichen Rücken- und Tälerstruktur der Eiszeiten. Von West nach Ost offenbart sich ein landschaftlicher Übergang von hoch zu niedrig. Die heutigen Angerdörfer an den Flanken der Rücken entstanden im Mittelalter, als sich die BewohnerInnen dauerhaft auf den höheren Sandböden in der Nähe von Bachtälern niederließen.

Wie Hünengräber erbaut wurden

Wie schafften es die Erbauer der Hünengräber, die tonnenschweren Steine zu bewegen? Natürlich wurden Massen an Menschen und Zugtieren eingesetzt. Hilfsmittel waren Holzrollen und -schienen. Und man machte sich

physikalische Gesetze wie Hebelwirkung und schiefe Ebenen zunutze, ohne deren theoretischen Hintergrund zu kennen. Die Decksteine wurden nicht etwa auf die Tragsteine gewuchtet, sondern die Grabkammer erst mit Erde verfüllt und die Decksteine mit gemächlicher Steigung auf die Tragsteine gezogen. Nach Schätzungen dauerte der Bau eines Hünengrabes bei dem kontinuierlichen Einsatz von 100 Menschen etwa 4 Monate.

Nummerierung von Hünengräbern

Bei den Hunderten von vorgeschichtlichen Steingräbern haben sich in verschiedenen Ländern unterschiedliche Kennzeichnungen entwickelt:

- ▷ in Deutschland die dreistellige **Sprockhoff-Nummer**, benannt nach dem Vor- und Frühgeschichtler Ernst Sprockhoff und trotz dessen aktiver Rolle im Dritten Reich bis heute in Gebrauch.
- ▷ In den Niederlanden kennzeichnen ein Buchstabe und eine zweistellige Nummer die Hünengräber; der Buchstabe steht für die jeweilige Provinz, also „D“ für Drenthe und „G“ für Groningen. Diese sogenannte **Van-Giffen-Nummer** geht zurück auf das 1927 veröffentliche dreibändige Werk „De hunebedden in Nederland“ des Archäologen und Biologen Albert van Giffen.

Ausstellungen/Museen zu Hünengräbern

- ⌘ Emsland Archäologie Museum in Meppen, An der Koppelschleuse 19a, 💻 www.archaeologie-emsland.de, 🕓 Di-Sa 14:00-18:00, So 11:00-18:00, Eintritt € 4
- ♦ Hunebedcentrum im niederländischen Borger, Hunebedstraat 27, 💻 www.hunebedcentrum.eu, 🕓 Di-Fr 10:00-17:00, Sa/So 11:00-17:00, Eintritt € 12,50
- 💻 www.ditisdrenthe.nl, virtueller Besuch aller Hünengräber in Drenthe, aber ohne Infos

Reise-Infos von A bis Z

Startpunkt im Wald nördlich von Exloo (Etappe 15)

An- und Abreise und öffentlicher Nahverkehr

Die Anreise ist am einfachsten mit der Bahn: Bahnhöfe mit IC-Halt gibt es in Osnabrück, Meppen und Groningen, Bahnhöfe mit Nahverkehr in Bramsche, Emmen und Haren. Mithilfe vieler Busverbindungen lassen sich unterwegs die Etappen verkürzen oder Übernachtungsgelegenheiten ansteuern. Hinweise zu den Bushaltestellen finden Sie im Text mit dem Symbol angegeben sowie auf den Karten.

Nützliche Internet-Adressen zum öffentlichen Nahverkehr:

- www.bahn.de, gesamter Nahverkehr in Deutschland
- www.9292.nl, gesamter Nahverkehr in den Niederlanden
- www.vos.info, Nahverkehr in und um Osnabrück (Etappen 1-6)
- www.kalmer-reisen.de, Busverkehr im/am Hasetal (Etappen 7-9)
- www.levelink.de, Busverkehr im Westen des Emslandes und in die Niederlande (Etappen 10-11, 13)
- www.qbuzz.nl/GD, Busse in Drenthe und Groningen (Etappen 11-20)

GPS

Die GPS-Tracks zu allen Etappen können auf der Website und über die App zum Hünenweg heruntergeladen werden:

- www.hünenweg.com

Information

Viele Orte verfügen über Touristinformationen. Diese sind bei den Orten angegeben. Für die Vermarktung des gesamten Hünenweges ist die Hasetal Touristik zuständig, die auch Pauschalen anbietet und von der eine App zum Hünenweg entwickelt wird.

Hasetal Touristik GmbH, Langenstraße 33, D-49624 Löningen,
☎ +49 (0)54 32/59 95 99, www.hasetal.de

Informationen zu besonderen Landschaften gibt es bei den Trägern des internationalen Hünenweg-Projektes, die auf den Seiten 10 bis 12 vorgestellt werden.

Touristinformationen zu den Regionen:

- Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH, Herrenteichsstraße 17+18, D-49074 Osnabrück, ☎ +49 (0)5 41/323 45 70, 💻 www.osnabruecker-land.de
- Hasetal Touristik GmbH, Langenstraße 33, D-49624 Löningen, ☎ +49 (0)54 32/59 95 99, 💻 www.hasetal.de
- Marketing Drenthe, Drift 11d, 7991 AA, Dwingeloo, ☎ +31 (0)5 21/74 89 70, 💻 www.drenthe.nl

Markierungen

Der Hünenweg ist ausgezeichnet und durchgehend markiert, in Deutschland auch mit Entfernungsangaben. Die Markierungen sind mit blauer Schrift auf gelbem Grund dargestellt (Deutschland: „Hünenweg“, Niederlande „Hünenweg-Hondsrugpad“). Der letzte Teil zwischen Haren und Groningen ist unauffälliger mit blauer Schrift auf weißem Grund markiert. Die Wegverläufe weichen an vielen Stellen von den Vorläuferwegen Hondsrugpad und Hünenweg ab. Daher kann es vorkommen, dass abseits

Weg mit Markierung am Haselünner Wacholderhain (Etappe 8)

der heutigen Route stellenweise noch alte Markierungen auftauchen. Gelegentlich erinnert auf deutscher Seite ein weißes F auf schwarzem Grund an den Vorläufer des Hünenweges – den 1937 eingerichteten Friesenweg zwischen Osnabrück und Papenburg. Im Grenzbereich wird stellenweise der rot-weiß markierte Noaberpad berührt (= „Nachbarschaftspfad"), der auf 432 km Länge die deutsch-niederländischen Grenze begleitet, und kurz vor Groningen der quer durch die Niederlande verlaufende, 498 km lange Pieterpad. In manchen Abschnitten erleichtern Wander-Knotenpunkte die Orientierung bzw. Wegfindung, die stellenweise mit „KP" abgekürzt und der entsprechenden zweistelligen Nummer in diesem Wanderführer angegeben sind.

Naturfreundehaus bei Noordlaren (Etappe 18)

Unterkunft

Unterkünfte sind bei allen Etappen angegeben, meistens am Ende. Bei wenigen Etappen sind Unterkünfte am Etappenende nur mit Transfer bzw. Bus erreichbar (3, 5, 12, 18). Alle Infos dazu im Text. Angegeben sind in der Regel die Richtpreise für ein DZ. Campingplätze, oft mit Übernach-

tungsgelegenheiten in Hütten, gibt es im deutschen Abschnitt nur sehr wenige, dafür fast durchgehend auf niederländischer Seite.

☺ Angesichts des vor allem im Grenzgebiet dürftigen Angebots an Übernachtungsgelegenheiten sind Privatquartiere von Vriendenopdefiets eine echte Empfehlung: Entgegen des Namens richtet sich dieses niederländische Netzwerk von PrivatanbieterInnen nicht nur an RadfahrerInnen (= *Fietser*), sondern auch WanderInnen. Im ganzen Land sowie benachbarten Ausland bieten 6.000 Privatpersonen Rad- oder Fußreisenden Quartier für eine Nacht an, entlang des H ist damit die Strecke von Meppen bis nach Groningen abgedeckt. Man zahlt einen Jahresbeitrag und kann dann online eine Bleibe suchen und sich dort anmelden,
💻 www.vriendenopdefiets.nl.

Telefon

Im Tourenteil sind jeweils die nationalen Nummern ohne Landesvorwahlen angegeben. Beachten Sie beim Anrufen aus dem ausländischen Netz die jeweiligen Vorwahlen:

☎ von den Niederlanden nach Deutschland: 0049 und weiter ohne 0

☎ von Deutschland in die Niederlande: 0031 und weiter ohne 0

Tourenplanung

Die Aufteilung der Etappen in diesem Wanderführer folgt den offiziellen 20 Etappen, die sich an einer maximalen Länge von 25 km orientieren. Das führt dazu, dass einige wenige Etappen in Orten mit schlechter Wanderinfrastruktur quasi im „Nichts“ enden: ohne Übernachtungsgelegenheit, dafür mit Abstechern oder Busverbindungen in andere Orte. Das betrifft die Etappen 3, 5, 12, 18. Daher sind im Buch Tipps angegeben, wie man die Etappen sinnvoll variieren kann, um eine nächtliche Bleibe zu erreichen.

☺ Eine Alternative zum täglichen Übernachtungswechsel ist das **Standortwandern**. Von günstig gelegenen Standorten wie Bramsche, Ankum, Meppen, Emmen oder Borger lassen sich dank ordentlicher Busverbindungen viele Etappen erreichen bzw. erwandern.

Der Hünenweg / Hondsrugpad

Koning Willem-Alexanderkanaal (Etappe 13)

Die einzelnen Etappen des Hünenweges im Überblick inkl. der Entfernungen und Höhenmeter

	Etappe	km	Std.	Hm. +	Hm. -
1	Osnabrück – Rulle	13,5	3,5	165	150
2	Rulle – Bramsche	17,2	4,5	180	220
3	Bramsche – Ueffeln	13,4	3,5	120	100
4	Ueffeln – Ankum	17,2	4,5	135	145
5	Ankum – Restruper Hünengrab	19,1	5,0	145	130
6	Restruper Hünengrab – Stift Börstel	19,8	5,0	85	115
7	Stift Börstel – Herzlake	13,8	3,5	25	45
8	Herzlake – Haselünne	12,4	3,5	30	30
9	Haselünne – Meppen	23,9	6,0	95	100
10	Meppen – Abzw. Rühlerfeld	17,5	5,5	45	40
11	Abzw. Rühlerfeld – Abzw. Weiteveen	17,6	4,5	15	20
12	Abzw. Weiteveen – Abzw. Klazienaveen	15,0	3,5	20	25
13	Abzw. Klazienaveen – Emmen	18,5	4,5	40	35
14	Emmen – Exloo	18,2	5,0	25	30
15	Exloo – Borger	13,1	3,5	30	30
16	Borger – Gieten	16,7	4,5	30	35
17	Gieten – Zuidlaren	17,2	4,5	25	35
18	Zuidlaren – Glimmen	18,2	4,5	35	40
19	Glimmen – Haren	11,8	3,0	20	20
20	Haren – Groningen	10,6	3,0	25	25
	Gesamt	**324,7**	**85,0**	**1.295**	**1.365**
	Mittel	**16,2**	**4,3**	**65**	**68**

Osnabrück

Tourist-Information Osnabrück, Bierstraße 22-23, ☏ 05 41/323-22 02, tourist-information@osnabrueck.de, www.osnabrueck.de, Mo-Fr 9:30-18:00, Sa 10:00-16:00

Osnabrück zählt rund 30 Hotels. Eine kleine Auswahl:

- Hotel Walhalla, Bierstraße 24, ☏ 05 41/349 10, www.hotel-walhalla.de, DZ ab etwa € 90. Das 4-Sterne-Hotel liegt mit seinen 70 Zi in historischem Ambiente zentral am Rathaus, ist aber ruhig.
- Best Western Hotel Hohenzollern, Theodor-Heuss-Platz 5, ☏ 05 41/33 17-0, www.bestwestern.de > Osnabrück, , Zi ab etwa € 87, verkehrsgünstig gelegenes 3-Sterne-Hotel direkt am Bahnhof
- Ibis budget Osnabrück City, Möserstraße 51, ☏ 05 41/12 09 88 20, www.accor.com, DZ ab € 68 ohne F, günstigeres und funktionales Kettenhotel neben dem Best Western
- Hotel am Nikolaiort, Kamp 1, ☏ 05 41/33 13 00, www.hotel-nikolaiort.de, DZ ab € 90 inkl. F, günstig gelegen zwischen Bahnhof und Innenstadt

Jugendherberge Osnabrück, Iburger Straße 183a, ☏ 05 41/542 84, osnabrueck@jugendherberge.de, www.jugendherberge.de/jh/osnabrueck, Ü ab € 36 im Mehrbettzimmer, Aufpreis für Zweibettbelegung € 2,50 und für Einbettbelegung € 15 p. P., liegt am südlichen Stadtrand unweit des Zoos, keine gute Lage zum H, Bushaltestelle „Kinderhospital/Jugendherberge“ der Linien 12 und 172

Campingplatz Niedersachsenhof, Nordstraße 109, ☏ 05 41/772 26, www.osnacamp.de. Erwachsene € 6, Zelt € 10, frei, 3-Sterne-Platz mit 150 Stellplätzen im Nordosten von Osnabrück am Südhang des Schinkelberges, Bushaltestelle „Nordstraße“ mit u. a. den Linien M4 und 200

Café Sophies, Krahnstraße 4, www.tantesophiesbackstube.de, Mo-Fr 8:00-18:00, Sa 7:30-16:00, stilvolles Café in der Innenstadt im ältesten Bürgerhaus Osnabrücks

Der ICE-Bahnhof Osnabrück Hbf mit EC-Anbindung an Amsterdam liegt 1 km südöstlich von der Altstadt. Direkt am H (bei ❶) ist der Bahnhof Osnabrück-Altstadt mit stündlichen Regionalbahnverbindungen u. a. nach Hannover und in die Niederlande nach Hengelo.

Das 780 von Karl dem Großen als Bischofssitz gegründete Osnabrück, niederdeutsch „Ossenbrügge“, ist mit seinen 165.200 Ew. die drittgrößte

Stadt Niedersachsens. Osnabrück gilt als „Friedensstadt“, nicht weil es hier friedlicher als anderswo zugeht, sondern weil hier „Meilensteine“ für den Frieden in der Weltgeschichte bzw. -literatur zu finden sind: 1648 wurde in Osnabrück, damals eine bedeutende Hansestadt, der „Westfälische Friede“ unterzeichnet, der den Dreißigjährigen Krieg beendete. 1898 wurde hier der Schriftsteller Erich Maria Remarque geboren, Autor des in mehr als 50 Sprachen übersetzten Antikriegsromans „Im Westen nichts Neues“ (1929). Die Deutsche Stiftung Friedensforschung hat ihren Sitz in Osnabrück, und zwar im Ledenhof, dem bedeutendsten bürgerlichen Bauwerk Osnabrücks gleich gegenüber dem Schloss.

Bekannteste Söhne Osnabrücks sind der Schriftsteller Erich Maria Remarque (1898-1970) und der Maler Felix Nussbaum (1904-1944), zwei Persönlichkeiten, die sich in ihren Werken kritisch mit den damals dominierenden Strömungen der Zeit auseinandersetzten, der eine mit dem Krieg, der andere mit dem Nationalsozialismus.

Altes Rathaus Osnabrück

⌘ Im spätgotischen Rathaus aus dem 16. Jh. wurde nach 1.400 Verhandlungstagen am 25.10.1648 der Westfälische Frieden unterzeichnet, der

den Dreißigjährigen Krieg beendete. Im Friedenssaal hängen 42 Ölgemälde der Gesandten sowie von den Herrschern jener Zeit – darunter dem französischen „Sonnenkönig“ Ludwig XIV.

Mo-Fr 10:00-17:00, Sa 9:00-16:00 und So 10:00-16:00

⌘ Im Museumsquartier in der Lotter Straße 2 beleuchten vier Museen verschiedene Aspekte von Kultur, Kunst und Geschichte: Das Kulturgeschichtliche Museum, die Villa Schlicker, das Akzisehaus sowie das vom Stararchitekten Libeskind erbaute Felix-Nussbaum-Haus.

♦ www.museumsquartier-osnabrueck.de, Di-Fr 11:00-18:00, Sa/So 10:00-18:00, Eintritt € 5

⌘ Das Museum Industriekultur Osnabrück (MIK) am Fürstenauer Weg 171 veranschaulicht die Geschichte der Industrialisierung in den Gebäuden einer alten Steinkohlenzeche. Informiert wird vor allem über den Steinkohlenbergbau und die Entstehung der Steinkohle am Piesberg. Höhepunkt ist ein alter Bergwerksstollen: BesucherInnen fahren mit einem gläsernen Fahrstuhl 30 m tief, um in einem alten Bergwerksstollen die Atmosphäre „unter Tage“ zu erleben.

♦ www.mik-osnabrueck.de, Mi-So 10:00-18:00, Eintritt € 5

⌘ Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am Markt 6 informiert mit einer Dauerausstellung und Wechselausstellungen über Leben und Wirken des gebürtigen Osnabrücker Schriftstellers.

♦ www.remarque.uos.de, Di-Fr 10:00-13:00 und 15:00-17:00, Sa/So 11:00-17:00, Eintritt frei

⌘ Das Museum für Natur und Umwelt am Schölerberg 8 wird derzeit umgebaut; ab Frühjahr 2023 sollen auf fünf Ebenen das Leben von der Geburt der Galaxie bis zu nachhaltigen Konzepten in urbanen Gebieten gezeigt werden. Das Planetarium und Sonderausstellungen bleiben zugänglich, www.museum-am-schoelerberg.de.

Am Schölerberg liegen auch der Zoo Osnabrück sowie auf dem Westerberg der 5,6 ha große Botanische Garten der Universität Osnabrück mit 7.000 Pflanzenarten und Regenwaldhaus.

Botanischer Garten, www.bogos.uni-osnabrueck.de, April bis September Mo-Fr 8:00-20:00, Sa 14:00-20:00, So 10:00-20:00, in den anderen Monaten Mo-Fr 8:00-16:00, So 10:30-16:00, Eintritt frei

Der Tierpark Osnabrück gilt mit seinen 290 Tierarten als einer der schönsten Deutschlands.

♦ www.zoo-osnabrueck.de, Sommer täglich 9:00-17:30, Winter 9:00-16:00, Eintritt etwa € 25

Der **Dom St. Petrus** soll von Karl dem Großen gegründet worden sein und gilt seit mehr als 1.200 Jahren als geistliches Zentrum des Bistums Osnabrück. Der heutige Sandsteinbau geht überwiegend auf die Spätromanik des 13. Jh. zurück und wird von zwei ungleichen Westtürmen geprägt: Der Südturm wurde im Laufe der Zeit aus statischen Gründen erneuert und dabei verbreitert. Sehenswert im Dom und dem dazugehörigen Diözesanmuseum sind u. a. das rund 6 m hohe romanische Triumphkreuz (1180), der Kreuzgang aus dem 12. Jh., der Hochaltar (um 1900) sowie das bronzene Taufbecken (1225).

♦ www.bistum-osnabrueck.de, Dom täglich 7:30-19:00 (Eintritt frei), Diözesanmuseum Di-So 10:00-18:00 (Eintritt € 5)

Die ursprünglich als Wehrkirche gebaute gotische Hallenkirche St. Marien am Marktplatz war als „Kirche der Bürger“ im Gegensatz zum bischöflichen Dom Ausgangsort der Reformation in Osnabrück. Sehenswert sind der Passionszyklus von Albrecht Dürer (1510), der Flügelaltar (1515), das Triumpfkreuz und die Kreuzigungsgruppe (13. Jh.). Jüngeren Datums sind das Schreiterfenster (1992) und der Abendmahltisch (1995).

im Sommer täglich 10:00-17:00, im Winter 10:30-16:00

Das heutige Heger Tor wurde 1817 als „Waterloo-Tor“ errichtet. Eine Inschrift erinnert an die Osnabrücker Krieger der „Kings German Legion“, die 1815 bei Waterloo auf der Seite der Engländer gegen Napoleon kämpften. Eine über Treppen erreichbare Aussichtsplattform auf dem Tor bietet einen Blick über die Altstadt.

Etappe 1: Osnabrück – Rulle-Wallenhorst / Bramsche

➲ *13,5 km,* ⧖ *3 Std. 30 Min.,* 🡅 *165 m,* 🡇 *150 m,* ⇧ *65-110 m*

0,0 km	⇧ 70 m	Osnabrück
5,0 km	⇧ 70 m	Nettebad
10,0 km	⇧ 95 m	Wassermühle/Gasthaus Knollmeyer
13,5 km	⇧ 85 m	Rulle

Bei der ersten Etappe verlassen Sie Osnabrück und folgen später dem Flusstal der Nette, vorbei an Wassermühlen. Kurze und gemächliche Steigungen erwarten Sie nur kurz vor der Nette, aber am Stück nicht mehr als etwa 35 Höhenmeter.

Sie beginnen die Wanderung am Historischen Rathaus auf dem Marktplatz. Das Rathaus im Rücken gehen Sie rechts an der Marienkirche, links am Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und nach dem Marktplatz links am Dom vorbei. Nach dem Hexengang halten Sie sich links, queren die Hase und folgen ihr links zum quadratischen **Pernickelturm** ❶ (km 0,8), in dem früher während einer Hungersnot im 15. Jh. Brot auf Kosten der Stadt gebacken worden sein soll. Dieses lateinisch „bonum paniculum“ genannte Brot soll einer Legende nach im Volksmund zu „Pumpernickel“ verballhornt worden sein, einer eigentlich westfälischen Spezialität.

Pumpernickel – Brot für Napoleons Pferd
Für die Entstehung des Begriffes „Pumpernickel“ gibt es mehr als eine Handvoll Theorien: Neben der Ableitung vom Osnabrücker Pernickelturm ist eine andere Geschichte nett, wonach die Soldaten Napoleons das westfälische Schwarzbrot als „pain pour Nickel“ bezeichnet haben sollen – „Brot (gerade) gut genug für (Napoleons Pferd namens) Nickel“.

Der H führt hinter der Bushaltestelle „Hasetor“ (km 1) unter der Bahnbrücke beim Bahnhof Osnabrück-Altstadt (☞ Osnabrück) hin-

durch und danach scharf rechts aufwärts auf kopfsteingepflasterter Straße und kurz darauf links auf den Gertrudenberg und links vorbei an der früher zu einem Benediktinerkloster gehörenden ✝ Gertrudenkirche, an deren Orgel der Schriftsteller Erich Maria Remarque nach der Rückkehr aus dem Ersten Weltkrieg gespielt haben soll. Weiter geht es durch den Bürgerpark und nach einer Straßenquerung mit der 🚌 Bushaltestelle „Am Bürgerpark“ (Linie M5) über ein großes Friedhofsgelände, das zur Zeit Napoleons angelegt wurde, weil König Jérome Bonaparte, der jüngste Bruder von Napoleon Bonaparte, innerstädtische Bestattungen verboten hatte.

Sie verlassen den Friedhof durch den nordöstlichen Durchgang (km 2,8) und folgen der Hügelstraße nach links.

↳ Schöner (und ➲ 0,4 km kürzer) ist es, sich auf dem Friedhof Richtung Norden zu halten und dem rot-weiß markierten Wittekindsweg auf einem Fußweg durch die Grünanlagen bis zum Erreichen des H bei der Erbergerstraße nach 0,4 km zu folgen.

Nach einer Kleingartensiedlung erreicht der H das Nettetal und folgt dem asphaltierten Radweg rechts neben dem Fluss, nach 0,7 km am Ende einer Mauer auf dem Radweg nach rechts schwenkend.

Vor dem Nettebad ❷ (km 5) zweigt der H der Nette folgend nach links ab.

Nettebad, Im Haseesch 6, ☎ 05 41/20 02 22 70, 💻 www.nettebad.de,
Schultage 13:00-22:00, sonst 6:30-22:00, Eintritt ab € 6,20

Bei der Bushaltestelle „Sassnitzer Straße“ (u. a. Linien 14, 20 Richtung Hbf/Zentrum) wechseln Sie auf die linke Seite der Nette. Bei einem Supermarkt geht es wieder nach rechts und auf einer Holzbrücke über die Nette zu einer Wassermühle ❸ (km 5,9).

Nette bei der Nackten Mühle

⌘ Die Wassermühle **Nackte Mühle** mahlte seit dem späten Mittelalter (1235) Getreide. Um 1900 wurde zusätzlich eine Sägemühle eingerichtet. Beide Mühlen wurden bis 1967 bewirtschaftet. Heute bilden die sanierten Mühlen eine technisch-ökologische Lernstätte für Jugendliche. Der Name kommt wohl daher, dass die Mühle einst „nackt“ in der Landschaft stand – ohne umgebende Häuser oder Bäume.

Nach einem streckenweise bewaldeten Abschnitt erreicht der H das erste Hünengrab, die Oestringer Steine ❹ (km 8,6).

⌘ Die **Oestringer Steine** sind rund 30 Steine zweier stark beschädigter Großsteingräber von rund 15 m Länge aus der jungsteinzeitlichen Trichterbecherkultur, ein weiteres liegt etwas außerhalb.

Nach den Steinen zweigt der H nach links ab zu einer Fischzuchtanlage mit Bistro.

Forellenhof Nettetal, Am Forellenteich 19, ☎ 05 41/625 22, 💻 www.forellenhofnettetal.de. Am Hof Nettetal werden seit 60 Jahren Forellen gezüchtet, geräuchert und verkauft. In dem Bistro gibt es neben Fisch auch andere kulinarische Kleinigkeiten. 🚪 Di-Sa 9:00-18:00

Sie folgen dem H auf der linken Seite der Nette und für ein längeres Stück mit einigen für norddeutsche Verhältnisse nennenswerten Auf- und Abstiegen zu einer weiteren Wassermühle ❺ (km 10):

⌘ Die Wassermühle am Gasthaus Knollmeyer geht vermutlich auf die Zeit Karls des Großen zurück. Die Wasser- und Staurechte wurden erstmals 1253 erwähnt. Die frühere Doppelmühle wurde von 1980 bis 1983 originalgetreu und funktionstüchtig restauriert, mit moderner elektrischer Regeltechnik.

Wassermühle Knollmeyer

Gasthaus Knollmeyer links von der Wassermühle, ☏ 054 06/44 32, www.gasthaus-knollmeyer.de, Mo-Fr 15:00-21:00, Sa ab 14:00 und So ab 11:00

Ab der Wassermühle folgt der H der Straße links der Nette aufwärts und erreicht kurz vor Rulle wieder das Nettetal. Der H begleitet den Fluss vorbei an der Bushaltestelle „An der Nette“ (Linie 533, ☞ siehe Rulle), zweigt vor dem Friedhof nach rechts ab und erreicht kurz darauf zusammen mit dem Radweg die Wallfahrtskirche St. Johannes des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters und damit den Endpunkt der ersten Etappe.

Klosterkirche Rulle

Rulle

Hotel Lingemann, Vehrter Landstr. 21, ☏ 054 07/61 26, www.hotel-lingemann.de, DZ ab etwa € 76. Dieses auf WanderInnen eingestellte Hotel liegt zwar direkt am Kreisverkehr, aber die Zimmer sind nach hinten gerichtet, 1 km vom H.

Gasthaus Zum alten Kloster, Di-Sa ab 16:00, So ab 11:00, etwa 100 m nördlich der Kirche

Linie 533 von und nach Osnabrück-Zentrum Mo-Fr halbstündlich, Sa/So stündlich

Rulle ist seit 1972 Ortsteil der Gemeinde Wallenhorst und bekannt durch das ehemalige Kloster Marienbrunn und das „Blutwunder". Im Jahr 1230 wurde in Rulle ein **Zisterzienserinnenkloster** gegründet, das zunächst im benachbarten Haste betrieben und 16 Jahre später nach einem Brand nach Rulle verlegt wurde. Im 18. Jh. entstand das Abteigebäude aus Piesberger Sandstein. Das Kloster wurde kurz darauf (1803) aufgelöst, die Gebäude und die Ländereien fielen an das Königreich Hannover, das die Gebäude katholischen Geistlichen von Rulle sowie Lehrern und Förstern zur Verfügung stellte. In dem ehemaligen, heute unter Denkmalschutz stehenden Äbtissinnenhaus befindet sich seit 1957 eine Jugendbildungsstätte des Bistums Osnabrück. Zum Klosterkomplex gehört der seit 1923 überbaute Marienbrunnen westlich der Kirche, der dem Kloster 1661 den später nicht mehr gebräuchlichen Namen „Marienbrunn" gab. Die jetzige Kirche ist wegen des sogenannten „Blutwunders von Rulle" eine Wallfahrtskirche.

Rötliche Oblaten oder: das Blutwunder von Rulle

Ein „Blutwunder" soll sich am 4.11.1347 in Rulle ereignet haben: Die Zisterzienserinnen hatten den für eine Monstranz gesammelten Gold- und Silberschmuck auf den Altar gestellt, wo er zusammen mit einer Hostiendose gestohlen wurde. Die Dose mit fünf Oblaten warf der Dieb in ein Gebüsch. Kirchgänger entdeckten zwei Wochen später die Oblaten, die sich inzwischen rot verfärbt hatten, was als göttliches Zeichen auf die Wesensverwandlung beim Abendmahl gedeutet wurde. Dank dieses „Blutwunders" wurde Rulle ein beliebter Wallfahrtsort, vor allem im 15. und 16. Jh. sowie in der ersten Hälfte des 19. Jh.

Die Wallfahrtskirche St. Johannes wurde 1930 vollendet und integriert den alten Vorgängerbau, die zum Zisterzienserinnenkloster gehörende Pfarrkiche St. Ulrich aus dem 13. Jh.

Etappe 2: Rulle – Bramsche

➲ *17,2 km,* ⌛ *4 Std. 30 Min.,* ↑ *180 m,* ↓ *220 m,* ⇧ *45-148 m*

0,0 km	⇧ 85 m	Rulle
9,8 km	⇧ 95 m	Pente(r) Knapp
17,2 km	⇧ 45 m	Bramsche B&B

Sie starten in Rulle beim ehemaligen Zisterzienserinnenkloster. Über Felder und durch Wald ersteigen Sie den höchsten Punkt des Hünenweges: die Schleptruper Egge (⇧ 148 m). Von dort geht es gemächlich abwärts auf dem Höhenzug des Wiehengebirges, ehe Sie kurz vor Bramsche den Mittellandkanal erreichen. Entlang dieses Kanals und der Hase führt Sie der H in die Tuchmacherstadt Bramsche.

Von der Wallfahrtskirche St. Johannes kommend folgen Sie der Klosterstraße nordwärts, rechts vorbei am Gasthaus Zum alten Kloster, und verlassen Rulle rechts vorbei am Piusgarten. Vorbei an der Voßkühler-Schutzhütte ❶ (km 3) tauchen Sie in den Wald ein. Kurz nach einer weiteren Schutzhütte, der nach dem ehemaligen Ehrenpräsidenten des Wiehengebirgsverbandes benannten Clemens-Arkenstette-Hütte ❷ (km 4,7), queren Sie bei Mühlenort erst die Wallenhauser Straße und dann die A1, ehe es auf dem bewaldeten Rücken des Wiehengebirges gemächlich aufwärts zur Schleptruper Egge geht: Bei einem asphaltierten Weg erreichen Sie den höchsten Punkt (148 m) mit rechts dem 234 m hohen Sendeturm ❸ (km 7).

Es folgt ein langes Stück geradeaus abwärts auf dem Höhenzug des Wiehengebirgskammes, bei einer Kreuzung vorbei an der Schutzütte Auf der Egge ❹ (km 8,5). Kurz nach dem Ende des Waldes queren Sie die B68 und folgen dem Radweg auf einer Zufahrtsstraße links leicht abwärts, vorbei an einer Bushaltestelle zur Linken ❺ (km 9,8) und einem Hotel.

Bushaltestelle „Pente Knapp“ mit u. a. Linie 580 Mo-Sa stündlich Richtung Bramsche und Wallenhorst

Hotel & Kaffeehaus Penter Knapp, Osnabrücker Str. 64, ☏ 054 61/937 70, www.kaffeehaus-penterknapp.de, DZ ab € 70 inkl. F,

Vom Hotel Penter Knapp führt der H rechts aufwärts zu einem Waldweg, dem Sie auf den Kamm des Wiehengebirges folgen.

Der H führt an Höfen vorbei und über eine Straße, danach weiter durch Wald, ehe es von einer Straße scharf links abwärts zu einem Kanal geht (km 12,8): dem Stichkanal Osnabrück, der Osnabrück auf einer Länge von 15 km mit dem Mittellandkanal verbindet.

Längster Kanal Deutschlands

Der Mittellandkanal verbindet mit einer Länge von 325 km als längste künstliche Wasserstraße Deutschlands den Dortmund-Ems-Kanal mit der Elbe. Mehr als 300 Brücken queren den quer von West nach Ost verlaufenden Mittellandkanal.

Am Stichkanal Osnabrück ❻ (km 12,9) wandern Sie längere Zeit rechts auf dem Uferweg, der nach einer Rechtskurve am Mittellandkanal entlangführt. Die Häuser auf der rechten Kanalseite gehören zum Bramscher Ortsteil Pente. Pente ist bekannt durch die Ziegelfabrik Penter Klinker, die ihre Ziegel bzw. heute nur noch Pflasterklinker weltweit liefert.

Mittellandkanal

Vor einem Stauwehr (km 14,5) nehmen Sie an der Metallschranke vorbei rechts aufwärts die zur Brücke ❼ hinaufführende Straße, queren den Kanal und folgen links der Straße abwärts, ehe Sie rechts den kleinen Asphaltweg zur Hase nehmen. Nach der Hasebrücke geht es rechts und auf kleiner Asphaltstraße links neben der Hase entlang.

Nach der Unterquerung zweier Bundesstraßen passieren Sie ein Pumpenhaus (km 16,3) mit Informationen zur Wasserregulierung bei Bramsche. Dort halten Sie sich etwas rechts und wandern auf dem Deichweg neben der Hase Richtung Bramsche-Zentrum (1,1 km). Am Ortsanfang geht es zunächst zu einem Kreisverkehr, dann weiter an der Hase entlang zur Ortsmitte.

Bramsche

B&B BANK

Tourist-Info im Tuchmachermuseum: Mühlenort 6, ☏ 054 61/94 51 16, 💻 www.bramsche.de. Di-So 10:00-17:00

Idingshof, Bührener Esch, ☏ 054 61/054 61, 💻 www.idingshof-hotel-bramsche.de, DZ ab € 100, großes 4-Sterne-Hotel in altem Gutshof am nordöstlichen Ortsrand 1 km vom H, mit viel Wellness. Direkt nebenan ist ein Schwimmbad (inkl.) sowie eine Tennis- und Squashhalle.

♦ Surendorff, Dinglingsweg 1, ☏ 054 61/930 20, 💻 www.surendorff.de, DZ ab € 100. 4-Sterne-Hotel mit Umweltsiegel Viabono, mit Wintergarten, Wellnessbereich und

Pool, etwa 2 km vom H nördlich von Bramsche, Bushaltestelle „Hesepe-Die Brücke“ (Linie 620)

B&B Hotel Garni Zur Krim, Lindenstr. 69, ☎ 054 61/33 48, 📠 hotel@zur-krim.de, 💻 www.zur-krim.de, DZ ab € 60 inkl. F, Frühstückshotel am Nordrand von Bramsche, 1 km vom Zentrum und H

🚌 Linien 620 Richtung Ueffeln und 610 Richtung Osnabrück, jeweils Mo-Fr stündlich, Sa tw. zweistündlich

🚕 BTR Bramscher Taxi Ruf, ☎ 054 61/15 17, 📠 info@b-t-r.info, 💻 www.b-t-r.info

🚆 halbstündlich Bahnverbindungen von/nach Osnabrück Hasetor und Hbf

Bramsche (31.100 Ew.) war 400 Jahre lang ein Zentrum der Tuchmacher. Nach dem Ort war sogar ein beliebter Farbton benannt: „Bramscher Rot“. Urkundlich wurde Bramsche erstmals im Jahre 1097 mit dem Namen „Bramezeche“ erwähnt, worin die Wörter „Bram“ für Ginster und „Esch“ für Acker stecken sollen.

Varusschlacht – wie Bramsche Weltgeschichte schrieb

Bramsche geriet in die Schlagzeilen, als im kleinen Ortsteil Kalkriese ab den 1980er-Jahren mehr als 6.000 archäologische Funde aus der Römerzeit ans Tageslicht kamen, die belegen könnten, dass dort ein römisches Heer vernichtend geschlagen wurde – womöglich der Schauplatz der legendären Varusschlacht, bei der im Jahr 9 n. Chr. der Cheruskerfürst Arminius drei Legionen des römischen Feldherrn Varus in einem Hinterhalt vernichtend geschlagen hatte.

⌘ Museum Varusschlacht am Originalschauplatz, 5 km östlich von Bramsche, Venner Str. 69, 💻 www.kalkriese-varusschlacht.de, 🕒 April bis Oktober täglich 10:00-18:00, November bis März Di-So 10:00-17:00, Eintritt € 9,50

⌘ An die jahrhundertealte Tradition als Stadt der Tuchmacher erinnert das Tuchmacher-Museum im Mühlenort 6 an der Hase, das in denkmalgeschützten Originalgebäuden an laufenden Maschinen das Tuchmachergewerbe des 19. und 20. Jh. dokumentiert – von der Rohwolle bis zur Wolldecke. Passendes Motto des Museums: „Auf Tuchfühlung mit der Geschichte“.

♦ 💻 www.tuchmachermuseum.de, 🕒 Di-So 10:00 -17:00, Einritt € 8

✞ Die evangelische St.-Martins-Kirche geht auf das Jahr 1200 zurück, nachdem dort bereits im frühen Mittelalter ein Vorgängerbau gestanden haben soll. An das romanische Langhaus schließt sich der später angebaute romanische Turm an. 1696 wurde die Kirche durch ein südliches Seitenschiff erweitert. Aus der romanischen Gründungszeit stammen der Taufstein und die Altarmensa.

Etappe 3: Bramsche – Ueffeln

13,4 km, 3 Std. 30 Min., ↑ 120 m, ↓ 100 m, ⇧ 45-115 m

0,0 km	⇧ 45 m	Bramsche B&B
6,8 km	⇧ 105 m	Gehnhütte
13,4 km	⇧ 65 m	Ueffeln (nach Bramsche u. a.)

Diese Etappe führt Sie durch den Gehnwald, wo früher Sandstein abgebaut wurde, aus dem zahlreiche Gebäude der Region wie die Kirche von Ueffeln errichtet wurden.

Von der Ortsmitte in Bramsche folgen Sie dem H durch das Zentrum. Sie wandern durch die Fußgängerzone und gehen bei der Großen Straße geradeaus, links vorbei an der St.-Martins-Kirche Richtung Ueffeln/

Ankum. Kurz darauf geht es links in die Münsterstraße und weiter geradeaus zum Tuchmachermuseum ❶. Dort halten Sie sich rechts und gehen geradeaus (Otterkamp). Weiter folgen Sie den Hünenweg-Markierungen hinaus aus dem Ort, vorbei am Ehrenmal ❷ (km 1,9).

Tuchmachermuseum in Bramsche

⌘ Das 1934 auf dem Bramscher Berg eingeweihte Ehrenmal erinnert an die 167 Bramscher Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Später wurden auch die ursprünglich am Denkmal vor der Martinskirche befindlichen Tafeln mit den Namen der Bramscher Gefallenen des Deutsch-Französischen Krieges (1870/71) angebracht. Der 28 m hohe Aussichtsturm ist zugänglich, aber nur auf Anfrage und mit Schlüssel von der Touristinfo.

Beim Verlassen von Bramsche geht es gemächlich aufwärts zum Waldgebiet des Gehn mit einigen geschützten Heideflächen. Im Gehn wurde früher Sandstein abgebaut, aus dem beispielsweise die gotische St.-Marien-Kirche in Ueffeln erbaut wurde. Nach dem Stapelberg gehen Sie bei einer Kreuzung mit ⍾ Rastplatz ❸ (km 6,2) geradeaus. Sie biegen nach

Blühender Waldmeister am Stapelberg

der ⛫ Gehnhütte ❹ (km 6,8) links ab, wandern in Schleifen durch den Wald, passieren nach der Querung der Kreisstraße einen Quarzit-Steinbruch ❺ und gehen schließlich leicht abwärts nach Ueffeln.

Ueffeln

nächste Übernachtungsgelegenheiten in Bramsche, ☞ Bus

Pizzeria Italia, Dorfstraße 2, ☏ 054 65/20 38 33,
Di-So 12:00-14:00 und 17:30-23:00

Dorfladen/Bäckerei Ihre Kette, Voßstraße 29, ☏ 054 65/514,
Mo-Sa 6:15-13:00, Di-Fr auch 15:00-18:00

Bushaltestelle „Ueffeln-Am Alten Hof" mit u. a. Linie 620 Mo-Fr stündlich, Sa 3 x Richtung Bramsche via „Hesepe-Die Brücke" (Hotel Surendorff)

Taxi Helmut in Westerholte, ☏ 054 62/666, 💻 https://taxi-helmut-ug.business.site

Ueffeln (1.500 Ew.) ist seit 1972 ein Ortsteil von Bramsche. Erstmalig erwähnt wurde Ueffeln im Jahr 1292 im Zusammenhang mit der Weihe der heutigen ✝ evangelisch-lutherischen Kirche St. Marien, die im 13. Jh. aus lokalem Sandstein erbaut wurde.

Etappe 4: Ueffeln – Ankum

➲ *17,2 km,* ⌛ *4 Std. 30 Min.,* ↑ *135 m,* ↓ *145 m,* ⇧ *55-110 m*

0,0 km	⇧ 65 m	Ueffeln
7,5 km	⇧ 70 m	Giersfelder Gräberfeld und Golfplatz (➲ 0,4 km)
17,2 km	⇧ 55 m	Ankum **B&B**

Diese Etappe führt zu einer großen Ansammlung vorgeschichtlicher Grabhügel bei einem Golfplatz: dem Giersfelder Gräberfeld mit neun Grabhügeln aus der Jungsteinzeit und Bronzezeit. Zurück in die Gegenwart geht es durch das Rüsseler Holz nach Ankum mit seinem beschaulichen See.

In Ueffeln folgen Sie bei dem Abzweig mit dem Heimatvertriebenen-Denkmal der Straße links (Schilder: Wiemelsberg 1,2 km, Ankum 18 km), um nach 5 Minuten rechts auf der Straße Am Wiemelsberg den Ort zu verlassen. Der H führt Sie bald am Waldrand entlang – mit weitem Blick rechts nach Ueffeln, wenn dort nicht gerade Maisfelder den Blick beeinträchtigen. 0,4 km

nach Ueffeln ist kurz hinter einer Bank ↳ nach links ein kurzer Abstecher (➲ 0,15 km) zum Steingrab Wiemelsberg möglich ❶ (km 1).

⌘ Das **Steingrab Wiemelsberg** gilt als eines der am besten erhaltenen Zeugnisse der Jungsteinzeit im Osnabrücker Land. Die 9,5 x 1,8 m große Kammer war früher mit einem gepflasterten Boden versehen. Bei Ausgrabungen im Jahr 1807 stieß man auf zwölf Tongefäße sowie verschiedene Werkzeuge.

Der H führt nach Querung der B218 durch den Bührener Wald ❷ und über Felder zum Giersfelder Gräberfeld ❸ (km 7,5).

↳ ⌘ Kurz vor einem Golfplatz sind kurze Abstecher (etwa ➲ 50 m) zu vorgeschichtlichen Gräbern möglich: links zu zwei Grabhügeln aus der Bronzezeit, rechts zum (beschädigten) jungsteinzeitlichen Grab Grumfeld Ost, dessen Kammer einst 19 m lang gewesen sein soll.

Giersfelder Gräberweg

Giersfelder Gräberweg beim Grumfelder Golfplatz

Der 3,5 km lange Steingräberweg Giersfeld bietet auf zehn Stationen, darunter sechs Großsteingräbern, einen Einblick in die jüngere Steinzeit und Bronzezeit zwischen 2800 bis 1200 v. Chr. Der H führt neben dem Steingrab Grumfeld Ost noch nahe an den Gräbern Meyer und Reinecke vorbei (s. u.). Wenn Sie weitere Gräber sehen wollen, folgen Sie der beschriebenen Variante über den Golfplatz.

Variante über Steingräberweg mit Einkehr und Unterkunft (➲ 0,3 km länger)

Wenn Sie weitere Steingräber sehen und unterwegs einkehren wollen, gehen Sie bei der rechten Abzweigung des H geradeaus weiter und erreichen nach 200 m eine Einkehrgelegenheit, die nicht nur GolferInnen, sondern auch WanderInnen offensteht.

Restaurant Giersfeld 23, ☏ 054 66/93 60 43, www.giersfeld.de, € 10, Apartment € 100 pro Nacht zzgl. F (€ 15), Restaurant täglich außer Mo 12:00-20:00

⌘ Schräg gegenüber (nordöstlich) dem Restaurant liegt das **Steingrab Grumfeld West** – mit einer Länge von 40 m und zwei Kammern das größte Steingrab des Giersfelder Gräberfeldes.

Weiter geht es zurück wie gekommen oder (0,3 km länger) auf dem Steingräberweg entlang der Zufahrtsstraße zum Golfplatz nordwärts, links vorbei am **Steingrab Rickelmann I** mit vier Decksteinen. Nach 10 Min. folgen Sie dem Steingräberweg nach rechts. Im weiteren Verlauf passieren Sie noch folgende Gräber: das Steingrab Rickelmann II (rechts, nach 150 m), Reinecke (rechts, nach 300 m) und Meyer (links, nach 100 m). Bei einer Kreuzung mit einem Forstweg erreichen Sie wieder den H und folgen diesem links Richtung Ankum (9 km).

Der H schwenkt vor dem Golfplatz-Restaurant nach rechts. Nach 1,2 km mündet von links der Steingräberweg ein ❹ (km 8,8).

Abstecher zu zwei weiteren Steingräbern (➲ 2 x 0,2 km)
Für einen Abstecher zu zwei weiteren Steingräbern biegen Sie scharf nach links und erreichen nach 20 m zwei jungsteinzeitliche Gräber.

⌘ Das Steingrab Meyer auf der rechten Seite soll früher mit seinen einst 16 Decksteinen und der 26 m langen Kammer eines der größten und schönsten Hünengräber auf dem Giersfeld gewesen sein. Es lag einst in einem etwa 30 x 5 m großen, flachen Hügel. Kurz darauf ist auf der linken Seite des Weges das Steingrab Reinecke mit 18 Steinen zu sehen.

Nach dem Gräberfeld führt der H nordwärts durch Wald, quert die Straße Am Langen Esch ❺ (km 10,3) und verläuft weiter durch das Rüsseler Holz und rechts an Fischteichen vorbei ❻, ehe Sie auf Straßen (Alfhausener Straße, Fürstenauer Weg, Alte Ziegelei) und Radwegen den Ortsanfang von Ankum erreichen ❼. Der H führt durch ein Wohngebiet und vorbei an einem Sporthotel direkt an den See.

Ankum

B&B BANK

- Tourist-Information Ankum, Hauptstr. 27, ☏ 054 62/74 74 13, 💻 www.ankum.de, Mo-Fr 8:30-12:00 und Do 14:30-17:30
- See- und Sporthotel Ankum, Tütinger Str. 28, ☏ 054 62/88 20, 💻 www.seehotel-ankum.de, DZ ab € 89 inkl. F, ruhige Lage direkt am See und H, geräumiges 4-Sterne-Hotel mit 58 Zi und Wellnessbereich
- Hotel Billenkamp, Hauptstr. 2, ☏ 054 62/741 50, 💻 www.hotel-billenkamp.de, DZ ab € 90 inkl. F, traditionsreiches, kleines, zentrales Hotel von 1835 mit 10 Zi, 0,5 km vom H
- Hotel Raming, Hauptstr. 21, ☏ 054 62/202, 💻 www.hotel-raming.de, DZ ab € 80 inkl. F. K, kleines 2-Sterne-Haus am Kreisverkehr, seit 1865 in Familienbesitz, 0,3 km vom H
- Jugendzeltplatz Aslage, Holzbachweg 20, Anmeldung: ☏ 054 62/747 40, Kontakt vor Ort: ☏ 054 62/532, € 8 p. P. im eigenen Zelt und € 12 im Bettenraum. Dieser vor allem für Jugendgruppen konzipierte Zeltplatz steht auch Einzelpersonen offen. 4 ha großer Platz mit Wald- und Wiesengelände, im Funktionsgebäude stehen

Aufenthaltsraum, Gemeinschaftsküche und einige Zi mit insgesamt 26 Betten zur Verfügung. Der Platz liegt im Ortsteil Aslage südwestlich von Ankum, 2 km vom Zentrum und 500 m vom H entfernt. Träger ist die Gemeinde Ankum.

Restaurant und Biergarten Franzkenpatt, Druchhorner Str., ☏ 054 62/250, täglich 12:00-14:00, Di-So auch 18:00-22:30

Café Sich, Hauptstraße 36, 💻 www.cafe-sich.de, Mo-Fr 10:00-21.00, Sa 11:00-21:00, So 12:00-21:00, Eis-Kaffehaus im Zentrum

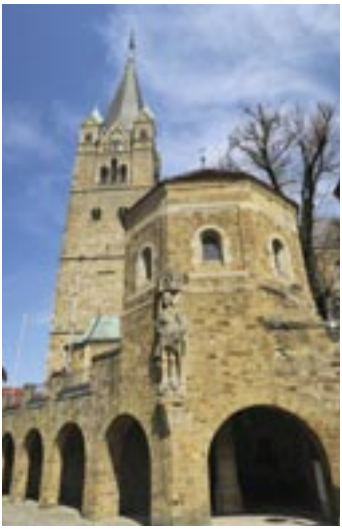
Supermärkte am westlichen Ortseingang entlang der B214

Bushaltestelle „Ankum-Krankenhaus“ mit u. a. Mo-Sa stündlich Linie 630 Richtung Quakenbrück und 650 Richtung Bersenbrück und Fürstenau sowie zu Schulzeiten 651 Richtung Bippen

Taxi Helmut in Westerholte, ☏ 054 62/666, 💻 www.taxi-helmut-ug.business.site

Inmitten der eiszeitlich entstandenen Endmoränenlandschaft Ankumer Höhen liegt Ankum (7.600 Ew.), Zentrum des Reitsports und Ortsteil der Samtgemeinde Bersenbrück. Ankum wurde als „Ainghem“ erstmals 977 in einer Kaiserurkunde Ottos II- und 1169 als „parochia Anchem“ (= „Pfarrei Ankum“) schriftlich erwähnt. In dem historischen Marktort wurden früher Tuch und Vieh gehandelt. Nach einer netten Sage soll der Ortsname in heidnischer Zeit entstanden sein, als zwei Brüder eine Kirche errichten wollten, sich aber nicht über deren Lokalität einigen konnten. Sie vereinbarten, aufeinander loszureiten und die Kirche dort zu errichten, wo sie ankommen („ankum“) würden.

St.-Nikolaus-Kirche



✞ Ankum wird überragt vom sogenannten Artländer Dom, der in der Dorfmitte liegenden römisch-katholischen Pfarrkirche St. Nikolaus am Hang des Vogelberges. Der 80 m

hohe Kirchturm ruht auf einem Unterbau, der 1514 auf der alten, vermutlich schon vor 1100 entstandenen Kirche errichtet wurde. Die heutige Kirche wurde nach dem Brand der alten Pfarrkirche um 1900 erbaut. Der Berliner Bildhauer Paul Brandenburg schuf u. a. den Altartisch, den Tabernakel, den Ambo (Lesepult) und die Türgriffe.

Etappe 5: Ankum – Restruper Hünengrab

➲ 19,1 km, ⌛ 5 Std., 🡅 145 m, 🡇 130 m, ⇧ 60-140 m

0,0 km	⇧ 55 m	Ankum **B&B**, Abstecher nach Bippen (➲ 1,5 km, **B&B**)
16,0 km	⇧ 95 m	Restruper Hünengrab, Abstecher nach Bippen (➲ 2,5 km, **B&B**)
19,1 km	⇧ 70 m	

Durch die großteils bewaldeten Endmoränenzüge der Ankumer Höhen wandern Sie vorbei am Hexentanzplatz und durch das Tangental zum Restruper Hünengrab bei Bippen.

Diese Etappe endet quasi im Nichts; von daher wäre es sinnvoll, diese kurz vorher abzubrechen und in der bei der Variante ab km 16 angegeben Unterkunft südlich von Bippen zu übernachten. Alternativ könnten Sie bis Berge oder Hesepe verlängern (zusätzlich 11,5 bzw. 4,6 km, ☞ Etappe 6) und von dort in einem Stück nach Herzlake weiterwandern (➲ 21,8 km), wodurch Sie eine Etappe einsparen würden.

Sie verlassen Ankum vorbei am See südwärts und folgen lange Zeit einem Feldweg parallel zur Kreisstraße in südwestliche Richtung. Nach Eintritt in den Wald macht der H eine Linkskurve und quert nach der an einem Waldweiher liegenden ⌂ Mooshütte ❶ (km 4,6) die Kreisstraße. Nördlich von Westerroden bietet sich in offenem Gelände ein weiter Blick über die Ankumer Höhen, ehe der H wieder in Wald eintaucht, mit der ⌂ Hütte am Krippenfeldberg ❷ (km 8).

Nach Querung der B214 passiert der H Klein Bokern ❸ (km 10,2) und erreicht kurz darauf am Waldanfang nahe der ⌂ Hütte Stappenberg ein Steingrab ❹ (km 11,1).

⌘ Vom **Steingrab Klein Bokern** ist nicht viel zu sehen, weil der größte Teil dieses sieben Decksteine zählenden Steingrabes von Erde bedeckt ist. Die Grabkammer ist 22 m lang und 2 m breit.

Es folgt eine längere Passage durch Wald. Nach einer halben Stunde (km 13,3) sorgt ein großer Granitfindling mit dem Namen **Deuvels Brotschapp** ❺ für Abwechslung, der mit seiner flachen Oberseite früher vermutlich als Opfer- oder Kultstein diente. Mit viel Fantasie gleicht der Stein wegen des Risses an der Vorderseite einem großen Brotschank, daher die Bezeichnung „Brotschrank des Teufels“. Mit einer Steinsetzung ist ein heidnischer Höhepunkt verbunden: der sogenannte **Hexentanzplatz**, weshalb diese Anhöhe auch Maiburg heißt, abgeleitet von den Maifeiern in der Walpurgisnacht, in denen Hexen als Dienerinnen des Teufels ihr Tanzbein geschwungen haben sollen. Bei den hier herumliegenden Findlingen ist sich die Wissenschaft nicht einig, ob es eine zufällige Ansammlung von Steinen oder der Rest eines Hünengrabes ist (als „Maiburg II“ bezeichnet).

Der H quert die Maiburgstraße ❻ und führt weiter durch Wald. Nach einem Holztor ❼ wäre links ein Abstecher nach Bippen möglich (km 16).

Abstecher nach Bippen (➲ 1,5 km)

Wenn Sie nach links gehen und sofort darauf der Maiburger Straße rechts nordwärts folgen, erreichen Sie nach 1,3 km am Ortsanfang von Bippen rechts eine Übernachtungsgelegenheit und im Ort weitere Infrastruktur.

Bippen

B&B

B&B Ferienhof Auf dem Tottenberg, Familie Buning, Maiburgstraße 29, ☎ 054 35/90 25 18, 💻 www.ferienhof-buning.de, Apartment für 1 Nacht ab € 35 p. P. zzgl. Kurzzeitaufschlag und F (€ 10), im Süden von Bippen, etwa 1 km vom H entfernt

Restaurant Maiburger Hof in Ortsmitte, Bahnhofstraße 6, ☎ 054 35/333, 🕘 Mi-Sa ab 17:00, So ab 11:00

Supermarkt und Bäckerei-Café Büscher, Zum Hohen Esch 8, 💻 www.pumpernickel.de, 🕘 Mo-Sa 7:30-20:00, Bäckerei auch So 7:30-10:30

Bushaltestelle „Berge-Kreissparkasse“ mit u. a. Linie 640 Mo-Sa stündlich Richtung Quakenbrück und Fürstenau via Bippen

Wanderportal vor der Tangenschlucht

Der H passiert kurz nach einer Hütte der Waldschule bei einem Spielplatz ein spektakuläres Kerbtal, entstanden durch Wasserläufe aus der Maiburg, die ein ganzes Schluchtensystem bilden, das zangenartig die Endmoränenzüge durchzieht – daher auch die Bezeichnung Tangenschlucht.

Nach einigen weiteren Kurven im Wald erreichen Sie eine Landstraße, wo diese Etappe offiziell endet; 300 m weiter links ist eine Bushaltestelle mit wenigen Verbindungen.

Bushaltestelle „Döthen-Backsteinstraße" mit Linien 632 und 651 an Schultagen von/nach Ankum, Bippen und Quakenbrück mit weiteren Übernachtungsgelegenheiten

Lordsee-Taxi in Ankum, ☎ 054 62/699, 💻 www.lordsee-taxi.de, oder Taxi Schulte in Berge, ☎ 054 35/13 30

Links entlang der Hauptstraße wären es 2,5 km nach Bippen (s. o.).

Hinter der Landstraße liegen etwas links ein Hügelgrab und der Restruper Schalen- oder Näpfchenstein.

Restruper Näpfchenstein

⌘ Der **Restruper Schalen- oder Näpfchenstein** ist ein 1,75 m langer Granitfindling, der 66 bis zu 2 cm tiefe schälchenartige Vertiefungen zählt. Die Herkunft und Bedeutung der Schälchen sind fraglich. Womöglich war es ein Opferstein, ein Dorfplan, eine Sternkarte ... Oder hat der Teufel die Schälchen mit seinem Daumen in den Stein gedrückt, wie der Name „Deuvelstain" vermuten lässt? Der Schälchenstein wurde in der Nähe von Restrup gefunden und mithilfe der Bundeswehr hier aufgestellt. Neben dem Schälchenstein befindet sich ein nur noch wenig erhaltenes Hünengrab mit einstmals fünf Decksteinen.

Etappe 6: Restruper Hünengrab – Stift Börstel

➲ 19,8 km, ⌛ 5 Std., ↑ 85 m, ↓ 115 m, ⇧ 40-90 m

0,0 km	⇧ 70 m	Restruper Hünengrab ⌘
3,9 km	⇧ 40 m	Abstecher zum Gasthof Zu den Hünensteinen in Hekese (➲ 0,7 km, ✕)
11,8 km	⇧ 50 m	Berge **B&B** ✕ BANK ⌘ ✝
19,8 km	⇧ 40 m	Stift Börstel **B&B** ✝

Durch eine leicht hügelige Landschaft wandern Sie abwechselnd durch Wälder und Felder; vorbei an dem beeindruckenden Hekeser Hünengrab und dem weniger gut erhaltenen Dreihügelheiligtum. Kurz hinter Berge mit seinen zwei Kirchen erreichen Sie das Stift Börstel als Etappenendpunkt.

Hekeser Hünengrab

Etwas im Zickzack führt der H in das Dorf Restrup. Kurz nach Restrup passieren Sie das Hekeser Hünengrab ❶ (km 3,6).

⌘ Das **Hekeser Hünengrab** aus der jüngeren Steinzeit (vor 4.500 Jahren) ist ungewöhnlich: Hier waren zwei jeweils etwa 20 m messende, gut erhaltene Großsteingräber durch einen 53 m langen Steingang miteinander verbunden, der im 19. Jh. durch eine Sprengung leider teilweise zerstört wurde – 30 Steine davon stehen noch.

250 m nach dem Grab folgt der H nach der Querung der Kreisstraße ein kurzes Stück der alten Bahnlinie ❷, die einst Rheine mit Quakenbrück verband. Teile dieser Strecke sind heute für Draisinen als Freizeitstrecke freigegeben.

↳ Variante über Hekese zu Übernachtungs-/Einkehrmöglichkeit (➲ 0,5 km weniger)

Statt der Bahnlinie folgen Sie der Kreisstraße geradeaus nordwärts nach Hekese mit einem Gasthof in der Ortsmitte (nach 700 m).

🛏 ✕ Gasthof Zu den Hünensteinen, Familie Kühle, Hekeser Straße 50, ☎ 054 35/10 35, 💻 www.zu-den-huenensteinen.de, DZ ab € 70 inkl. F, 🍴 Restaurant Di-Fr 11:30-14:00 und 17:30-21:30, Sa/So durchgehend ab 10:30

Um von Hekese wieder auf den H zu kommen, folgen Sie der Straße nordwestlich Richtung Berge; ca. 200 m nach dem Ortsende nehmen Sie die links abzweigende kleine Straße und stoßen nach 500 m wieder auf den H.

Im Zickzack führt der H nordwestwärts, um kurz vor Berge ⌘ die drei bronze- bzw. eisenzeitliche Hügelgräber des Dreihügelheiligtums ❸ zu streifen (km 9,3), wo vermutlich ein Stammesführer begraben wurde. Nach einer kleinen Schleife auf den Osterberg mit schönem Ausblick erreicht der H Berge ❹ (km 11,8).

Aussicht vom Osterberg vor Berge

Berge

B&B

Alte Heimat, Antener Straße 6, ☏ 054 35 /955 78 65, www.alteheimat-berge.de, € 10, DZ ab etwa € 75, 150 m vom Weg, Transfer möglich, Abendessen Di-So ab 18:00

B&B ThreeBs – Bed & Breakfast, Fienenmoorweg 2, ☏ 054 35/90 25 97, www.threebs.info, DZ € 60 zzgl. F (€ 6,50 p. P.), 4 Zi und toller Garten 300 m nördlich von der Ortsmitte

Supermärkte am östlichen Ortsende Richtung Quakenbrück

Bushaltestelle „Berge-Kreissparkasse“ mit u. a. Linie 640 Mo-Sa stündlich Richtung Quakenbrück und Fürstenau via Bippen

Taxi Schulte in Berge, ☏ 054 35/13 30

Berge (3.700 Ew.) gehört wie Bippen zur Samtgemeinde Fürstenau und verdankt seinen Namen der für norddeutsche Verhältnisse recht hügeligen Lage.

✞ Zwei Kirchen zweier Konfessionen stehen im Ort: die jüngere Lutherkirche aus dem 19. Jh. sowie die mittelalterliche katholische Kirche St. Servatius (12. Jh.) mit Deckenfresko aus dem 15. Jh.

⌘ Im Museum MeyerHaus in der Bippener Straße 3 werden die Lebensbedingungen vom 17. bis 19. Jh. und die Geschichte der Hollandgänger multimedial dargestellt.

♦ 💻 www.museum-berge.de, 🚪 Sa und So 14:00-17:00, Eintritt € 2

Nach Berge geht es auf langen Forstwegen durch den ausgedehnten Börsteler Wald in einer hügeligen Stauchmoränenlandschaft, der großteils zum Stift Börstel gehört. Nach Querung der Börsteler Straße passieren Sie einen Parkplatz mit Rastplatz ❺ (km 14,6). Vor einer (ehemaligen) Kiesgrube ❻ schwenkt der H nach rechts und erreicht nach Querung der Landstraße ❼ das Stift Börstel, ein früheres Zisterzienserinnenkloster und heute ein evangelisches freiweltliches Damenstift.

✞ Kernstück von Stift Börstel ist die in norddeutscher Backsteingotik errichtete Kirche St. Marien. Diese 30 m lange und 10 m breite Kirche mit auffälligem Ostgiebel ruht auf Findlingen. Der barocke Altar wurde 1710 von Thomas Jöllemann geschaffen. An die Kirche angegliedert ist der gut erhaltene Kreuzgang.

Stift Börstel –
vom Zisterzienserinnenkloster zur freiweltlichen Tagungsstätte

Urkundlich wurde das Kloster erstmals im Jahr 1246 erwähnt und in Menslage gegründet, zunächst ohne eigene Gebäude. Um 1251 wurde das Kloster in den Börsteler Wald verlegt und die klösterlichen Anlagen und die einschiffige Klosterkirche St. Marien erbaut. Durch Schenkungen der Fürstenhäuser Oldenburg und Tecklenburg sowie eigene Landkäufe wuchs ein umfangreiches Besitztum heran. Nach der Reformation veränderten sich die Lebensgewohnheiten der Börsteler Klosterfrauen: Die bis dahin

strenge Klausur hob man auf, die Zisterzienserinnen wurden von ihrem Ordensgelübde entbunden, d. h., sie konnten nun eigenständig wohnen, verreisen oder sich im Kloster besuchen lassen.

Zu den heutigen Aufgaben gehören neben der Bewirtschaftung des Stifts mit Forst- und Landwirtschaft kulturelle Angebote wie Vorträge, Führungen und Konzerte. Außerdem gibt es eine Bildungsstätte auf dem Gelände.

B&B Tagungsstätte Stift Börstel, ☎ 054 35/954 20, info@stift-boerstel.de, www.boerstel.de, Ü in der Tagungsstätte € 55 für eine Nacht, aber nur bei Tagungsbetrieb. Gästewohnungen und Ferienhäuser kosten für eine Nacht zwischen € 45 und € 70, ein Lebensmittelpaket kann gebucht werden, nur möglich in Gästehäusern/Ferienwohnungen, € 4.

Bistro und Bioladen auf dem Gelände, Wochenende sowie voraussichtlich tw. mit Automaten ständig (genaue Zeiten vor Eröffnung im Spätsommer noch unbekannt)

Bushaltestelle „Stift Börstel“ mit Linie 642 zu Schulzeiten Richtung Quakenbrück und Berge

Stift Börstel

Etappe 7: Berge – Herzlake

➲ *13,8 km,* ⧖ *3 Std. 30 Min.,* ↑ *25 m,* ↓ *45 m,* ⇧ *15-45 m*

0,0 km	⇧ 40 m	Stift Börstel **B&B**
4,7 km	⇧ 15 m	Abstecher zum Torfwerk (➲ 0,4 km,)
8,1 km	⇧ 15 m	Bushaltestelle „Felsen/Abzw. An der Högede“
13,8 km	⇧ 20 m	Herzlake **B&B**

Mittelalter und Moor erwarten Sie bei dieser Etappe: Ersteres im Stift Börstel mit seinem Forst und Letzteres mit weiten Feucht- und Heideflächen im Hahnenmoor in einer Senke am Rande der Ankumer Höhen. Entlang der Hase geht es schließlich nach Herzlake.

Sie verlassen das Klostergelände links an der Kirche und dem Parkplatz vorbei, folgen dem H etwa 1 km durch den Börsteler Wald und anschließend dem schmalen Weg am Feldrand. Auf der anderen Seite des Feldes liegt schräg links ein zerstörtes Steingrab; außer einigen Steinen zwischen vier großen Linden ist aber nicht mehr viel zu erkennen.

Wollgras im Hahnenmoor

Kurz vor der Herzlaker Straße biegt der H nach rechts ab und verläuft oberhalb der Straße, nach einer Rastgelegenheit ❶ (km 1,6) kurz neben ihr. Bei dem Schild „Landschaftsschutzgebiet“ geht es links auf einem Spurweg Richtung Hahnenmoor weiter, das Sie nach 10 Minuten bei einem Rechtsabzweig erreichen. Der H führt geradewegs durch das abgetorfte Moorgebiet, wo ein Rastplatz mit Tisch und Bänken ❷ (km 3,4) und ein Aussichtsturm ❸ (km 4,6) für Abwechslung sorgen.

250 m nach dem Aussichtsturm führt rechts ein 0,4 km langer, ausgeschilderter Abstecher zum ehemaligen Torfwerk – über die Stegbrücke und linksseitig des Wassergrabens. Der Verein Torfwerk Hahnenmoor bietet hier Führungen an und dokumentiert das Leben im Moor (auf Anfrage, ☎ 059 62/88-0, 💻 www.torfwerk-hahnenmoor.de).

☕ Café im Torfwerk, ☎ 059 62/87 16 05, 🍺 01 52/08 98 15 80, 🚪 Fr-So 14:00-18:00

Aussichtsturm im Hahnenmoor

Hahnenmoor – vom Torfabbau zum Wasservogelparadies

Über Jahrhunderte wurde in dem rund 600 ha großen Hahnenmoor Torf abgebaut. Auf abgeflammten Moorflächen wurde Buchweizen geerntet und Schafe hielten die nachwachsenden Sträucher und die Heide kurz. Gleichzeitig dienten die Tiere den Menschen als Woll-, Fell- und Fleischlieferanten. Dazu kam Imkerei – so hatten die damaligen BewohnerInnen verschiedene Standbeine. Ab dem 19. Jh. wurde der Torf im Hahnenmoor bis 1988 industriell im großen Stil abgebaut.

Nach der Unterschutzstellung im Jahr 1977 wurden große Flächen des Hahnenmoores als Vorstufe zur Bildung eines neues Hochmoors wieder-

vernässt. Schmalblättriges Wollgras trägt zur Torfbildung bei. Wo der Wasserstand nicht hoch genug ist, weiden Schafe, um die Heide zu erhalten und das Gebiet baumfrei zu halten.

Für Libellen und Moorfrösche sowie Vögel ist das Gebiet ein Paradies: Kraniche brüten und Singschwäne aus der finnischen Tundra überwintern hier gelegentlich.

Nach dem Moor führt der H auf einem alleeartigen Weg zwischen Feldern zu einer Straßenkreuzung und folgt halb rechts der Straße Auf der Högede und kurz darauf hinter einer Marienfigur ❹ links der Straße Felsener Höhe Richtung Felser Höhe (1,0 km). Kurz darauf wandern Sie am Waldrand entlang und erreichen nach einer Rechtsabzweigung eine Kreuzung mit Bushaltestelle.

Haltestelle „Felsen/Abzw. An der Högede“ mit Linie 941 Mo-Fr mehrmals täglich Richtung Herzlake

An der Kreuzung gehen Sie links Richtung Hase (2,8 km) und Herzlake (5,8 km) und nach 10 Minuten links entlang des zur Entwässerung angelegten Nördlichen Hahnenmoorschloots zur Hase ❺, der Sie auf dem linksseitigen Uferweg zum Etappenziel Herzlake folgen.

Nepomuk-Statue an der Hasebrücke in Herzlake

Vor dem Gasthaus Alter Hase queren Sie auf der Holzbrücke die Hase, auf beiden Seiten grüßt der Brückenheilige Nepomuk.

Herzlake

i Touristinformation der Samtgemeinde Herzlake, Neuer Markt 4, ☎ 059 62/880, 💻 www.herzlake.de, 🕘 Mo-Do 8:30-12:00 und 14:00-16:00, Fr 8:30-12:30

Hotel Flora, Zuckerstr. 43, ☎ 059 62/20 15, ✉ info@hotel-herzlake.de, 💻 www.hotelflora-herzlake.de, DZ ab € 85, familiengeführtes Hotel mit 15 Zi südlich der Hase, mit Sauna und Biergarten, 200 m vom H

B&B Landhaus Menke, Hasestr. 1, ☎ 059 62/628, ✉ info@landhaus-menke.de, 💻 www.landhaus-menke.de, DZ ab € 80. kleine Unterkunft mit 7 Zi direkt an der Hase und dem H

Gasthaus Alter Hase, Hasestr. 18, ☎ 059 62/877 09 99, 💻 www.restaurant-alter-hase.de, 🕘 April bis Oktober täglich ab 10:00, sonst Mi-Fr ab 17:00, Sa ab 12:00, So ab 9:00, im Sommer auch länger, lädt mit seiner Terrasse an der Hase zum längeren Verweilen ein

Gaststätte Moormann, Haselünner Straße 5, ☎ 059 62/662, 💻 www.gaststaettemoormann.com, zentral gelegener Gasthof, 🕘 Mi/Do 18:00-22:00, Fr /Sa 18:00-4:00, So 11:00-13:00 und 18:00-22:00

Supermärkte und Bäcker 0,2 km westlich der Ortsmitte

Die Buslinien 935 und 936 fahren etwa alle 20 Min. nach Haselünne, Bushaltestelle vor der Kirche.

Taxi Loddeke, ☏ 059 62/25 55, 💻 www.taxi-loddeke.de

Herzlake (4.500 Ew.) liegt als Hauptort der gleichnamigen Samtgemeinde an der Hase zwischen zwei Geestrücken. Das urkundlich erstmals um 990 als „Harealeogo“ erwähnte Herzlake entwickelte sich zu einem Brückenort entlang der sogenannten Flämischen Straße, einem wichtigen Handelsweg zwischen Flandern und Dänemark. Mittelpunkt ist der Neue Markt mit dem Brunnen, der 1990 im Rahmen des 1.000-jährigen Jubiläums Herzlakes enthüllt wurde: Sechs Wasserspeier symbolisieren die sechs Dörfer der Gemeinde Herzlake.

Die 1894 eröffnete Bahnstrecke der Meppen-Haselünner Eisenbahn wurde 1902 bis Herzlake fertiggestellt und in den 1960er-Jahren stillgelegt. Die Strecke dient heute noch dem Frachtverkehr und mit der Museumseisenbahn zwischen Meppen und Löningen dem Fremdenverkehr. Das restaurierte Bahnhofsgebäude von Herzlake wurde als Kulturbahnhof hergerichtet, 💻 www.eisenbahnfreunde-hasetal.net.

In der 700 Jahre alten St.-Nikolaus-Kirche ist der Taufstein aus dem 12. Jh. aus Bentheimer Sandstein sehenswert.

Etappe 8: Herzlake – Haselünne

➲ 12,4 km, ⌛ 3 Std. 30 Min., 🡅 30 m, 🡇 30 m, ⇧ 15-25 m

0,0 km ⇧ 20 m Herzlake **B&B** Q

8,1 km ⇧ 20 m Comfort Camping Haseufer

12,4 km ⇧ 20 m Haselünne **B&B**

Bis Haselünne folgen Sie fast ausschließlich der Hase, bekannt für die erfolgreiche Wiederansiedlung von Bibern. In Haselünne erwartet Sie einer der größeren Orte entlang des Hünenweges, mit einer netten Altstadt und langer Brennereitradition.

Die Etappe beginnt bei der Holzbrücke über die Hase mit den zwei Nepomukstatuen. Ab hier führt der H entlang der rechten (nördlichen) Flussseite flussabwärts.

Bei Hochwasser weist ein entsprechendes Schild südlich der Hasebrücke von Herzlake den H entlang der etwas kürzeren Radroute Hase-Ems-Tour auf Straßen südlich der Hase nach Haselünne.

Nach 2,1 km queren Sie die in die Hase mündende Südradde ❶ und wandern nach der Hasebrücke ❷ (km 5,7) entlang eines alten Flussarms der Hase.

Hase zwischen Herzlake und Haselünne

Hase – grauer Fluss

Die Hase entspringt bei Melle südlich von Osnabrück im Teutoburger Wald, um nach 170 km und einem Höhenunterschied von 152 m bei Meppen in die Ems zu münden. Bis zur Anlage des 220 ha großen Alfsees als Reservebecken im Jahr 1972 kam es regelmäßig zu Überschwemmungen. 1992 wurden in den Haseauen acht von der Elbe stammende Biber ausgesetzt, die sich inzwischen auf rund 130 Tiere vermehrt haben, mit mehr als 50 Revieren an der Hase und Ems.

Ihren Namen verdankt die Hase übrigens nicht dem hoppelnden Säugetier, sondern ihrer Farbe: der Name – früher „Haase“ geschrieben – soll sich von dem Germanischen *haswa* ableiten, was „grau“ bedeutet.

Nach Querung der Andruper Straße führt der H vorbei an einem Campingplatz ❸ mit Einkehrgelegenheit (km 8,1).

⛺ ✕ Comfort Camping Haseufer, ☎ 059 61/13 31, 💻 www.comfortcamping.de. Für Gäste mit Zelt gibt es einen Comfort-Platz sowie einen einfacheren Naturzeltplatz, Gäste ohne Zelt können Hütten/Mobilheime mieten. Zelten für 2 Pers. ab € 24, Mobilheim ab € 45, 🚪 März bis Oktober

Nach dem Campingplatz nähert sich der H wieder der Hase an, um sie kurz darauf wieder rechts zu verlassen – auf einen schönen Abschnitt durch den Haselünner Wacholderhain ❹, mit einer Fläche von 38 ha der größte zusammenhängende Wacholderhain Nordwestdeutschlands und seit 1937 unter Naturschutz.

Nach dem Verlassen des Hains passieren Sie zur Rechten den 20 ha großen Haselünner See ❺ (km 11,3). Der H führt zusammen mit einem Radweg unter der B213 hindurch und am Kundenparkplatz eines Supermarkts entlang zur Hasebrücke von Haselünne, wo die Etappe endet. Nach rechts sind es 100 m in die Ortsmitte.

Haselünne

Touristinformation der Stadt Haselünne, Rathausplatz 1, ☏ 059 61/50 93 20, touristinfo@haseluenne.de, www.haseluenne.de, Mo-Mi 8:30-16:30, Do 8:30-17:00, Fr 8:30-12:30, Sa 10:00-12:00, April bis Oktober zusätzlich Fr 12:30-16:30

Hotel Haus am See, Am See 2, ☏ 059 61/942 50, www.hausamseehaseluenne.de, DZ ab € 100 inkl. F. Hotel direkt am See, 0,5 km vom H, Gastronomie am Wochenende

Burghotel und Hotel am Steintor, Steintorstraße 7, ☏ 059 61/943 30, www.burghotel-haseluenne.de, DZ ab etwa € 80, € 10. Das 250 m vom Weg entfernte Hotel in der Ortsmitte ist auf zwei Gebäude verteilt, die mit einem unterirdischen Gang miteinander verbunden sind.

♦ Hotel zum Wacholderhain, Brandenburger Straße 25, ☏ 059 61/79 15, www.hotel-wacholderhain.de, DZ ab € 86 zzgl. F. Das Haus liegt etwa 200 m vom Haselünner See, 1 km vom Ortszentrum und 500 m vom H entfernt.

B&B Pension Rohlmann, Stadtmark 44, ☏ 059 61/45 80, www.pension-rohlmann.de, Preise auf Anfrage, nördlich von Haselünne, etwa 1,5 km nördlich des Zentrums

Berentzen-Hof in Haselünne

B&B Ferienhof Dröge, Pollerstr. 19, ☎ 059 61/53 75, 🖳 www.droege-polle.de, Heuhotel Ü/F ab € 17, Zelten ab € 5. Es werden auch Ferienwohnungen sowie Getränke und kleine Speisen geboten. 1,5 km südlich von Haselünne

Fujia, Lingener Str. 1, ☎ 059 61/956 66 18, täglich 17:30-23:00 sowie Sa/So 12:00-15:00, chinesisches Restaurant unweit der Hasebrücke südlich des Zentrums

zahlreiche Einkaufsgelegenheiten in der Innenstadt, Supermärkte etwas außerhalb entlang der Ausfallstraßen

Busbahnhof nördlich vom Zentrum mit Linie 933 Mo-Do halbstündlich von/nach Meppen, Sa stündlich, Buslinien 935 und 936 verkehren etwa alle 20 Min. nach/von Herzlake

Taxi Thünemann, ☎ 059 61/255, 🖳 www.taxi-thünemann.de

Haselünne (13.000 Ew.) ist vor allem durch Apfelkorn-Brennereien bekannt. Woher der Ortsname kommt? Um 500 n. Chr. wurde im Flusslauf der Hase durch Auslegen von Rundhölzern eine Furt errichtet. Diese Rundhölzer hießen *lunni*. Zusammen mit der Bezeichnung für „graues" oder auch „dunkles Wasser" (*haswa*) wurde daraus der Ortsname „Haselünne". Im Jahr 1025 erhielt Haselünne Markt- und 1230 Stadtrechte. Nach verheerenden Stadtbränden im 18. und 19. Jh. erfolgte der Wiederaufbau vor allem durch den aus Haselünne stammenden Josef Niehaus, Architekt des Rathauses.

Die bekannten Burgmannshöfe sind frühere Wohnsitze der jeweiligen Landesherren in Städten mit Festungscharakter. Von den einst 22 Burgmannshöfen Haselünnes sind nur wenige erhalten, vor allem in der Ritterstraße: etwa der Hüntelhof (Nr. 5), der Hof von Langen (Nr. 7) oder der Hof von Dwingelo (Nr. 9) mit einer Sonnenuhr.

Eine lange Tradition in Haselünne haben Brennereien, wohl wegen des guten Wassers: Schon im Jahr 1758 wurden hier 26 „Fuselbrenner"

erwähnt. Rund 80 Jahre später gab es keine Brauer mehr, aber noch 6 Brenner. Heute sind mit Berentzen-Hof, Heydt und Rosche drei Spirituosenhersteller von hier am Markt.

⌘ Die drei Kornbrennereien Rosche, Heydt und Berentzen-Hof sind für die Öffentlichkeit zugänglich, wenn auch nur selten bzw. nach Voranmeldung: die „Kornkammer" von Rosche in der Neustadtstraße 35-38 (💻 www.rosche.de), Heydt in der Neustadtstraße 11 (💻 www.heydt.de) sowie der Berentzen-Hof in der Ritterstr. 7 (💻 www.berentzen-hof.de, 📔 Führungen April bis Oktober Di-Sa 14:30 für € 10 p. P.).

⌘ Das Freilichtmuseum Haselünne mit seinen acht Fachwerkhäusern mit Pflasterstraße, Dorfplatz und Brunnen liegt südlich der Innenstadt an der Ausfallstraße nach Lingen. Alte landwirtschaftliche Geräte in einer Schmiede, eine Backstube und eine Schusterwerkstatt lassen vergangene Jahrhunderte lebendig werden. Eine Sonderausstellung informiert über Ur- und Frühgeschichte der Region.

♦ 📔 Führungen Mai bis September Sa 15:00, Eintritt € 4

✞ Die dreischiffige spätgotische St.-Vincentius-Kirche entstand vermutlich im 15. Jh. Der zu jener Zeit erhöhte und mit Bentheimer Sandstein verblendete Westturm geht auf den Vorgängerbau des 13. Jh. zurück. Das älteste Ausstattungsstück ist der ebenfalls aus dem 13. Jh. stammende romanische Taufstein.

✞ Die Klosterkirche ist das einzige erhaltene Gebäude des im 17. Jh. errichteten Klarissenklosters. Zwischen 1960 und 1966 enthielt die Kirche eine Neuverglasung von Vinzenz Pieper. Dort, wo früher die anderen Klostergebäude standen, liegt heute das Kreisgymnasium St. Ursula. Am Nonnenwall sind noch Teile der Klostermauer zu sehen.

🚂 Zwischen Meppen und Löningen/Essen verkehrt zwischen Mai und Oktober meistens mehrmals monatlich am Wochenende eine Museumsbahn auf der alten Bahnstrecke Meppen – Quakenbrück.

♦ 💻 www.eisenbahnfreunde-hasetal.net, Tarif je nach Streckenabschnitt € 7 bis € 24

Etappe 9: Haselünne – Meppen

➲ *23,9 km,* ⌛ *6 Std.,* 🡅 *95 m,* 🡇 *100 m,* ⇧ *10-25 m*

0,0 km	⇧ 20 m	Haselünne **B&B**
7,8 km	⇧ 15 m	Biberburg bei Lahre **B&B**
15,9 km	⇧ 15 m	Bokeloh
23,9 km	⇧ 15 m	Meppen

Diese Etappe führt durch das untere Hasetal, den Flussabschnitt zwischen Haselünne und Meppen mit seiner renaturierten Auenlandschaft. Auf den flussnahen Überflutungsflächen entwickelte sich eine Auenlandschaft mit der für diesen Landschaftstyp charakteristischen Flora und Fauna, wo 1992 erfolgreich Biber angesiedelt wurden.

Der H folgt zunächst der Hase und wendet sich dann nach rechts durch ein Gewerbegebiet und den bewaldeten Hammer Sand ❶ (km 3), schwenkt vor den Koppelwiesen nach links, passiert durch offene Landschaft den Weiler Huden und wendet sich westlich der Biberburg bei Lahre wieder der Hase zu ❷ (km 7,9).

B&B ☕ Hofcafé An der Biberburg, Am Glockenturm 10, ☏ 059 61/91 84 70, 💻 www.hofcafe-schulte.de, DZ ab € 75 inkl. F, bewirtschafteter Hof mit 7 Zi und Fewo, 🚪 Café Di-So 14:00-18:00

Der H folgt der in diesem Bereich renaturierten Hase, wo alte Flussarme zu Mäandern „reaktiviert" wurden. Nach der Querung der in die Hase mündenden Mittelradde ❸ (km 10,3) verlassen Sie auf dem H die Hase, die Sie später wieder bei einem Sandabbaugebiet ❹ erreichen.

↰ Nach links wäre entlang der Hase flussaufwärts ein Campingplatz erreichbar (➲ 1,4 km).

⛺ Hase Natur Camping, Familie Rolfes, Groß Dörgen 2, ☏ 059 31/23 19, 💻 www.hasenaturcamping.de, einfacher Zeltplatz ohne viel Schnickschnack, dafür ruhig gelegen und günstig, Zelt ab € 2, Person ab € 3,50, 🐕 € 1, 🚪 Anfang April bis Ende Oktober

Der H folgt dem Altarm der Hase nach Bokeloh ❺ (km 15,9).

Bokeloh

✕ ☕ ✝ 🚌

✕ Altes Gasthaus Giese, Römerstraße 1, ☏ 059 31/66 10, 🚪 Mai bis Oktober Di-So ab 12:00, 300 Jahre altes Gasthaus mit Gartenterrasse unter Kastanien direkt an der Hase

☕ Backhaus-Café, Hagebuttenweg 2, 🚪 Mo-Sa 6:00-12:30, So 7:00-12:30

🚌 Bushaltestelle „Bokeloh" 300 m nordwestlich, mit Linie 933 Mo-Fr fast stündlich von/nach Meppen und Haselünne, Sa zweistündlich

Bokeloh, mit seinen 1.250 Ew. ein Ortsteil von Meppen, ist bekannt für Aufenthalte des Malers Otto Pankok im Emsland, der hier 1938 bis 1941 Zuflucht vor den Nationalsozialisten suchte und an den ein 2,5 km langer Maler-Rundweg mit Drucken seiner Werke südlich der Hase erinnert.

✝ Die rund 1.000 Jahre alte Kirche St. Vitus gilt als ältester Sakralbau des Emslandes. Im Mittelteil sind noch Teile der mittelalterlichen Bausubstanz erhalten, während ein Großteil im 15. Jh. gotisch überbaut wurde. Mit dem Barockaltar von 1735 ist der Stilmix komplett.

⌘ In der Alten Schule neben der Kirche dokumentiert eine Ausstellung die Schulgeschichte und die Aufenthalte des Malers Otto Pankok.

nur für angemeldete Gruppen

Sie folgen weiter dem Uferweg und passieren nach 1,5 km, kurz nach einer Linkskurve, das von einem Wall umgebene Plateau der **Wittekindsburg** ❻ (km 17,4), wo der Sage nach Karl der Große den Sachsenführer Widukind besiegt haben soll. Zum Andenken soll Karl der Große die weithin sichtbare Kirche von Bokeloh errichtet haben.

Nach der Wittekindsburg führt der H flussabwärts nach Meppen an der Nordseite der Hase. Nach der Bahnbrücke in Meppen queren Sie die Hase links über die neue Fußgänger-/Radbrücke und folgen dem Uferweg auf der südlichen Seite, vorbei an der 1830 angelegten **Koppelschleuse** ❼ für die Schifffahrt zwischen Hase und Ems (km 22,4).

Danach wandern Sie entlang der „Kulturmeile“ neben der Hase mit Kunstwerken sowie dem Museum, auf der Seite gegenüber wurde früher Eisen verhüttet.

⌘ In einem Museumsneubau an der Koppelschleuse dokumentiert das Stadtmuseum die Stadtgeschichte und das Emsland Archäologie Museum die kulturgeschichtliche Entwicklung von der Steinzeit bis zum Mittelalter. Dabei gibt es passend zum H Infos zu den stein- bis bronzezeitlichen Gräbern im Emsland und der Arbeitsweise von Archäologen.

♦ www.archaeologie-emsland.de, Di-Sa 14:00-18:00, So 11:00-18:00, Eintritt € 4

Café Koppelschleuse, ☏ 059 31/496 56 77, Di/Mi sowie Sa/So 9:30-19:00, Do/Fr sowie Mo 12:00-19:00, gegenüber dem Museum mit netter Terrasse

Koppelschleuse Meppen

Sie wandern entlang der Kulturmeile an der Hase mit ihren zweisprachigen Infotafeln, gehen rechts auf der Straßenbrücke über die Hase und folgen links der Widukindstraße zum Bootshaus.

Bootshaus, Widukindstraße 22, ☎ 059 31/28 48, 💻 www.bootshaus-meppen.de, Di-So 17:00-23:00

Hinter dem Bootshaus queren Sie den Dortmund-Ems-Kanal mit links einem Blick auf die Höltingmühle; diese ursprünglich ostfriesische Mühle wurde hier 1960 zum Gedenken an eine frühere Windmühle neu aufgebaut.

Der H führt rechts um die Innenstadt herum, für den direkten Weg in die Innenstadt folgt man nach der Brücke dem Fußweg Richtung Markt vorbei am Windhorst-Gymnasium durch den Jesuitengang zum Marktplatz.

Meppen

Tourist-Information Meppen (TIM), Markt 4, ☎ 059 31/15 31 53, 💻 www.meppen-tourismus.de, Mo-Fr 9:30-18:00, Sa 9:30-13:00

Hotel Schmidt, Markt 17, ☎ 059 31/981 00, 💻 www.hotel-schmidt-meppen.de. DZ ab € 100 inkl. F, familiengeführtes 3-Sterne-Haus direkt am Marktplatz

♦ Hotel Pöker, Herzog-Arenberg-Straße 15, ☎ 059 31/49 10, 💻 www.hotel-poeker.de, DZ ab etwa € 85, 4-Sterne-Hotel nördlich vom Zentrum nahe Bahnhof, etwa 0,6 km vom H

♦ Parkhotel, Lilienstraße, ☎ 059 31/979 00, 💻 www.parkhotel-meppen.de. DZ ab € 85 inkl. F, 3-Sterne-Hotel mit Dachterrasse und Wellness. Liegt etwas außerhalb, nördlich der Innenstadt, nahe der Freilichtbühne und am Waldrand, 0,3 km vom H (Etappe 10)

♦ Hotel von Euch, Kuhstraße 21-25, ☎ 059 31/495 01 00, 💻 www.hotelvoneuch.de, DZ ab etwa € 80 ohne F, 4-Sterne-Hotel mit Wellnessbereich neben der Vituskirche, 200 m vom H

B&B Ferienhof Brüning, Landwehr 64, ☎ 059 31/134 89, 💻 www.bauernhof-bruening.com. DZ ab etwa € 50, Pferdehof, etwa 1,5 km vom Zentrum und H

Jugendherberge Meppen, Helter Damm 1, ☎ 059 31/883 87 80, 💻 www.jugendherberge.de > Meppen. Ü/F ab € 30,50 im Mehrbettzimmer, Aufpreis für Zweibettbelegung € 5 und für Einbettbelegung € 10 p. P., insgesamt 144 Betten in 37 1- bis 4-Bett-Zimmern, an der Koppelschleuse mit dem Kunstzentrum sowie dem Archäologischen Museum des Emslandes

Knaus Campingplatz Meppen, An der Bleiche 1 a, ☎ 059 31/881 18 48, 💻 www.knauscamp.de/meppen, zentral gelegener großer Platz mit mehr als 200 Plätzen (auch für kleinere Zelte) direkt am Ufer, 200 m von der Innenstadt und dem H entfernt, Zelt € 8, Person € 10,30, Anfang März bis November

zahlreiche Einkehrgelegenheiten vor allem rund um den Marktplatz. Die älteste Meppener Kneipe, Burn Schenke up'n Bult in der Kuhstraße 9, bietet mit ihrem Biergarten auch Kaffeespezialitäten, täglich ab 10:00.

Supermärkte und Bäcker in Innenstadt und außerhalb, auch entlang des H Richtung Haselünne und Twist

Meppen ist ein Verkehrsknotenpunkt, von dem sich per Linienbus zahlreiche Orte entlang des H erreichen lassen, 💻 www.levelink.de, Haupthaltestellen am Bahnhof und dem zentralen Windthorstplatz.

♦ Versen mit Linie 919 Richtung Haren Mo-Sa stündlich

♦ Rühlerfeld-Siedlung mit Linie 929 Richtung Twist Mo-Fr stündlich

♦ Emmen in den Niederlanden mit Linie 922 werktags dreimal täglich

♦ Haselünne mit Linie 933 Mo-Fr halbstündlich, Sa stündlich, Verbindung mit Kalmer, 💻 www.kalmer-reisen.de

Taxi Hunfeld, ☏ 059 31/70 00, 💻 www.taxi-meppen.de

Vom Bahnhof Meppen, 1 km von der Innenstadt, gibt es stündlich Regionalbahnverbindungen Richtung Emden via Papenburg sowie Richtung Süden nach Münster und außerdem IC-Verbindungen

Meppen liegt an der Mündung der Hase in die Ems und bezieht daher auch seinen Namen: Das alte deutsche Wort „Meppe“ steht für Mund oder auch Mündung. Die Beamten- und Behördenstadt ist Hauptort des 1977 in seiner jetzigen Form eingerichteten Landkreises Emsland.

Meppen – Beginn als Missionszelle

Meppen entstand vermutlich um 780 als Gründung einer Missionszelle durch Karl den Großen. Dessen Sohn, Ludwig der Fromme, verschenkte diese Missionszelle 50 Jahre später an das Kloster Corvey. Um 945 erhielt Meppen durch Otto I. Münz-, Markt- und Zollrecht, aber erst um 1360 die Stadtrechte durch Bischof Adolf von Münster. Der zum Dreißigjährigen Krieg sowie bis 1660 ausgebaute Festungswall wurde 1762 geschleift und ist heute noch an den Grünanlagen mit Promenade rund um die Innenstadt erkennbar, auf der teilweise der H verläuft. Der Gegenwall blieb als Hochwasserschutz erhalten. Im 18. Jh. entwickelten sich Handel und Gewerbe sprunghaft, besonders Seifensiedereien sowie Anbau, Verarbeitung und Export der Zichorie als Ersatz für Kaffee.

Im 19. Jh. lebten die beiden bekanntesten Persönlichkeiten der Stadt: Ludwig Windthorst und Wihelm Anton Riedemann. **Ludwig Windthorst** (1812-1891) war als Führer der Zentrumspartei und Abgeordneter von Meppen im deutschen Reichstag (1871-1891) der wohl schärfste Widersacher von Reichskanzler Bismarck. Der in Meppen geborene **Wihelm Anton Riedemann** (1832-1920), der sogenannte „Petroleumkönig“, gilt als Erfinder der modernen Tankschiffe und Mitbegründer der Deutsch-Amerikanischen Petroleum AG, heute Esso.

⌘ Das 1408 erbaute Rathaus ruht auf einem Fundament aus Natursteinen und beherrscht mit seinem Renaissancegiebel und Erker aus dem 17. Jh. den Marktplatz. Der seitliche Treppenturm wurde 1611 angebaut und 1909 erneuert.

Rathaus Meppen

✞ Schräg hinter dem Rathaus erhebt sich die barocke Gymnasialkirche der Jesuitenresidenz von 1729 mit ihrer prächtigen Ausstattung, darunter Seitenaltären des westfälischen Baumeisters Johann Conrad Schlaun, bekannt durch den Bau der Barockschlösser Clemenswerth in Sögel und Augustusburg bei Brühl. Die Stuckdecke stammt von Josef Geitner aus Tirol. Die Gymnasialkirche wurde an die alte Residenz angebaut, heute Teil des Windthorstgymnasiums.

✞ Die Probsteikirche St. Vitus am Domhof wurde 1462 im gotischen Stil auf den Fundamenten der früheren Taufkirche Karls des Großen errichtet. Das auffällige dreitürige Westportal entstand um 1870. Der neugotische Flügelaltar und der Marienaltar im Inneren wurde von dem Mineralölmagnaten Wihelm Anton Riedemann gestiftet.

🚂 Museumseisenbahn ☞ Haselünne

Etappe 10: Meppen – Abzweigung Rühlerfeld / Twist

➲ 17,5 km, ⌛ 5 Std. 30 Min., ↑ 45 m, ↓ 40 m, ⇧ 10-20 m

0,0 km	⇧ 15 m	Meppen
9,0 km	⇧ 15 m	Versen
17,5 km	⇧ 20 m	Abzweigung Rühlerfeld im Fullener Wald (➲ 4,4 km, **B&B** (nach Twist))

Heute erwarten Sie kleine Waldstücke, Felder und Moor. Zunächst geht es entlang der Ems, dann auf einer kleinen Straße über Versen zum Fullener Wald. Von dort bis nach Twist wandern Sie durch eine Moorlandschaft, die bis heute vom Torfabbau geprägt ist, aber auch von Renaturierung.

Der H verlässt Meppen nordwärts auf dem Schullendamm über die Emsbrücke und führt anschließend rechts entlang des linken Emsuferweges. Nach der Unterführung der B70 ❶ bietet sich links bei einem Aldi (➲ 100 m) die letzte Verproviantierungsgelegenheit in Meppen. Nach 1 km biegt der H scharf links ab (km 2,1) und führt in den Esterfelder Forst, rechts an der Freilichtbühne ❷ vorbei.

Die Meppener Freilichtbühne mit Waldkulisse und ihren 1.650 Plätzen ist seit 1951 Schauplatz kultureller Veranstaltungen, die bisher von insgesamt mehr als 1 Mio. ZuschauerInnen besucht wurden,
www.freilichtbuehne-meppen.de.

☺ Eine bessere Sicht bietet alternativ geradeaus der Uferweg entlang der Ems (➲ 2 km kürzer). Nach 0,8 km folgen Sie dem Radweg nach links. Beide Wege kommen später beim Ems-Altarm ❸ wieder zusammen.

Der H führt kurz vor Ende des Forsts an einen Altarm der Ems heran ❸ (km 5,9) und wendet sich dann nach links zu einem weiteren Altarm, an dessen linkem Ufer ein einladender Pfad zum Versener Wehr mit Rastgelegenheit führt ❹ (km 8,2).

Vom Versener Wehr folgt der H dem Radweg und der kleinen Straße nach Versen ❺ (km 9).

Versen

- Mongolisches Restaurant Schomaker, Zum Paradies 6, www.mongolisches-restaurant-meppen.de, Di-So 17:30-21:30, So auch 12:00-14:30, in der Ortsmitte, direkt am H
- Dorfladen Nah & Gut Uhlen, Zum Paradies 2, täglich 9:00-17:00
- Bushaltestelle „Versen-Frankfurter Straße“ etwas nördlich von der Dorfmitte, mit Linie 919, Mo-Sa stündlich Richtung Meppen und Haren

Versen ist mit seinen 1.800 Ew. ein Ortsteil von Meppen. Bekannt wurde der Ort durch den Fund des „Roten Franz“, einer etwa 1.700 Jahre alten männlichen Moorleiche, dessen Haare vom Moorwasser rotbraun gefärbt worden waren. Neuere Untersuchungen förderten die Todesursache zutage: Der „Rote Franz“, ein Reiterkrieger, starb durch eine Wunde an der Kehle.

In Versen queren Sie die Hauptstraße und folgen der Overbergstraße geradeaus. Nach einer Links- und Rechtsabzweigung verlässt der H Versen westwärts und quert kurz nach einem Gewerbegebiet und einer Rechtsabzweigung bei Rad-Knotenpunkt 53 ❻ die A31, auch „Ostfriesenspieß“ genannt, weil seit der Fertigstellung der A31 im Jahr 2004 Ostfriesland deutlich näher an das Ruhrgebiet herangerückt ist.

Nach der Autobahnquerung folgt der H der Straße westwärts Richtung Schöninghsdorf, benannt nach dem ehemaligen Marineoffizier Eduard Schöningh (1825-1900). Nach etwa 500 m biegen Sie links in den von Bäumen gesäumten Feldweg ab und erreichen den Fullener Wald, entstanden aus 1,3 Mio. Bäumen, die 1980 bis 1995 auf ehemaligem tief gepflügtem Moorboden angepflanzt wurden. Bei einer Schranke am Notfallpunkt EL-32 mit Infotafel ❼ laden ⛱ Tisch und Bank zur Rast ein (km 17,1). Nach 5 Minuten markiert die nächste Rastgelegenheit das offizielle Ende dieser Etappe, das allerdings gut eine Gehstunde von der nächsten Übernachtungsgelegenheit entfernt ist.

Infotafel am Zuweg nach Rühlerfeld

Offizieller Abstecher nach Rühlerfeld (➲ 4,4 km) und Anbindung nach Twist

Der Zuweg nach Rühlerfeld führt im Prinzip südwärts durch den Fullener Wald; zunächst geradeaus, dann mit einigen Kurven. Bei Abzweigungen im Wald halten Sie sich links (KP22, KP29) und am Ende der Heidefläche rechts (KP53). Nach 400 m knickt der Weg nach links ab. In Rühlerfeld geht es 300 m nach den ersten Häusern rechts in die Ahornstraße, dann rechts in die Hermann-Lemper-Straße und schließlich links in die Jahnstraße zur Dorfmitte mit dem Dörpwinkel und der Bushaltestelle.

Rühlerfeld

B&B

B&B Twist, Alte Rathausstraße 1, +31 (0)65/043 07 74, DZ ab € 60 inkl. F, in typischem Wohnhaus, 300 m östlich der Bushaltestelle

Rühlerfeld bietet leider keine Einkehrgelegenheit außer einem kleinen Café im Dörpwinkel. Der in alten Verzeichnissen angegebene Heidekrug nahe der AB-Zufahrt ist leider geschlossen.

Dörpwinkel, Jahnstraße 1, ☏ 059 36/924 99 99, Mo-Sa 5:30-12:30, Mo-Fr auch 14:00-18:00, So 8:00-10:30

Bushaltestelle „Rühlerfeld-Siedlung“ mit Linie 929 Mo-Fr stündlich, Sa zweistündlich Richtung Meppen und Twist

Taxi Eising in Alt-Rühlertwist, ☏ 059 36/444

Rühlerfeld ist Ortsteil der Gemeinde Twist, die 1780 als Moorsiedlung gegründet wurde. Der Name soll auf einen Streit, also Zwist (niederdeutsch „Twist“) zwischen dem Fürstbistum Münster und den Niederlanden um die Moorgebiete bei Twist zurückgehen.

Der per Linienbus erreichbare Hauptort Twist (Haltestelle „Bült-Marktplatz“) bietet weitere Infrastruktur.

Twist

Hotel Drei Linden, Am Marktplatz 1, ☏ 059 36/923 39 90, www.hotel-drei-linden.com, DZ ab € 79 ohne F, Hotel in Dorfmitte mit Sonnenterrasse und Gasthof Up'n Bült

♦ Gasthof Backers, Kirchstraße 25, ☏ 059 36/90 47 70, www.gasthof-backers.de, 3-Sterne-Gasthof mit 5 DZ, DZ ab € 113 inkl. F, gepflegtes Ambiente, gute Küche, Gartenterrasse, , Küche Mi-So ab 17:00, So auch 11:30-14:30

Supermarkt und Bäckerei im Ortsteil Bült, Discounter Aldi und Lidl mit Bäckereien im Gewerbegebiet Rühlertwist (Haltestelle „Twist-Kanalbrücke“ der Linie 929) nahe dem Erdöl-Erdgas-Museum

Taxi Eising in Alt-Rühlertwist, ☏ 059 36/444

⌘ Im Erdöl-Erdgas-Museum Twist in der Flensbergstraße 13 werden in einem Neubau die Erdölentstehung, -suche, -bohrung und -förderung dokumentiert. Am Teichufer hinter dem Museum stehen Geräte, die mit der Erdöl- und Erdgasförderung zu tun haben.

♦ www.erdoel-erdgas-museum-twist.de, Di-So 14:00-18:00, Eintritt € 5

Etappe 11: Abzweigung Rühlerfeld / Twist – Abzweigung Weiteveen

➲ 17,6 km, 4 Std. 30 Min., 🡅 15 m, 🡇 20 m, ⇧ 15-20 m

0,0 km	⇧ 20 m	Abzweigung Rühlerfeld im Fullener Wald (➲ 4,4 km, **B&B**, (von dort nach Twist ⌘)
6,5 km	⇧ 15 m	Südstraße (➲ 2,4 km,)
11,0 km	⇧ 15 m	Schutzhütte an deutsch-niederländischer Grenze
17,6 km	⇧ 15 m	Abzweigung Veenloopcentrum/Weiteveen (➲ 1 km, **B&B**)

Nach dem Fullener Wald bei Rühlerfeld empfängt Sie weite Moorlandschaft, in der auf deutscher Seite noch Torf abgebaut wird, wovon gelegentlich alte Gleise und Loren der Torfbahnen zeugen. Ab der Grenze zu den Niederlanden erwartet Sie das Naturparadies Bargerveen, in dem nach der Einstellung des Torfabbaus der ursprüngliche Moorzustand wiederhergestellt wird. Ziel ist die alte Moorarbeitersiedlung Weiteveen, heute Ausgangspunkt für erlebnisreiche Moorführungen.

Wer diese Etappe bis zum Norden des Bargerveen verlängert (B&B Zonnedauw, ☞ Etappe 12), ist 24,4 km unterwegs, kann danach in einem Stück bis Emmen weiterwandern (gesamt 27 km) und spart dadurch eine Etappe.

↳ Zuweg aus Rühlerfeld (➲ 4,4 km) oder Twist (➲ 10 km kürzer)

Von Rühlerfeld geht es zurück zum Start dieser Etappe im Fullener Wald wie auf dem Zubringer in Etappe 10.

Wenn Sie in Twist übernachten, wäre es sinnvoller und viel kürzer, von dort direkt die Mitte dieser Etappe anzusteuern (➲ jeweils rund 10 km kürzer als Einstieg über Rühlerfeld, aber eintöniger).

- ▷ Von Twist-Siedlung kommen Sie per Taxi oder zu Fuß entlang der nur moderat befahrenen Südstraße nordwärts (➲ 2,4 ab dem Aldi), die der H bei km 6,5 quert.
- ▷ Von Twist-Bült zu Linksabzweigung des H bei km 11,2 (➲ 5,2 km): Sie nehmen Straße Schwarzer Weg nordöstlich in Richtung Twist-Siedlung, gehen nach 10 Gehminuten links in die Straße Schaftrift, bei der Hauptstraße geradeaus zwischen Feldern und später Windrädern, am Ende links westwärts und nach 0,4 km beim Aussichtsturm rechts auf breitem Grenzweg mit Beton-Radweg in 1,5 km zum H.

Im Fullener Wald folgen Sie anfangs dem Lehrpfad Fullener Waldweg westwärts vorbei an Infos über Baumarten und einer Weitsprunggrube. Hier lernen Sie, dass der Hase gar nicht so weit springt – nur 2 m, und damit weniger weit als der Förster (3 m) oder das Reh (5 m). Nach einem Rechts- und einem Linksschwenk (KP50) ❶ verlässt der H den Wald und führt südwärts zwischen Feldern und Wald entlang und wechselt später auf einen breiteren Weg mit sandigem Untergrund – früher verliefen hier die Gleise der im 19. Jh. angelegten Schmalspurbahn zum Torfabbau.

Info zum Torfabbau

Westlich von Meppen wird seit dem 19. Jh. in größerem Stil Torf abgebaut. Die obere Schicht, der Weißtorf, wurde/wird als Gartentorf zur Auflockerung des Bodens verwendet, die untere Schicht (Schwarztorf) früher als Brennmaterial. Heute werden rund 85 % des in Deutschland abgebauten Weißtorfs für gärtnerische Zwecke verwendet und dafür naturnahe Moorflächen zerstört, die meisten in Niedersachsen. Außerdem wird beim Torfabbau ein großer Teil des in den Mooren enthaltenen Kohlenstoffs als das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid freigesetzt. Von daher sollte sich jeder überlegen, ob er wirklich Torf für seinen Garten benötigt, zumal sich die angeblich positiven Eigenschaften (Bodenlockerung, Wasserspeichervermögen) nur kurzzeitig einstellen ...

Nach 1,8 km zweigt der H vor einem grünen Jagdhochsitz und bei der großen abgetorften Fläche des Provinzialmoors nach rechts ❷. Die folgende mehr als halbstündige Passage in westliche Richtung hat wegen der geraden Routenführung und Ruhe etwas Meditatives. Als einzige Abwechslung wird links eine Ölförderanlage umgangen.

Erdöl- und Erdgasgewinnung bei Twist

Seit den 1940er-Jahren wird im Rühlermoor bei Twist nach Erdöl und -gas gebohrt. Das rund 28 km² große Erdölfeld galt früher als eines der größten deutschen Erdölgebiete, hat seinen Höhepunkt allerdings schon hinter sich. Es sind noch die charakteristischen Pferdekopfpumpen zu erkennen. Im Niederländischen haben die Pumpen den netten Namen „Jaknikker“ bekommen (= „Ja-Nicker“), weil sie sich beim Pumpen so regelmäßig hinauf- und hinunterbewegen.

0,5 km nach der Ölförderanlage führt der H links über einen Holzsteg abwärts (km 5,7) und zusammen mit einem Moorerlebnispfad über die im Frühjahr mit Wollgras übersäte Moorfläche. 150 m nach einem Aussichtsturm ❸ erreichen Sie wieder den breiteren Weg, queren die Südstraße (km 6,5), folgen 100 m vor dem nördlichsten Windrad des 2004 eröffneten Bürgerwindparks Twist rechts dem H nordwärts und ab einem Wagen der Schmalspurbahn mit ₳ Rastplatz ❹ (KP 63; km 8,1) geradeaus dem Pfad zwischen einem Feld und einem Entwässerungsgraben, ehe nach einer Linkskurve zur Rechten das Ausmaß des Torfabbaus auf deutscher Seite deutlich wird. Nach einer halben Stunde ändert sich das Bild: Nach einer Brücke überschreiten Sie die Grenze und biegen links in den breiten Grenzweg mit betonierter Radtrasse und großen renaturierten Moorflächen zur Rechten ab – ab hier ändern sich die Markierungsschilder („Hünenweg-Hondsrugpad"). Nach 10 Minuten biegt der H kurz nach einer links unterhalb liegenden Schutzhütte ❺ bei KP50 nach rechts ab (km 11,2) und führt malerisch auf einem Dammweg zwischen vernässten Flächen in westliche Richtung.

Bei einer Kreuzung (KP84, km 13,5) markiert eine Granit-Stele ❻ des deutschen Künstlers Ulrich Rückriem das Ende des 1992 eingestellten Torfabbaus. Die Stele ist in mehrere Fächer unterteilt – so wie das Moor beim Torfabbau.

Granit-Stele im Bargerveen

Natureldorado Bourtanger Moor-Bargerveen

Der im Jahr 2006 gegründete Internationale Naturpark Bourtanger Moor-Bargerveen erstreckt sich auf einer 140 km² großen Fläche beidseits der deutsch-niederländischen Grenze. Damit bedeckt er die südlichen Teile des einst insgesamt über 3.000 km² großen Bourtanger Moores, früher das größte zusammenhängende Hochmoor Europas.

Niederländisches Kernstück des Internationalen Naturparks ist das **Bargerveen**. In diesem überwiegend aus Hochmoor bestehenden Gebiet wurde der Torfabbau zwischen 1968 und 1992 etappenweise eingestellt. Der Meerstalblok wurde sogar nie abgebaut und besteht also aus intaktem Hochmoor. Zur Renaturierung, sprich Wiedervernässung, wurden jeweils rund 50 km Deiche und Gräben angelegt, die dem von 30 km Wanderwegen durchzogenen niederländischen Naturgebiet sein ursprüngliches Gepräge gaben, mit moortypischen Pflanzen wie Sonnentau oder Schmalblättrigem Wollgras. Entscheidend für die Moorbildung sind die Torfmoosarten, von denen 15 im Bargerveen vorkommen. Die verschiedenen Attraktionen und Anlaufstellen zum Moor werden als „Moorpforten“ vermarktet.

Bargerveen

www.naturpark-moor.eu

Der H führt weiter links südwärts durch das renaturierte Moor, vorbei an einem Rastplatz, ehe nach einer Schleife am östlichen Ortsende von Weiteveen ein Hügel mit Bänken ❼ erreicht wird (km 16,6).

Heuvel Peelzicht, Aussichtspunkt mit zwei Bänken

Zuletzt schwenkt der H wieder nach rechts in das Moor. Bei der folgenden Kreuzung ist das offizielle Etappenende erreicht.

Zuweg nach Weiteveen (➲ 1 km)

Nach links geht es nach wenigen Hundert Metern zum modernen Panorama-Restaurant Wollegras, links daneben liegt der riesiger Schaapskooi,

eröffnet 2018 durch König Willem-Alexander als größter Schafstall des Landes mit Platz für rund 1.000 Tiere.

Vom Parkplatz am Schafstall folgen Sie dem Fußweg südwärts Richtung Veenloopcentrum, einer der sogenannten Moorpforten; kurz vor dieser Übernachtungsgelegenheit finden Sie Infotafeln; nach links geht es in die Dorfmitte.

Weiteveen

B&B

B&B Veenloopcentrum Weiteveen, Zusterweg 17, ☎ 05 24/54 14 58, 💻 www.veenloopcentrum.nl, Unterkunft mit 4 stilvollen Räumen im ehemaligen Pfarrhaus, DZ € 72

Wollegras, Ambachtsweg 5, ☎ 05 24/22 28 15, 💻 www.restaurantwollegras.nl, Mi 12:00-18:00, Do-So 12:00-20:00, modernes Restaurant mit viel Glas am Rand des Bargerveen, 100 m vom H

Panorama-Restaurant Wollegras bei Weiteveen

Snackbar Joni, Veltmanlaan 1, ☏ 05 24/54 14 04, Mi-Fr ab 16:00, Sa/So ab 11:30
Supermarkt Coop in Dorfmitte
Haltestelle „De Singel“ südlich vom Veenloopcentrum, mit Linie 94 Mo-Sa stündlich Richtung Coevorden und Emmen via Klazienaveen

Etappe 12: Abzweigung Weiteveen – Abzweigung Klazienaveen

➲ 15 km, ⌛ 3 Std. 30 Min., ↑ 20 m, ↓ 25 m, ⇧ 15-20 m

0,0 km	⇧ 15 m	Abzweigung Veenloopcentrum/Weiteveen (➲ 1 km, **B&B**)
6,4 km	⇧ 15 m	Abstecher nach Zwartemeer (➲ 0,4 km, **B&B**)
9,0 km	⇧ 15 m	Bushaltestelle „Eemslandweg“
9,6 km	⇧ 15 m	Sportlandgoed Zwartemeer
15,0 km	⇧ 20 m	Abzweigung Klazienaveen (➲ 2 km, **B&B**)

Naturgenuss pur verspricht zumindest der erste Teil dieser Etappe, auf der Sie die wiedervernässten Moorflächen des Bargerveen passieren. Nach dem Moor bieten sich viele für die Niederlande typischen Erscheinungen: weite Wiesen, Glashäuser und viel Wasser – Gräben und Kanäle, ein kleiner See und der Bach Runde. Ziel ist die ehemalige Moorsiedlung Klazienaveen.

Startpunkt in Weiteveen

Erlebnisreich schlängelt sich der H vom Schaapskooi durch das wiedervernässte Bargerveen, vorbei an einem Aussichtshügel mit Bank ❶ (km 2,4) und weiter an Flächen mit aufgestautem Wasser

entlang, die dazu dienen, dass hier wieder ein Hochmoor wachsen kann. Beim nördlichen Parkplatz erreichen Sie einen ~~A~~ Rastplatz ❷ mit großen Tischen und Bänken (KP01, km 5,3).

Rechts und gleich darauf links bietet sich ein Abstecher zu einem Aussichtspunkt an (➲ 2 x 0,3 km).

Nach dem Parkplatz schwenkt der H nach rechts auf einen Grasweg oberhalb des Radweges und nach einem Beobachtungsstand und kurz vor Zwartemeer beim KP98 nach links.

Abstecher nach Zwartemeer (➲ 0,4 km)

Wenn Sie der Straße geradeaus folgen, erreichen Sie nach 0,4 km die Siedlung Zwartemeer mit Übernachtungs-/Einkehrgelegenheit.

Zwartemeer

B&B

B&B Zonnedauw, Kamerlingswijk OZ 78, 06 31 37 83 32, www.bbzonnedauw.nl, DZ ab 80 € ohne F, schön und ruhig gelegene private Unterkunft mit 3 Zi am Rand des Moors, 0,4 km vom H

SVR-Camping Veenweide, Fam. Rocks, Kamerlingswijk WZ 123, ☎ 05 91/31 22 06, 06 10 31 84 88, bhrocks@home.nl, www.campingveenweide.nl, ab etwa € 16 für 2 Pers, kleiner, ruhiger Platz direkt am Bargerveen, 0,3 km vom H

Theetuin d'Aole Pastorie, Kamerlingswijk WZ 136, 06 81 58 84 41, www.theetuindaolepastorie.nl, April bis September Do/Fr 10:30-17:30 und Sa/So 10:00-18:00, Juli und August auch Di/Mi 10:30-17:30, Café mit hausgemachten Leckereien

Von der alten Buchweizenbauern- und Schafhaltersiedlung Zwartemeer sind nur noch wenige Häuser rund um die katholische Sint Antonius Kerk von 1921 erhalten.

Kombinierte Schutzhütte mit Aussichtspunkt in der nördlichen Pufferzone des Bargerveen

Zunächst auf dem Radweg und ab der neuen Schutzhütte links abzweigend schlängelt sich der H durch die nördliche Pufferzone des Bargerveen, an deren Ende der Ausguck einer weiteren Schutzhütte ❸ (km 7,3) einen letzten weiten Blick auf das Moor bietet. Der H verabschiedet sich vom Moor nordwärts entlang des Baches Runde, der zunächst kanalisiert und später geschwungen dahinströmt. Nach Querung der Straße Eemslandweg mit einer Bushaltestelle (KP40, km 9) queren Sie den Kanal Verlengde Hoogeveense Vaart.

Bushaltestelle „Eemslandweg“ mit Linie 93 Mo-Sa stündl. nach Klazienaveen/Emmen

Nach Querung des Kanals folgt der H dem Radweg entlang der Runde, rechts vorbei am Sportlandgoed Zwartemeer ❹ (km 9,5).

Sportlandgoed Zwartemeer, Verlengde van Echtenskanaal NZ 2, ☏ 05 91/31 46 54, 💻 www.sportlandgoed.nl, große (Golf-)Sportanlage mit Unterkunftsmöglichkeit in 4er-Blockhütte ab € 65 zzgl. weiterer Kosten (mind. € 15) ohne F oder im Zelt ab € 20 für 2 Pers., Restaurant mit vielseitigem Angebot, 🚪 April bis Ende Oktober

0,8 km nach der Autobahnunterführung schwenkt der H zusammen mit dem kleinen Radweg nach rechts, links oberhalb der Runde. Bei der folgenden Brücke (KP43) verlassen Sie links den Radweg und folgen dem H rechts am Ufer des Sees entlang. Dieser Speichersee für die vielen Gewächshäuser in der Gegend ist auch für Freizeitsport wie Surfen und Baden freigegeben. Bei einer Bank wandern Sie links auf nettem Pfad durch ein Wäldchen und anschließend westwärts entlang der Straße De Kring zwischen Gewächshäusern. Mit der Fußgängerfähre ❺ (km 14,4) müssen Sie mit eigener Kraft den Scholtenskanaal queren, ehe der H kurz darauf links in den Wald führt (KP01) und kurz vor Klazienaveen das Etappenende bei KP36 erreicht.

Abstecher nach Klazienaveen (➲ 0,4 km)

Für eine Variante nach Klazienaveen mit vielen Einkaufs- und Einkehrgelegenheiten folgen Sie geradeaus dem Weg Richtung KP37, kurz links, dann rechts unter der Autobahn hindurch und erreichen nach 10 Gehminuten vorbei an der Kohlefabrik (s. u.) an der Verlengde Hoogeveense Vaart das Ortszentrum.

Klazienaveen

B&B

Unterkünfte: Fehlanzeige. Eine Alternative ist die Fahrt per Bus von/nach Emmen.

B&B Privatquartiere von Vriendenopdefiets möglich, Infos zur Buchung ☞ Reise-Infos von A bis Z, Unterkünfte

große Auswahl an Einkehrgelegenheiten im Zentrum, etwa De Kombuys, Langestraat 506, ☏ 05 91/57 29 78 23, 💻 www.dekombuys.nl, 🚪 Di-Sa 10:00-19:00, So 12:00-20:00

Supermärkte und viele andere Läden im Zentrum

Linienbus 93 und 94 Mo-Sa halbstündlich nach Emmen ab Haltestelle „Dordsebrug“ im Zentrum

Blue Cab Emmen, ☏ 05 91/62 32 35, www.bluecab.nl

Die Fehnsiedlung Klazienaveen mit ihren 11.000 Ew. gehört zur Gemeinde Emmen und liegt direkt an dem Kanal Verlengde Hoogeveense Vaart. Bekannt ist Klazienaveen für die Produktion von Kohleprodukten aus Torf – ab 1919 von der Firma Purit, die nach wenigen Jahren von Norit übernommen wurde, das heute zum amerikanischen Cabot-Konzern gehört. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Fabrik von Engländern durch Bombenabwürfe zerstört, weil die Deutschen hier Munition gelagert hatten. Heute produziert Norit Aktivkohle bzw. dessen bekannteste Produkte: Kohletabletten gegen Durchfall sowie Filter. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Firma auf die Produktion des industriellen Zwischenprodukts Puderkohle spezialisiert und war in diesem Segment in den 1970er-Jahren Weltmarktführer.

Etappe 13: Klazienaveen – Emmen

18,5 km, 4 Std. 30 Min., 40 m, 35 m, 10-27 m

0,0 km	20 m	Abzweigung Klazienaveen (2 km, **B&B** BANK)
2,8 km	20 m	KP91 mit Abzweigung nach Nieuw Dordrecht (1,5 km)
12,9 km	20 m	Emmerschans ⌘
18,5 km	25 m	Emmen **B&B** BANK

Der H führt zunächst durch den Oosterbos, einen jungen Wald, der in einem Moor angepflanzt wurde. Sie queren den neu erbauten Koning Willem-Alexanderkanaal und wandern im Zickzack durch eine wald- und gewässerreiche Landschaft, wo stellenweise das Moor wieder renaturiert wird. Vorbei an einer Schanzenanlage und einem gut erhaltenen Hünengrab geht es schließlich auf einem Waldweg nach Emmen am südlichen Ausläufer des Hondsrug.

Der H führt ab KP36 nördlich von Klazienaveen durch Wald, zweigt auf einen Radweg ab und folgt diesem zum 6 km langen **Koning Willem-Alexanderkanaal**, der vor seiner Eröffnung 2013 schlicht Veenkanaal (= „Moorkanal“) heißen sollte. Der € 35 Mio. teure Kanalbau für Freizeitschiffer wurde damit königlich aufgewertet.

Koppelsuis beim Koning Willem-Alexanderkanaal

Bei der **Koppelsluis** ❶ (km 1) mit ⍾ Rastgelegenheit queren Sie den Kanal. Der H passiert ein Feuchtbiotop sowie beim Kanalbau aus einer Tiefe von bis zu 7 m ausgebaggerte Findlinge und wendet sich dann in Kurven nordwärts über eine Hochmoorfläche und dort bei KP91 ❷ (km 2,8) nach rechts.

↳ Abstecher nach Nieuw Dordrecht (➲ 1,5 km)

Für einen Abstecher nach Nieuw Dordrecht folgen Sie bei KP91 dem „Wandelnetwerk“-Wegweiser nach links.

Nieuw Dordrecht

Het Heerenhof, Herenstreek 130, ☏ 05 91/76 40 42, www.hetheerenhof.nl, WanderInnen mit kleinem Zelt ab € 13 p. P. Es gibt auch Ferienhäuschen, aber nur für mind. 3 Nächte. 0,7 km vom H

Coop in Ortsmitte

Linienbus 93 und 94 Mo-Sa halbstündlich nach Emmen ab Haltestelle „Klazienaveensestr. 6“

Nach Querung eines Radweges geht es durch das weitestgehend bewaldete Moorgebiet **Oosterbos**. Dieses Waldgebiet wurde in den 1970er-Jahren großteils auf noch nicht abgebautem Hochmoorboden angelegt, wie an dem oft weichen Wegboden zu erkennen ist. Stellenweise wird durch Wiedervernässung der ursprüngliche Zustand wieder angestrebt. Der H quert

nach einem Parkplatz eine Straße und schwenkt vor einem Wasserpegelanzeiger ❸ nach links. Nach einigem Zickzack, vorbei an KP52 und KP90, einer Straßenquerung, KP05, KP06 und zuletzt einer großen vernässten Fläche, verlässt H den Oosterbos bei KP01 ❹ (km 10,2). Der folgende Abschnitt ist weniger abwechslungsreich: auf einem Radweg erst nord-, dann westwärts.

In einer Rechtskurve vom H ragt links ein Hügel auf; ein 23 m hoher ehemaliger Mülldeponieberg, der als Erholungsgebiet zum Radfahren und Wandern hergerichtet wurde.

Abstecher/Umweg auf den Müllberg
(➲ hin und zurück 1 km oder als Alternative 0,2 km kürzer)
Für einen Abstecher gehen Sie in der Rechtskurve geradeaus, nach 100 m links und bei Einmündung auf den Radweg links. Nach 150 m erreichen Sie die Treppe, die Sie mit rund 170 Stufen auf den aussichtsreichen Gipfel des Müllbergs führt. Zurück geht es auf demselben Weg oder halb rechts abwärts auf dem Fußweg, der am Ende des Abstiegs südlich der Emmerschans wieder auf den H trifft.

Vorsicht beim üppig wachsenden Riesenbärenklau, dessen phototoxische Substanzen nach Berührung zu Verbrennungen führen können!

0,3 km nach der Rechtskurve nahe dem Müllberg taucht der H links in den Wald ein und erreicht nach einer Linkskurve die ⌘ **Emmerschans** ❺ (km 12,9), um 1961 rekonstruiert nach dem Vorbild aus der Zeit um 1800 als eine von mehreren Festungswerken am Rand des Moors an strategisch wichtigen Durchgangswegen.

Anschließend quert der H den vierspurigen Rondweg (N391) und erreicht nach einem Sandgrubensee die ersten Wohnviertel von Emmen, von denen man dank einer fantasievollen Wegführung durch viel Grün wenig sieht, ehe der H durch das im 19. Jh. auf sandigem Geestgrund angelegte Waldgebiet der **Emmerdennen** und bei einem idyllischen Teich über eine Holzbrücke führt ❻ (km15,6). Kurz darauf schlängelt sich der H rechts an der 26,5 m hohen Haantjeduin vorbei, der höchsten Erhebung des Hondsrug. Nach Querung des Boermarkewegs und einem Parkplatz passiert der H das erste niederländische Hünengrab: D45 ❼ (km 17,3).

D45 mit Dellen im Deckstein

Die niederländischen Hünengräber werden nach Van Giffen (1927) mit einer zweistelligen Nummer gekennzeichnet und davor dem Anfangsbuchstaben der Provinz, hier „D“ für „Drenthe“.

Das erstmals im 18. Jh. erwähnte **Großsteingrab Emmerdennen** (D45) wurde 1957 restauriert. Die Dellen in den Decksteinen sollen einer Sage nach die Fingerabdrücke eines Riesen sein. Einer historischen Überlieferung nach entstand eine Delle hingegen dadurch, dass König Ludwig Napoleon beim Besuch des Grabs 1809 mit seinem Pferd auf einem der Steine gestanden haben soll.

Schließlich quert der H die Bahngleise mit rechts dem Bahnhof und führt in das Zentrum von Emmen.

Emmen

i Tourist-Info Emmen, Monetpassage 2, ☏ 05 91/64 97 12, 💻 www.emmenmaakhetmee.nl, Mo 13:00-17:00, Di-Fr 10:00-17:00, Sa 10:00-15:00

Fletcher Hotel-Restaurant ByZoo Emmen, Willinkplein 42, ☏ 05 91/64 20 02, 💻 www.fletcherhotelbyzoo.nl, modernes Hotel zentral zwischen Wildlands und Supermarkt, DZ ab etwa € 69 ohne F, 0,7 km vom H

Hotel Ten Cate, Noordbargerstraat 44, ☏ 05 91/61 76 00, 💻 www.hoteltencate.nl, DZ ab € 75 ohne F, 4-Sterne-Hotel etwa 1 km südlich des Zentrums an einer stärker befahrenen Straße

♦ Stads Hotel Boerland, Hoofdstraat 57, ☏ 05 91/61 37 46, 💻 www.stads-hotelboerland.nl, DZ ab € 65, kleineres, traditionelles 3-Sterne-Hotel im Zentrum 50 m vom Weg in einem historischen Gebäude

B&B Het Tuinhuis, Laan van de lemenhees 574, ☏ 05 91/62 52 12, 💻 www.tuinhuisemmen.nl, DZ ab € 53 inkl. Frühstück, am Ortsanfang 1 km südlich des H und der Emmerschans

♦ Emmen Bed and Breakfast, Laan Van De Bork 544, ☏ 05 91/62 44 10, 📱 06 22 40 70 28, ✉ svanvuren73@hotmail.com, 💻 www.bedandbreakfast-emmen.nl. DZ ab € 60 inkl. F, 🍴, etwa 2 km außerhalb des Zentrums und 300 m vom H, nur vegetarische Gerichte möglich

♦ Villa Emmen, Stationsstraat 65, 📱 06 15 16 35 93, 💻 www.villa-emmen.nl, DZ ab € 90, 🍴, B&B mit 4 Zi zwischen Bahnhof und Stadtmitte, 150 m vom H

Minicamping De Emmerdennen, Fam. Langen, Oude Roswinkelerweg 118, ☎ 05 91/61 74 08, 06 25 30 05 64, emmerdennen@gmail.com, www.emmerdennen.nl, ab € 12 für 1 Pers., kleiner Waldzeltplatz 1 km nordöstlich des Zentrums und des H

zahlreiche Supermärkte, darunter ein Bio-Supermarkt im Zentrum (Ekoplaza, Wilhelminastraat 50A)

Busabfahrten ab Bahnhof und Zentrum: Linienbusse 93 und 94 jeweils stündlich nach Klazienaveen und weiter nach Zwartemeer bzw. Weiteveen sowie Linien 59 und 300 via Borger nach Gieten (300 weiter bis Groningen), www.qbuzz.nl/GD. Die Firma Levelink bietet ab Emmen werktags dreimal täglich einen Liniendienst nach Meppen an, www.levelink.de.

Bahnhof Emmen mit halbstündlichen Verbindungen von/nach Zwolle, www.ns.nl

Emmen ist mit 107.000 Ew., davon 56.000 im Hauptort, die größte Stadt der niederländischen Provinz Drenthe, allerdings nicht deren Hauptstadt – das ist Assen. Rund um Emmen liegen eingemeindete Dörfer, großteils alte Moorkolonien, etwa Klazienaveen, Emmer-Compascuum, Erica oder Nieuw-Amsterdam. Letzteres ist dadurch bekannt, dass hier im Jahr

Eingang zu Wildlands in Emmen

1883 der Maler Vincent van Gogh für einige Monate gewohnt hat. Der Hauptort entwickelte sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg zum Industriezentrum. Damals war Emmen eine der am schnellsten wachsenden Städte der Niederlande. Die Umgebung von Emmen war allerdings schon seit der Steinzeit besiedelt: Rund um das am südlichen Teil des Hondsrug liegende Emmen sind mehr als 70 vorgeschichtliche Grabhügel verstreut.

Wildlands ist eine Mischung aus Zoo und Freizeitpark in der Ortsmitte neben dem Rathaus mit u. a. großem Tropenhaus und Polarregion.

♦ www.wildlands.nl, täglich 10:00-17:00, in den Sommermonaten bis 18:00, Eintritt an der Kasse € 26, online € 23

Etappe 14: Emmen – Exloo

18,2 km, 5 Std., 25 m, 30 m, 20-30 m

0,0 km	25 m	Emmen **B&B**
12,1 km	20 m	Abstecher nach Odoorn (0,4 km, **B&B**)
18,2 km	20 m	Exloo **B&B**

Nördlich von Emmen empfangen Sie wieder die Wälder und Sandböden des Hondsrug, des 70 km langen, zum Ende der Saale-Eiszeit vor 150.000 Jahren gebildeten Geestrückens. Der Hünenweg windet sich durch die Landschaft und berührt zahlreiche Zeugen der Vorgeschichte, darunter zu Beginn eines der größten Hünengräber des Landes. Ziel ist das idyllische Angerdorf Exloo, wo sich früher Schafherden sammelten.

Der H verlässt das Zentrum mit der Fußgängerzone vorbei an der Bibliothek, quert die Weerdingerstraat und führt auf dem Radweg neben der Straße Noordeind nordwärts, nach 0,5 km vorbei an einem beachtlichen Hünengrab ❶.

Abstecher zum Hünengrab D43 (0,2 km)
Sozusagen ein Muss ist der Abstecher zu diesem längsten Hünengrab der Niederlande: Hinter dem Nabershof führt ein Pfad zwischen Bäumen dorthin.

⌘ Im für kulturelle Zwecke und für Trauungen genutzten Museumsbauernhof Nabershof dokumentiert eine Dauerausstellung das Leben der Bäuerinnen und Bauern am Hondsrug.

♦ 💻 www.nabershof.nl, 📔 1.4. bis 31.10. Mi-So 11:00-17:00, Eintritt € 6

⌘ Das im 20. Jh. ausgegrabene **Langgrab Emmen-Schimmeres** D43 besteht eigentlich aus zwei Ganggräbern der jungsteinzeitlichen Trichterbecherkultur, umgeben von einem 40 m langen und bis zu 7 m breiten Oval aus 53 aufrecht stehenden Steinen.

Nach 10 Gehminuten passieren Sie auf der anderen (linken) Straßenseite ein weiteres Hünengrab (km 1,4).

⌘ Das **Großsteingrab Emmen-Noord** D41 mit seiner rund 6 x 3 m großen Grabkammer wurde 1809 entdeckt, mit drei vollständig erhaltenen Keramikgefäßen darin, die heute im Rijksmuseum van Oudheden in Leiden aufbewahrt werden.

Valtherzand im Valtherbos nördlich von Emmen

Kurz nach dem Hünengrab schwenkt der H beim Kreisel nach rechts und vor einer Bushaltestelle nach links, ehe es mit zahlreichen gut markierten Kurven und Schleifen großteils auf kleinen Pfaden durch das Waldgebiet von Valtherbosch geht. Für Abwechslung sorgt die Sanddüne Valtherzand unter einer Hochspannungsleitung, ehe Sie auf einer Heidefläche die **Großsteingräber bei Emmerveld ❷** passieren (km 3,3).

⌘ Von ursprünglich vier Steingräbern der Trichterbecherkultur, die auf dieser Fläche waren, sind nur noch drei erhalten (D38-D40), die erstmals im 18. Jh. erwähnt wurden.

↳ **Abkürzungsmöglichkeit** (➲ 0,5 km kürzer): 100 m nach den Steingräbern macht der H eine Schleife nach rechts ohne besondere Höhepunkte, die sich durch den Radweg nach links vermeiden lässt; nach 200 m wird der H wieder erreicht.

Der H schlängelt sich weiter durch den Wald, führt kurz nach Rad-Knotenpunkt 41 mit ⍾ Rastplatz an einem Teich vorbei und erreicht nach weiterem Zickzack im Wald die **Onderduikershol ❸** (km 8,6).

Onderduikershol – Rettung und Schicksal
In dieser Waldgrube versteckte der Hühnerzüchter Bertus Zefat im Zweite Weltkrieg Juden und andere Flüchtlinge. Kurz vor Kriegsende wurde er verraten und bei einer Razzia erschossen, sein Kumpane Jan Hendricks starb später im schleswig-holsteinischen KZ Husum. 20 BewohnerInnen der heute rekonstruierten Schutzhöhle (und einer weiteren) überlebten bis zur Befreiung.

Am Waldende erinnert ein weiteres Hünengrab an die Vorgeschichte.

⌘ Das **Hünengrab D35** gehört zu den weniger gut erhaltenen; nur rund die Hälfte der Steine steht noch. Das Grab lag einst am Rand eines Teichs, gebildet an der Stelle eines eiszeitlichen Pingos.

Nach Querung der Straße geht es auf schmalem Pfad links an einem Feld entlang und in einer Linkskurve vorbei an dem ebenfalls weniger gut erhaltenen **Hünengrab D34** ❹ (km 10,2).

Der H führt östlich an dem Dorf Odoorn vorbei, in das sich beim Anfang des Betonbelags ein Abstecher anbietet ❺ (KP25, km 12,1).

Abstecher nach Odoorn (➲ 0,3 km)
Der Weg links (Tweede Goornweg) führt in die Dorfmitte von Odoorn.

Odoorn

B&B

Drenthe Hotel De Oringer Marke, Hoofdstraat 9, ☎ 05 91/51 90 00, 🖳 www.deoringermarke.nl, € 12,50, DZ ab € 85, kleines Hotel im Zentrum mit Nebengebäude gegenüber, 0,6 km vom H

B&B Buiten Gewoon – Gewoon Buiten, Hoofdstraat 40, ☎ 05 91/76 72 75, 🖳 www.bb-gewoonbuiten.nl, DZ ab € 118, 5 stilvolle Zi in reetgedecktem Bauernhaus, 300 m südlich des Zentrums und 1 km vom H

Coop im Zentrum

Bushaltestelle „Odoorn-De Goorns“ mit Linie 59 täglich stündlich Richtung Emmen und Gieten via Exloo und Borger

Hinter Odoorn führt der H durch eine offene Graslandschaft und nach KP43 ❻ über eine Heidefläche, begleitet von Schafen, ehe er bei KP41

rechts in den Wald Hunzebos eintaucht und Pfade für eine abwechslungsreiche Wegführung zu einem weiteren Hünengrab sorgen.

⌘ Das **Hünengrab D31** wurde nach seiner Entdeckung 1822 mit damals noch fünf Decksteinen als gut erhalten gerühmt – davon ist dank dem Wirken von KulturbanausInnen im 19. Jh. leider nicht mehr viel übrig.

Sie verlassen den Wald, queren die Straße und folgen dem H über die Zufahrt zum Schwimmbad de Leewal.

Dahinter bietet sich von einem Hügel ❼ ein schöner Blick über die Heidefläche Molenveld, ehe sich der H nach rechts wendet und westlich an Exloo vorbeiführt, wo die Etappe bei der Herberg De Boschrand endet.

☺ Statt über die Hauptstraße gelangen Sie schöner auf kleinen Straßen in die Dorfmitte (➲ 0,6 km): 100 m vor der Hauptstraße folgen Sie rechts der Meidoornlaan, biegen an deren Ende nach links ab und danach rechts in die Hoofstraat.

Exloo

B&B

Herberg De Boschrand, Hoofdstraat 96, ☎ 05 91/85 33 30, WhatsApp: 06 27 22 36 96, www.herbergdeboschrand.nl, € 7,50, DZ ab € 84, kleines Hotel am westlichen Dorf- und Waldrand, direkt am H, Küche für Hotelgäste täglich, sonst Do-So 10:00-18:30

Meulenhoek, Hoofdstraat 61, ☎ 05 91/54 91 88, www.hotel-meulenhoek.nl, DZ ab € 75, 3-Sterne-Hotel/Restaurant mit 12 Zi in Dorfmitte, 500 m vom H, Restaurant täglich außer Mi 10:00-22:00

B&B 't Rond Bargie, Polweg 3A, ☎ 05 91/54 92 52, www.trondbargie.nl, DZ ab € 92 inkl. F, B&B mit 3 Zi am südöstlichen Dorfrand, 1,2 km vom H

Diner-Café Bussemaker, Zuiderhoofdstraat 1, ☎ 05 91/54 90 63, www.bussemaker.nl, in Dorfmitte, Di-So ab 10:00

Spar sowie andere Läden/Bäcker in Dorfmitte

Bushaltestellen „Dennenlaan" am Etappenendpunkt und „Hoofdstraat 55" in Dorfmitte, beide mit Linie 59 täglich stündlich Richtung Emmen und Gieten via Borger

Exloo (1.650 Ew.) ist ein sogenanntes Angerdorf im Süden des Hondsrug, geschätzt für seine ländliche Ruhe.

Angerdörfer

Schafskulpturen in Exloo

Angerdörfer entstanden im Mittelalter am Rande von Sandgebieten mit Heide- und Schafbeweidung. Zu einem typischen Anger-/Eschdorf gehörten meistens ein gemeinschaftlich genutzter Platz (Anger, niederländisch *Es* oder *Brink*), Gewässer mit Grünland zum Beweiden sowie Heidegebiete. Namensgebend ist der ehemals am Dorfrand gelegene Platz, auf den abends die Schafe und Rinder getrieben wurden. Auf dem Anger gepflanzte Eichen und Weiden dienten als Baumaterial. Durch das Wachstum der Dörfer liegen die zudem als Marktplätze genutzten Anger heute meist in der Dorfmitte.

Etappe 15: Exloo – Borger

➲ *13,1 km,* ⌛ *3 Std. 30 Min.,* 🡅 *30 m,* 🡇 *30 m,* ⇳ *5-30 m*

0,0 km	⇧ 20 m	Exloo B&B
8,8 km	⇧ 10 m	Buinen
13,1 km	⇧ 20 m	Borger B&B

Auf der ersten Hälfte dieser Etappe führt der H durch den Wald von Exloo, ehe sich vor Buinen die Landschaft öffnet. Vorbei an Feldern und zuletzt entlang des Kanals Buinen-Schoonoord wandern Sie in die inoffizielle Hünengrabhauptstadt der Niederlande, Borger.

Im Wald wandern Sie zunächst in Richtung Amerikaans Vliegtuigmonument, das Sie nach 10 Minuten erreichen ❶ (km 0,7). An dieser Stelle stürzte am 11.1.1944 ein amerikanischer Bomber ab. In einer Schleife und bei einer Mehrfachkreuzung links geht es weiter durch den Wald ⌘ zum

1918 ausgegrabenen **Hünengrab D30** ❷ (km 2), von dessen ursprünglich vier Decksteinen noch drei erhalten sind.

Nach einer Wiese mit Tischen und Bänken erreichen Sie eine Schutzhütte (km 3,7), den Nachbau eines 2005 abgebrannten früheren Ochsenstalls namens Buinerkeet. Links erinnert die **Prinses Beatrix-Eik** ❸ an das Anlegen dieses Waldes 1938 auf der ehemaligen Heidefläche, als die Kirchenglocken die Geburt einer Thronfolgerin ankündigten: der späteren Königin Beatrix. Vorbei an einem Teich führt der H in einem Bogen links um eine Gletschergrube (*Gletsjerkuil*) herum, eine Pingo-Ruine.

Pingos – Permafrost-Erdhügel

Pingo-Ruinen sind Relikte der Eiszeit. In den Eiszeiten waren Pingos mit Eis gefüllte Erdhügel, die nach dem Abtauen des Permafrosts in sich zusammensackten und Vertiefungen mit einem Randwall bildeten – oft zumindest anfangs mit Wasser, später zunehmend mit Sedimenten gefüllt und dadurch oft trockengelegt.

Nach einem längeren Stück am Waldrand queren Sie die Provinzialstraße und wandern rechts durch **Buinen**, das Sie nach einem kleinen Park ❹ (8,8 km) gleich wieder links verlassen.

Buinen

Hotel Triente, Molenstraat 25, ☎ 05 99/21 24 91, 💻 www.triente.nl, € 12,50, DZ ab € 83, kleines, ländliches Hotel mit 8 Zi in Dorfmitte, 300 m vom H

Hotel Hartlief & El Zorro, Hoofdstraat 83, ☏ 05 99/21 22 05, 💻 www.hotelhartlief.nl, DZ ab € 80, zentral nahe der Auffahrt zur Schnellstraße, 0,7 km vom H, Steakhouse El Zorro Mo-Sa ab 16:00, So ab 14:00

Bushaltestelle „Buinen-Kanalstraat“ mit Linie 24 Mo-Fr stündlich, Sa zweistündlich Richtung Assen via Borger

Über kleine Straßen und Radwege erreichen Sie Sie vorbei am Aussichtspunkt Buunerbult (km 9,6) eine Schleuse (km 10,6) des **Kanals Buinen-Schoonoord**, der als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme 1926-30 angelegt wurde und seit 1966 nur noch dem Freizeitverkehr dient.

5 Gehminuten nach einer weiteren Schleuse mit Bank, wo eine Infotafel an eine frühere alte Wassermühle erinnert, verlässt der H den Kanal und führt an Modellen urzeitlicher Mammuts vorbei zum Hunebedcentrum mit links dahinter dem **Hünengrab D27** – mit 22 m Länge und 26 Wandsteinen das größte der Niederlande.

Mammutmodell am Hunebedcentrum

Das **Hunebedcentrum** dokumentiert die Lebensbedingungen der Erbauer der vorgeschichtlichen Steingräber – in einer Ausstellung sowie dem Urzeitpark auf dem Außengelände mit rekonstruierten Behausungen und der Ausgrabungsstelle eines Hünengrabs. Der Geopark Hondsrug unterhält hier ein sogenanntes „Expeditionstor“, wo die Geschichte der Eiszeiten erzählt wird. Der Steingarten zeigt als größter des Landes Findlinge, die vor 150.000 Jahren von skandinavischen Gletschern nach Drenthe transportiert wurden, und dokumentiert deren Herkunft.

♦ 💻 www.hunebedcentrum.eu, Di-Fr 10:00-17:00, Sa/So 11:00-17:00, Eintritt € 12,50

Die Ortsmitte von Borger ist geradeaus über die Hunebedstraat und am Ende links in die Hoofdstraat erreichbar (➲ 1,2 km), einige Unterkünfte liegen am Weg dorthin.

Borger

Tourist Info Point, Hoofdstraat 25, ☎ 05 99/63 87 29, https://tourist-info-borger.business.site, Mo-Sa 10:00-16:00, So 11:00-16:00

Hotel Bieze, Hoofdstraat 21, ☎ 05 99/74 52 00, www.hotelbieze.nl, DZ ab etwa € 85, Ortsmitte, 1,1 km vom H, Küche Do-Mo ab 11:00

B&B Mooi!, Hoofdstraat 1, 06 20 90 14 28, www.bbmooi.nl, DZ ab € 70 inkl. F, modernes Zi zwischen Hunebedcentrum und Ortsmitte, 0,7 km vom H, mind. 2 Nächte, aber das ist dank guter Busverbindungen möglich.

De Trechterbeker, Marslandenweg 2, ☎ 05 99/85 41 05, Buchung über www.bedandbreakfast.nl, DZ € 80 inkl. F, großes Zi auf Hof mit Terrasse zwischen Hunebedcentrum und Ortsmitte, 0,4 km vom H, wie oben mind. 2 Nächte

IJssalon La Dolce Borger, Kruisstraat 2, täglich 12:00-20:00, 2019 und 2020 ausgezeichnet als beste Eisdiele von Drenthe

Hünengrab D27 am Hunebedcentrum in Borger

Albert Heijn sowie andere Läden/Bäcker in Ortsmitte

Bushaltestelle „Borger-Centrum“ in Ortsmitte, u. a. Linie 59 täglich stündlich Richtung Gieten und Emmen via Exloo, sowie Haltestelle „P+R Borger” 250 m westlich des Zentrums an der N34 mit Schnellbus 300 halbstündlich Richtung Emmen und Groningen via Gieten.

Das 4.800 Ew. zählende Borger ist sozusagen die niederländische Hünengrabhauptstadt mit mehreren Grabstätten in der direkten Umgebung, darunter dem größten Hünengrab des Landes (D27) – Anlass zur Gründung des Hunebedcentrums.

Etappe 16: Borger – Gieten

16,7 km, 4 Std. 30 Min., 30 m, 35 m, 15-30 m

0,0 km	20 m	Borger **B&B**
1,9 km	15 m	Hünengräber D21-D25 bei Bronneger
9,5 km	15 m	Gasselte **B&B**
16,7 km	20 m	Gieten **B&B**

Durch eine überwiegend offene Landschaft führt der H nordwärts. Kurz hinter Borger begegnet Ihnen bei Bronneger eine ganze Gruppe Großsteingräber: die fünf Hünengräber D21-25. Vorbei an Gasselte erreichen Sie schließlich das östlich von der Provinzhauptstadt Assen gelegene Angerdorf Gieten.

Borger im Rücken führt der H nordwärts und erreicht in einem kleinen Waldstück eine ganze Ansammlung von Hünengräbern: D21-D25 ❶ (km 1,9).

Von den fünf Hünengräbern **D21-D25** bei Bronneger ist D25 das größte und am besten erhaltene: Vier Deckensteine lagern auf acht Tragsteinen. Van Giffen stieß 1925 bei Ausgrabungen von D25 auf Scherben von 60 Gefäßen. Von den benachbarten Gräbern D23 und D24 sind nur noch wenige Steine erhalten. Die Hünengräber D21 und D22 liegen etwas weiter westlich am Feldrand in der Nähe zweier bronzezeitlicher Grabhügel.

Drouwenerzand

Nach einer Kurve durch Bronneger ❷ (km 3,6) wandern Sie zunächst nordwärts und erreichen den Drouwenerzand ❸ (km 5,7) – eine große Heidefläche, deren Querung vor allem im August mit dem lila Blütenteppich ein Genuss ist. Was heute WanderInnen als Paradies erscheint, galt vor 100 Jahren bei Bäuerinnen und Bauern als Grauen: Sandverwehungen infolge von Überweidung und Plaggenwirtschaft bedrohten die Felder der Umgebung. Auf Waldwegen nähern Sie sich dem Geestdorf Gasselte ❹ mit Übernachtungs- und Einkehrgelegenheiten (km 9,5).

Gasselte

B&B

B&B Huize Cosse, Dorpsstraat 25, ☎ 05 99/85 61 21, 06 29 32 28 12, www.huizecossee.nl, DZ ab € 75 inkl. F, B&B mit 2 Zi in Dorfmitte, 0,3 km vom H, Einchecken ab 16:00

♦ De Gesholte, Kerkstraat 22, 06 23 88 93 98, www.degesholte.nl, DZ € 98 inkl. F, am Ortsanfang direkt am H

B&B Camping de Berken, Borgerweg 23, ☎ 05 99/56 42 55, www.campingdeberken.nl, € 3, Zelt für 2 Pers. ab etwa € 40, Hütte/Studio ab etwa € 55 p. P., optional mit F (€ 20 p. P.), Campingplatz südlich von Gasselte am Waldrand, direkt am H, Anfang April bis Anfang Oktober

Restaurant 't Maotie, Kerkstraat 2c, ☏ 05 99/56 47 46, 💻 www.maotie.nl, täglich 10:00-22:30, westlich im Dorf direkt am H

Bäckerei Timmer in Dorfmitte, Di-Fr 8:30-18:00, Sa 8:30-17:00, Mo 8:30-12:30

Bushaltestellen „Borgerweg 23“ und „Borgerweg 11“ am Ortsanfang sowie „Olde Hof“ in Dorfmitte, alle mit Linie 59 täglich stündlich Richtung Gieten und Emmen via Borger und Exloo

Das Geestdorf Gasselte (1.900 Ew.) wurde um 1302 erstmals schriftlich erwähnt; aus der Zeit stammen die ältesten Mauerreste der ✝ Kirche.

Abkürzung:
Wer in der Ortsmitte einkauft oder übernachtet, folgt sinnvollerweise ab der Ortsmitte am Anger den Radwegschildern nordwärts Richtung Gieten und trifft hinter dem Kreisverkehr auf den H.

Beim Verlassen von Gasselte schwenkt der H nach links und quert später die N378 beim Kreisverkehr. 100 m nach dem Kreisverkehr halten Sie sich hinter der Bushaltestelle vor einem Restaurant ❺ und Campingplatz rechts (km 11,5).

Bushaltestelle „Gasselte-Jan Hugeslaan“ mit Linie 59, ☞ Gasselte

Restaurant De Wiemel, Gieterweg 2, ☏ 05 99/56 47 25, www.restaurantdewiemel.nl, Mi-So 12:00-22:30

SVR-Camping Fam. van Rein, Gieterweg 4A, 06 57 70 28 84, www.campingvanrein.nl, Pers. mit Zelt ab etwa € 8, € 0,50, kleiner, autofreier Campingplatz mit 15 Plätzen auf ehemaligem Milchviehbetriebsgelände

Weiter geht es links durch einen schmalen Waldstreifen auf der schluchtartig verlaufenden ehemaligen Bahntrasse, die vor mehr als 100 Jahren quer durch den Hondsrug angelegt wurde. Sie wandern etwa 1,5 km in nordwestliche Richtung, dann bei einer Kreuzung mit Bank ❻ (km 13,3) rechts.

Bushaltestelle „Grensweg“ 150 m links von ❻, Linie 59 (Info ☞ Gasselte)

Sie wandern im Zickzack abwechselnd durch Wald und Feld nordwärts. Östlich von Gieten, wo in der Landschaft das Relief des Hondsrug besonders deutlich erkennbar ist, queren Sie, sich etwas rechts haltend, die Straße Bonnen ❼ (km 15,2), wo vor der Schule 1999 ein nachgebildetes „Fake“-Hünengrab in Kooperation mit dem Hunebedcentrum angelegt wurde. Sie folgen der mit Radschildern ausgewiesenen Straßen in einem großen Linksbogen in den Norden von Gieten, wo diese Etappe beim Hotel Zwanemeer endet.

Gieten

B&B BANK

Hotel-Restaurant 't Zwanemeer, Oude Groningerweg 1, ☏ 05 92/26 26 01, www.hotelzwanemeer.nl, DZ mit F ab etwa € 75, kleines, familiäres Hotel in Ortsmitte seit 1976, am H, Küche täglich außer Di 16:00-23:00

B&B Het Doktershuys, Asserstraat 8, 06 11 26 66 95, https://de.hetdoktershuys.nl, DZ ab € 90 inkl. F, , B&B in Ortsmitte 0,5 km vom H

♦ Bonnen 43, Bonnen 43, www.bonnen43.nl, DZ ab € 95, B&B mit 3 Zi auf Bauernhof von 1640 mit Gartenhäuschen am östlichen Ortsrand, 0,3 km vom H

Camping Zwanemeer, Voorsteland 1, ☏ 05 92/26 13 17, www.zwanemeer.nl, Zelt und 1 Pers. ab € 10, Kunstkeet (Hütte) für 2 Pers. ab € 55, € 2,50, Platz mit 95 Plätzen nördlich von Gieten neben dem Schwimmbad, 0,4 km vom H

Bakkerij Job, Stationsstraat 43, Mo-Fr 8:00-18:00, Sa bis 17:00, Café und Bäckerei mit Terrasse im Zentrum

Supermärkte Jumbo und Lidl in Ortsmitte

Zwembad Zwanemeer Gieten, Oude Groningerweg 18, Mitte April bis Ende August täglich, für Freizeitzwecke Mo-Fr 14:00-18:00 sowie Sa/So 13:00-17:00, in den Sommerferien länger: Mo-Fr 13:00-19:00, sowie Sa/So 11:00-17:00, Eintritt € 6, Freibad nördlich von Gieten jenseits der N33

Bushaltestellen „Gieten-Brink" und „Gieten-Kerspelstraat" in Ortsmitte, beide mit Linie 59 täglich stündlich Richtung Emmen via Borger und Exloo, sowie Haltestelle „P+R Gieten" 800 m westlich des Zentrums an der N34 mit Schnellbus 300 halbstündlich Richtung Emmen via Borger und Groningen

Wie Exloo ist Gieten (ca. 5.100 Ew.) ein typisches Angerdorf (niederländisch *Esdorp*) mit einem baumbestandenen Brink, umringt von Wald- und Heidegebieten. Der Ort liegt verkehrsgünstig an der Kreuzung der N33 und N34 und war zwischen 1905 und 1947 an die Bahnlinie Assen – Stadskanaal angeschlossen.

✞ Die reformierte Kirche wurde 1849 erbaut, wobei der Turm vom Vorgängerbau aus dem 17. Jh. einbezogen wurde.

Windmühle in Gieten

Etappe 17: Gieten – Zuidlaren

➲ 17,2 km, ⌛ 4 Std. 30 Min., ↑ 25 m, ↓ 35 m, ⇧ 5-25 m

0,0 km	⇧ 20 m	Gieten **B&B**
9,5 km	⇧ 15 m	Anloo
15,3 km	⇧ 10 m	Zuidlaren-Süd
17,2 km	⇧ 10 m	Zuidlaren **B&B**

Der H führt weiter über den Hondsrug abwechselnd durch Wald und freie Fläche. Mehrere Hünengräber erinnern unterwegs an die vorgeschichtliche Besiedlung und das Pinetum und eine Onderduikershol an die jüngere Geschichte. Ziel ist Zuidlaren, bekannt für seinen 800-jährigen Viehmarkt.

Grabhügel bei Terborgh

Gleich hinter Gieten queren Sie die N33, passieren das Freibad ❶ und folgen dem H vorbei an Eext zum **Landgoed Terborgh** mit großem Wald, Grabhügel, Heideflächen, einer Onderduikershol ❷ (km 5,7) wie bei Etappe 14, dem Pinetum Ter Borgh und dem Hünengrab D11 ❸ (km 7,5).

Das **Pinetum Ter Borgh Anloo** ist ein auf Nadelbäume spezialisiertes Arboretum mit 400 Koniferenarten verschiedener Kontinente, angelegt ab 1954 in privater Initiative des Holzhändlers Everhard Everts auf dem Familienlandgut Terborgh. Die rund 2,2 ha große Fläche des Parks wird von einem Verein betreut.

www.pinetumanloo.nl, Zugang gratis bzw. gegen Spende

Das 1711 erstmals erwähnte **Großsteingrab Anloo-Zuid D11** aus der jungsteinzeitlichen Trichterbecherkultur gehört mit seiner fast 10 m langen Grabkammer zu den größeren Hünengräber Drenthes. Von den ursprünglich fünf Decksteinen fehlt der westlichste. Auf einem Foto von Van Giffen aus dem Jahr 1918 liegt das Grab noch in offener Heidelandschaft.

Kurz nach dem Pinetum erreichen Sie das schon von Weitem an der Magnuskirche erkennbare Dorf Anloo ❹ (km 9,5).

Anloo

De Koningsherberg, Brinkstraat 2, ☎ 05 92/27 12 16, www.dekoningsherberg.nl, DZ ab € 62, , € 8, Hotel in Ortsmitte, direkt am H

Café-Restaurant Popken Hollander, Brinkstraat 7, ☎ 05 92/27 12 15,
www.popkenhollander.nl, täglich ab 10:00

Bushaltestelle „Anloo-Lunsenhof“ in Ortsmitte, mit Linie 52 Mo-Fr stündlich Richtung Assen via Borger und Annen

Das kleine Angerdorf Anloo (430 Ew.) ist bekannt für sein Ortsbild mit gut erhaltenen Bauernhäusern. Anloo bildet einen von drei Zugangspunkten (*Toegangspoort*) zum **Nationalpark Drentsche Aa**, der mit einer Fläche von 10.000 ha als drittgrößter des Landes gilt (ohne außereuropäische Gebiete).

Kirche in Anloo

Die romanische Sint-Magnuskerk wurde im 11. Jh. aus Tuffstein erbaut und ist damit eine der ältesten Kirchen von Drenthe. Der Kirchturm mit seinem Satteldach geht zurück auf das 12. Jh. Nennens- und hörenswert ist die Orgel mit 21 Registern aus dem 18. Jh. von den Arp-Schnitger-Schülern Johannes Radeker und Rudolf Garrels.

Kurz hinter Anloo taucht der H wieder in den Wald ein, den **Kniphorstbosch**, benannt nach der Familie Kniphorst, die hier anstelle der früheren Heide im 19. Jh. einen Wald zur Holzproduktion anlegen ließ.

Hünengräber und 57 Grabhügel lassen auf eine rege vorzeitliche Besiedlung schließen, die bis 3.400 v. Chr. nachweisbar ist. In dem folgenden Waldstück, De Strubben, bestimmen jahrhundertealte Eichen das Bild. 50 m nach dem Passieren einer großen Heidefläche zur Linken liegt ↳ 50 m rechts von einer Kreuzung das Hünengrab D8 ❺ (km 12,6).

⌘ Das rund 5.500 Jahre alte jungsteinzeitliche **Großsteingrab Anloo-Noord D8** wurde erstmals 1822 erwähnt und seitdem mehrfach restauriert; leider wurden die Steine infolge eines Lagerfeuers 2015 beschädigt. Südlich von D8 lagen zwei weitere Gräber, deren Hügelreste 1992 entdeckt wurden.

Nach der Querung der N34 begleitet der H die N34 für 10 Gehminuten, ehe er nach rechts abknickt und westlich von Schuilingsoord durch das Wäldchen Van Weringsbos ❻ führt (km 14,4), benannt nach dem Mediziner Folkert van Wering, der 1928 diese Nadelwaldparzelle einem Holzhändler abkaufte – für 5.500 Gulden, heute umgerechnet etwa € 45.000. Nach diesem Wäldchen mündet der H in die Straße Hogeweg ein, vorbei an einer Einkaufsgelegenheit und Bushaltestelle rechts ❼ (km 15,3).

De Strubben Kniphorst Schuilingsoord

Coop-Supermarkt, De Klencke 47, 100 m rechts vom H

Bushaltestelle „Zuidlaren-De Hilde“ mit Linie 5 täglich halbstündlich Richtung Groningen via Haren

Nach der Bushaltestelle folgt der H links kurz dem Radweg und zweigt rechts nordwärts nach Zuidlaren ab.

Zuidlaren

B&B BANK

Brinkhotel Zuidlaren, Brink O.Z. 6, ☎ 050/409 12 61, www.brinkhotel.nl, DZ ab € 80 zzgl. F (€ 10 p. P.), , zentrales Hotel von 1986, direkt am H

B&B Bed and Breakfast Hoeve de Vredenhof, De Millystraat 15, ☎ 050/535 10 77, www.devredenhof.nl, DZ ab € 75, zeitgemäße Zi in zentralem Hofgebäude von 1797, 50 m vom H

♦ Bed & Breakfast Zuidlaren, Telefoonstraat 17, ☎ 050/409 38 07, www.bedandbreakfastzuidlaren.nl, DZ ab € 54 inkl. F, , B&B nördlich vom Zentrum, 0,2 km vom H

Grand Café, De Millystraat 8, ☎ 050/409 64 60, www.grandcafezuidlaren.nl, täglich 11:30-22:00, zentral und mit Terrasse

Liever anders, Stationsweg 35 A, ☎ 050/409 11 96, www.lieveranders.nl, Di-Sa 8:30-17:00, Mo 11:00-17:00, auf Sauerteig spezialisierte Bäckerei/Café mit Terrasse

Supermärkte Albert Hejn und Jumbo in Ortsmitte

Bushaltestelle „Zuidlaren-Brink“ mit Linien 5 und 51 täglich halbstündlich Richtung Groningen via Haren

Zuidlaren (10.200 Ew.), heute Ortsteil der Gemeinde Tynaarlo, ist bekannt für den jährlichen und 800 Jahre zurückreichenden Zuidlaardermarkt, mit fast 1.500 Pferden und 350 Ständen einer der größten und aus Tierschutzgründen nicht unumstrittenen Viehmärkte Europas.

⌘ Die Museumsmühle De Wachter östlich von Zuidlaren wurde 1851 zum Mahlen von Korn und Gewürzen, aber auch Pressen von Leinöl gebaut. Die noch funktionsfähige Mühle kann mit einer Dampfmaschine unterstützt werden.

♦ www.dewachter.nl, Ende April bis Anfang November Mi 13:00-16:30, Sa 10:00-16:30, Eintritt € 6

Etappe 18: Zuidlaren – Glimmen

➲ *18,2 km,* ⌛ *4 Std. 30 Min.,* ↑ *35 m,* ↓ *40 m,* ⇧ *0-15 m*

0,0 km	⇧	10 m	Zuidlaren **B&B**
5,7 km	⇧	5 m	Paviljoen Meerzicht
7,2 km	⇧	5 m	Midlaren
9,8 km	⇧	5 m	Noordlaren
13,1 km	⇧	5 m	Naturfreundehaus NIVON De Hundsrug
14,3 km	⇧	5 m	Herberg De Blankehoeve
18,2 km	⇧	5 m	Glimmen **B&B**

Bei dieser Etappe überschreiten Sie (erstmalig) die Provinzgrenze von Drenthe nach Groningen, nachdem Sie vorher das Naturschutzgebiet Tusschenwater und das 540 ha große Zuidlaardermeer passiert haben, das sich beide Provinzen teilen. Westlich des Sees passieren Sie Mid- und Noordlaren, ehe Sie abwechselnd durch Wald und offene Fläche nach Glimmen wandern.

☺ Am Etappenziel gibt es keine Einkehr- und nur wenig Übernachtungsgelegenheiten. Alternativen wäre das Zusammenfassen der letzten drei Etappen zu einer, indem Sie der 21 km langen, rot-weiß markierten Etappe des Fernwanderweges Pieterpad von Zuidlaren nach Groningen folgen, oder Sie hängen Etappe 19 an 18 an und wandern direkt bis Haren (➲ 30 km).

Zuidlaardermeer

Der erste Teil dieser Etappe (zwischen Zuidlaren und der Windmühle ❶) ist in der Brutsaison (15.3.-15.6.) nur auf dem Damm begehbar!

Der H verlässt Zuidlaren links am Gut Laarwoud vorbei, bis 2004 Rathaus der damaligen Gemeinde Zuidlaren. Nach einem kurzen Waldstück schlängelt sich der H östlich von Zuidlaren durch die von Wasserkanälen durchzogenen Niederungen des Naturschutzgebietes Tusschenwater.

Nach einer noch funktionsfähigen Windmühle ❶ (km 4,7) quert der H über eine Brücke den Havenkanaal und nähert sich zuletzt entlang einer kleinen Straße beim Paviljoen Meerzicht ❷ (km 5,7) dem 540 ha großen, gerade mal 1 m tiefen und bei SeglerInnen beliebten **Zuidlaardermeer**, das vermutlich im Mittelalter durch Ablagerung wasserundurchlässiger Kleischichten entstanden ist.

Paviljoen Meerzicht, Meerzicht 1, ☏ 050/785 03 03, 💻 www.paviljoenmeerzicht.nl, bei gutem Wetter, Pavillon mit Terrasse direkt am See

Weiter geht es westwärts nach Midlaren (km 7,2).

Midlaren

⛺ ✕ 🚌

⛺ SVR minicamping de Appelhof, Esweg 50, ☎ 050/409 29 69, 💻 www.campingdeappelhof.nl, Zelt mit 2 Pers. etwa € 19, 🐕 € 1, kleiner Platz mit 24 Stellplätzen direkt am Weg

✕ Ristorante & Pizzeria La vita è bella, Groningerstraat 31, ☎ 050/409 14 62, 💻 www.lavitaebella.nl, 🚪 Mi-So 16:30-20:00, Restaurant mit Terrasse direkt im Ort

🚌 Bushaltestelle „Midlaren-Tolhuisweg“ mit Linie 51 Mo-Fr halbstündlich Richtung Zuidlaren und Groningen via Haren

Kurz hinter Midlaren knickt der H vor den Hünengräbern D3 und D4 ❸ nach rechts ab (km 7,6).

Abstecher zu Hünengräbern D3 und D4 (➲ 2 x 0,1 km)

Sie biegen beim Rechtsabzweig des H nach links ab und nach 40 m, nach dem ersten Haus, bei einer Bank rechts in den schmalen Weg zu den ausgeschilderten „Hunebedden“.

⌘ Die beiden jungsteinzeitlichen **Hünengräber D3 und D4** liegen direkt nebeneinander und werden zusammen oft auch als „Hünenburg“ (Hunenborg) bezeichnet. Beide wurden erstmals 1711 erwähnt und gehören mit sieben Decksteinen bei 15 m Länge (D4) bzw. sechs Decksteinen bei 11 m Länge (D3) zu den größeren Hünengräbern von Drenthe.

Hinter dem Ortsschild „Midlaren“ taucht der H rechts in ein kleines Wäldchen, quert darauf die Groningerstraat, streift westlich den Landal-Park de Bloemert, passiert die Provinzgrenze zwischen Drenthe und Groningen und erreicht Noordlaren, wo der H anfangs rechts abzweigt und auf kleinen Wegen zum idyllischen Hafen ❹ (km 9,8) führt, mit kulturellem Mittelpunkt mit Infotafel, Skulptur, Bücherschrank und ~~Π~~ Rastgelegenheit.

Noordlaren

✕ ✝ 🚌

✕ Eetcafé de Lanteern, Middenstraat 2, ☎ 050/402 98 90, 💻 www.delanteern.nl, 🚪 Mi-So 12:00-23:00, Dorfkneipe mit Terrasse in Dorfmitte

🚌 Bushaltestelle „Noordlaren, Lageweg“ mit Linie 51 (☞ Midlaren)

Das Dorf Noordlaren (500 Ew.) wurde urkundlich erstmals im 12. Jh. im Zusammenhang mit den zwei anderen „Laren"-Ortsteilen als „tribus laris" („dreimal Lares") genannt.

✞ Die backsteinerne Bartholomeüskerk wurde in der heutigen Form im 13. bis 15. Jh. an der Stelle eines hölzernen Vorgängerbaus errichtet.

Hinter Noordlaren liegt in einer Linkskurve das Hünengrab G1 ❺ (km 11).

Hünengrab G1 bei Noordlaren

⌘ Das **Ganggrab von Noordlaren G1** ist eines von zwei Hünengräbern der Provinz Groningen. Bei archäologischen Untersuchungen des 1697 erstmals erwähnten Grabes traten 1957 zahlreiche Keramikscherben zutage, aus denen sich 150 Trinkgefäße der Trichterbecherkultur rekonstruieren ließen.

Es folgt eine Passage mit einem Wechsel aus Wald und offener Fläche mit einem Naturfreundehaus im ersten Wald ❻ (km 13,1), dem im 19. Jh. angelegten **Noordlaarderbos** mit 2.500 Jahre alten Grabhügeln.

⛺ 🏠 ☕ NIVON-Naturfreundehaus und Naturzeltplatz, Duinweg 6, ☎ 08 80 99 09 60, 💻 www.dehondsrug.nivon.nl, für Nichtmitglieder DZ ab etwa € 50, Zeltplatz für 2 Pers. ab etwa € 27, ⛺, Naturfreundehaus mit 9 einfach ausgestatteten DZ auf Selbstversorgerbasis, kleiner Zeltplatz mit 10 Plätzen im Wald, 50 m vom H

1,3 km weiter erreicht der H die Straße Zuidlaarderweg bei einer Einkehrgelegenheit (km 14,3) und folgt ihm links.

✕ ☕ Herberg De Blankehoeve mit Terrasse, Beslotenveenseweg 2, ☎ 050/406 27 65, 💻 www.blankehoeve.nl, 🕘 Do/Fr 12:00-18:00, Sa/So 10:00-18:00

Das folgende Teilstück führt durch **Appelbergen**, ein abwechslungsreiches Schutzgebiet mit Wald, Heide, Sanddünen und einem Sumpfgebiet, das früher als militärisches Übungsgebiet diente und wo im Zweiten Weltkrieg 34 von den Deutschen als Vergeltung umgebrachte niederländische Widerstandskämpfer heimlich begraben wurden. Bei einer Kreuzung in Appelbergen ❼ (km 15,5) wäre ↳ nach links ein Abstecher zu einer Einkehrgelegenheit möglich (➲ 0,1 km).

✕ Paviljoen Appelbergen, Hoge Hereweg 33, ☎ 050/406 15 94, 💻 www.paviljoenappelbergen.nl, 🕘 täglich 10:00-18:00, Pfannkuchenrestaurant mit Terrasse

Kurz nach einer von der Triodos-Bank gesponserten ~~A~~ Bank mit integriertem Baum verlässt der H Appelbergen und führt durch Wiesen nordwestwärts, überquert die Bahn, führt nach der Brücke abwärts und weiter geradeaus nach Glimmen. Bei der ersten Kreuzung zweigt der H für eine Nordschleife um den Ort und entlang der Hauptstraße nach rechts ab, was sich vermeiden lässt.

↳ Abkürzung in Dorfmitte ohne Hauptstraße (➲ 0,3 km kürzer): Bei der ersten Kreuzung gehen Sie nicht rechts, sondern geradeaus auf den Fußweg und weiter durch die Wohnstraße, der Sie nach 150 m rechts und dann links zum Etappenende folgen.

Glimmen

B&B 🚌

B&B Bed & Breakfast Glimmen, Rijksstraatweg 30, 📱 06 28 97 94 04, 💻 www.bbgroningen.nl, DZ ab € 70, B&B mit 2 Zi in Ortsmitte am H

♦ De Dobbe, Hoge Hereweg 48, 📱 06 38 05 09 05, 💻 www.bbdedobbe.nl, DZ ab € 75 inkl. F, Zi mit Terrasse am östlichen Ortsrand 0,4 km vom H

🚌 Bushaltestellen „Harendermolen-Hoge Hereweg“ und „Glimmen-Nieuwe Schoolwe“ mit Linie 50 halbstündlich bis stündlich Richtung Assen und Groningen via Haren

Glimmen ist ein Vorort von Groningen mit 1.100 Ew. unweit vom überwiegend für Urlaubsflüge und zur Pilotenausbildung genutzten Flughafen Eelde.

Etappe 19: Glimmen – Haren

➲ *11,8 km,* ⌛ *3 Std.,* 🡅 *20 m,* 🡇 *20 m,* ⇳ *0-10 m*

0,0 km	⇳ 5 m	Glimmen **B&B**
7,5 km	⇳ 5 m	Abstecher nach Paterswolde (➲ 0,9 km, ✕ BANK)
9,4 km	⇳ 5 m	Café Friescheveen ✕
11,8 km	⇳ 5 m	Haren **B&B** ✕ BANK

Diese kurze Etappe führt von Glimmen nach Querung des Noord-Willemskanaals durch das Grünland der Oude Aa, vorbei an Paterswolde zum Friesche Veen am Südrand vom Paterswoldsemeer und weiter in den gepflegten grünen Groninger Villenvorort Haren – bekannt für seinen botanischen Garten.

Sie verlassen Glimmen westwärts, queren bei einem ~~A~~ Rastplatz die Drentse Aa ❶ und kurz darauf die A28 sowie den Noord-Willemskanaal mit einem Kiosk (km 1,6).

Getränkekiosk Oosterbroeksebrug, Oosterbroekweg, bei gutem Wetter

Nach kurzer Passage durch das Niederungsgebiet erreichen Sie den Sterrenbos, im 19. Jh. als englischer Landschaftspark angelegt und nach jahrzehntelangem Verfall ansatzweise wiederhergerichtet. Weiter wandern Sie durch das bewaldete **Landgoed Vosbergen** und passieren zur Linken ein Museum ❷ (km 3,6).

⌘ Das Museum Vosbergen zeigt in einer repräsentativen Villa 800 Musikinstrumente aus mehr als 2.000 Jahren.

♦ 💻 www.museumvosbergen.nl, 🚪 Do-So 10:30-17:00, Eintritt € 8

Niederung bei Oude Aa vor Paterswolde

Nach einer langen Schleife mit zweifacher Querung der Oude Aa wäre ein Abstecher nach Paterswolde möglich (km 7,5).

Abstecher nach Paterswolde (➲ 2 x 0,8 km)

Geradeaus erreichen Sie nach 350 m die Hauptstraße und folgen ihr links in den Ort Paterswolde mit Einkehr- und Einkaufsgelegenheit.

Paterswolde

✕ Cafetaria Drieluik, Hoofdweg 219, ☎ 050/309 35 95, 💻 www.cafetariadrieluik.nl, 🚪 Mo-Sa ab 11:00, So ab 12:00, Fast Food, 0,6 km vom H

🛒 Albert Heijn in Ortsmitte

🚌 Bushaltestelle „Paterswolde-Vennerstraat“ mit Linie 9 täglich halbstündlich Richtung Eelde und Groningen

Nach zwei kleinen Holzbrücken taucht der H auf nettem Pfad in den schmalen Auwaldstreifen am Südrand des **Friesche Veen** ein, einem unter Naturschutz stehenden Niedermoor mit flachem See, entstanden als Folge der Abtorfung, genauso wie nördlich davon das **Paterswoldsemeer**, das zusammen mit dem nördlich davon liegenden **Hoornsemeer** ein 270 ha großes, bei WassersportlerInnen beliebtes Flachwassergebiet bildet. Letzteres entstand durch Abbaggern der Sandschicht unter dem alten Moor für Bauzwecke in den 1970er-Jahren.

Im Friesche Veen, bekannt durch das Vorkommen von Fischottern, lädt nach 5 Minuten der Aussichtspunkt Vogelkijkhut ❸ zur Naturbeobachtung ein (km 8).

Der bei feuchtem Wetter stellenweise etwas schlammige Weg verlässt das Friesche Veen beim gleichnamigen Café ❹ (km 9,4).

Café Friescheveen, Meerweg 136, ☎ 050/309 14 86, 💻 www.friescheveen.nl, Mo-Fr ab 11:00, Sa/So ab 10:30

Entlang des Schipsloot erreichen Sie wieder den Noord-Willemskanaal und queren diesen bei KP36 ❺, wo die kürzere Variante nach Groningen entlang Gewässern abzweigt.

Café Friescheveen

Alter Verlauf des Hondsrugpad

Früher führte der Hondsrugpad ab der Brücke ❺ geradeaus weiter entlang des rot-weiß markierten Pieterpad links neben dem Noord-Willemskanaal und dem Hoornse Diep in rund 7 km zum Bahnhof Groningen.

Der H unterquert die A28 und erreicht nach einer netten Schleife mit Pappeln, einem Hügel und Parks den Villenvorort Haren.

Haren

B&B

B&B Haren hat mehrere B&B, die über www.bedandbreakfast.nl buchbar sind, etwa:

♦ B&B Annebelle, Beatrixlaan 8, 06 23 62 54 60, osinga.anne@gmail.com, DZ € 75 inkl. F, Zi in Gartenhaus mit Terrasse südlich des Zentrums und 1 km vom H

♦ B&B Boven bij Boven, Oosterweg 112, DZ ab € 85 inkl. F, B&B in neuerem Haus nördlich des Hortus Haren, 0,5 km vom H (Etappe 20)

Intermezzo, Rijksstraatweg 152, ☎ 050/535 17 27, www.intermezzoharen.nl, täglich ab 10:00, Brasserie mit Terrasse in Ortsmitte

Bioladen Ekoplaza und Supermarkt Jumbo in Ortsmitte

Bushaltestellen „Haren-Raadhuisplein“ mit Linie 50 halbstündlich bis stündlich Richtung Groningen und Aseen via Glimmen

Bahnhof Haren 1 km östlich vom Zentrum und dem H mit halbstündlichen Verbindungen Richtung Groningen und Zwolle

Haren (22.000 Ew.) ist ein Vorort von Groningen, der bis 2019 selbständig war. Haren wird wegen der vielen Villen, des Hortus botanicus Haren und Parkanlagen auch „grüne Perle“ oder „Wassenaar des Nordens“ genannt.

Der Hortus botanicus Haren gilt mit einer Fläche von 20 ha und darauf u. a. dem Hondsrugtuin als größter botanischer Garten des Landes und geht zurück auf eine Pflanzensammlung des Apothekers Hendrick Munting im 17. Jh., die heutige Anlage mit dem großen Gewächshaus auf eine Erweiterung ab 1967.

♦ Eingang an der Kerklaan 34, www.hortusharen.nl, täglich 10:00-17:00, Eintritt März bis Oktober € 9, sonst € 5

Etappe 20: Haren – Groningen

➲ *10,6 km,* ⌛ *3 Std.,* 🡅 *25 m,* 🡇 *25 m,* ⇧ *0-10 m*

0,0 km	⇧ 5 m	Haren **B&B**
10,6 km	⇧ 5 m	Groningen **B&B**

In Schleifen windet sich der H über den schmalen nördlichen Hondsrug von Haren nach Groningen, dem nördlichsten Punkt vom Hondsrug. Sie wandern vorbei an Villen, einer Kloster-Infotafel und durch mehrere Grünanlagen überwiegend auf kleinen Straßen und Radwegen.

Variante vorbei am Eingang des Hortus botanicus Haren (➲ 1,3 km kürzer und ohne Hauptstraße): Ab dem östlichen Kreisverkehr in Haren gehen Sie auf dem Molenweg rechts und dann am Kreisverkehr nordwärts entlang der Kerklaan, nach 0,5 km vorbei am Eingang zum Hortus, ehe Sie 1 km danach wieder den H bei km 3,8 erreichen.

Villa 't Huis de Wolf

Nach einer kleinen Schleife vorbei an den ✞ zwei Kirchen Nicolaaskerk und Gorechtkerk führt der H nordwärts und entlang des Rijksstraatweg vorbei an der 1892 erbauten Villa 't Huis de Wolf ❶ (km 1,4), die mitsamt Grundstück nach dem Tod des friesischen Besitzers Atze Nannes Wassenaar als Grundlage für den ab 1922 angelegten botanischen Garten an den Staat verkauft wurde. Das Haus diente der Universität ab da zur Gen-, Friedens- und Verkehrsforschung, seit den 1990er-Jahren ist es saniert in Privatbesitz.

↳ Nach 0,6 km kann die Hauptstraße über eine Abkürzung früher verlassen werden (➲ 0,7 km kürzer): Rechts geht es dazu in den Dilgtweg, nach 0,7 km links in die Kerklaan, wo nach 0,3 km wieder der H erreicht wird.

0,5 km nach einer Rechtsabzweigung passieren Sie das von Wasser umgebene Esserveld, 2020 der teuerste Friedhof der Niederlande.

↳ Abkürzung ohne straßenlastige Schleife zur Infotafel des Klosters Yesse bei Essen (➲ 2 km kürzer): Vor dem Friedhof Esserveld biegen Sie bei KP34 links in den einladenden Fußweg links am Esserveld vorbei ab und erreichen nach 0,2 km wieder den H.

Nach einem Radweg und der Querung der Kerklaan (KP33) führt der H mit einer Schleife zum Standort des ehemaligen mittelalterlichen **Klosters Yesse ❷** (km 4,6), an das eine Infotafel erinnert.

✞ Das im 13. Jh. gestiftete und nach der Reformation 1594 aufgehobene Zisterzienserinnenkloster Yesse besaß einst umfangreiche Ländereien. Die letzten Reste des Klosters wurden 1890 entfernt. 150 m vor der Infotafel zweigt rechts ein 100 m langer Zugang zum Bezoekerscentrum Klooster Yesse ab, dessen (Privat-)Gelände aber nur nach telefonischer Anmeldung betreten werden darf.

♦ 06 53 64 87 55, www.kloosteryesse.nl

Der H passiert noch einmal das Esserveld und wendet sich nordwärts, vorbei an Coendersborg ❸ (km 5,9), wo das heutige Landhaus 1813 an der

Stelle einer verfallenen Burg errichtet wurde. Durch Wohngebiet mit einem Supermarkt und den Park Groenestein ❹ mit mehr als 100 Jahre alten Bäumen und der 1871 in der heutigen Form erbauten Villa Groenestein (km 6,7) führt Sie der H weiter nordwärts. Im Park Sterrebos nähert sich H der Autobahn, die bald darauf beim Freibad De Papiermolen ❺ (km 9,2) gequert wird.

De Papiermolen, großes, 2019 renoviertes Freibad mit fünf Becken, www.de-papiermolen.nl, Ende April bis Ende August Mo-Fr 7:00-20:00, Sa/So 10:00-18:00, Eintritt € 5

Nach der Autobahn führt der H durch einen kleinen Park und ein Wohnviertel nordwärts und erreicht nach Querung der Bahnstrecke den Bahnhof von Groningen.

Infolge Sanierungsarbeiten ist weit über 2023 hinaus mit Hindernissen/Umleitungen am Bahnhof Groningen zu rechnen und anschließend im Gebiet südlich davon, wo langfristig ein neuer Busbahnhof entstehen soll. Möglicherweise ist es daher sinnvoll, vor dem Bahnhofsbereich die Baustelle rechts über Driehovenstraat und Hereweg (links) zu umgehen.

www.groningenspoorzone.nl

Groningen

B&B BANK

Groningen Store, Touristinfo in der Bibliothek Forum, Nieuwe Markt 1, ☎ 050/313 97 41, www.visitgroningen.nl, Mo-Fr 9:30-18:00, Sa 10:00-18:00

Groningen bietet eine große Auswahl an Hotels; hier eine kleine Auswahl:

- Hotel Schimmelpenninck Huys, Oosterstraat 53, ☎ 050/318 95 02, www.schimmelpenninckhuys.nl, DZ ab etwa € 80, Hotel der Kette Charme-Hotels in der Fußgängerzone
- City Hotel Groningen, Gedempte Kattendiep 25, ☎ 050/588 65 65, www.cityhotelgroningen.com, DZ ab etwa € 75, modernes Hotel südöstlich der Altstadt
- Bud Gett Hostels, Rademarkt 3, ☎ 050/588 65 58, www.budgetthostels.nl, funktionales DZ ab € 50, eine der günstigsten Unterkünfte in Zentrum- und Bahnhofsnähe

B&B Pakhuis Emden, Tuinstraat 11, 06 45 39 88 37, www.pakhuisemden.nl, DZ € 100 inkl. F, , B&B am Westrand der Altstadt in ehemaligem Speichergebäude für Mohn und Kümmel

Von den vielen Supermärkten hervorzuheben ist Albert Heijn im historischen Ambiente der Korenbeurs am Vismarkt. Bioladen Ekoplaza zwischen Zentrum und Bahnhof, Gedempte Zuiderdiep 65

Busbahnhof am Bahnhof. Neben vielen niederländischen Bussen fährt hier mehrmals täglich ein direkter Schnellbus nach Leer als Ersatz der Bahnstrecke, die bis etwa 2025 infolge eines Brückenneubaus über die Ems gesperrt sein soll.

Bahnhof Groningen mit stündlichen Verbindungen u. a. nach Amsterdam, Den Haag, Utrecht und Rotterdam sowie einer Regionalbahnlinie nach Ostfriesland (Weener)

Die Stadt Groningen (233.000 Ew.) entstand im 11. Jh. an der Stelle zweier früherer Angerdörfer, strategisch und für den Handel günstig gelegen am Übergang vom Hondsrug in die Marsch, flankiert von schwer zugänglichen Hochmooren und damit gut geschützt vor Hochwasser und Feinden. Groningen wurde 1040 erstmalig urkundlich erwähnt, als der deutsche König Heinrich III. dem Bischof von Utrecht eine Schenkung namens „Villa Cruoninga“ vermachte. Groningen erhielt 1614 eine Universität – nach Leiden die zweitälteste des Landes. Heute ist Groningen eine lebendige Studentenstadt – rund jede bzw. jeder Fünfte ist StudentIn. Wegen der Herkunft von Architekten jüngerer Bauwerke wie dem Groninger Museum bezeichnet sich Groningen auch als „italienische Stadt des

Groninger Museum

Nordens“. Das meiste Leben spielt sich auf den Hauptplätzen Grote Markt mit der Martinikerk und dem neoklassizistischen Rathaus sowie dem Vismarkt, mit der klassizistischen Korenbeurs (früher Getreidebörse, heute Supermarkt) aus dem 19. Jh. an der Stirnseite, auf dem Di, Fr und Sa Markttag ist, ab. Nordwestlich vom Grote Markt stehen in der Oude Boteringstraat eine Reihe gut erhaltener alter Häuser.

⌘ Das futuristische und von Wasser umgebene Groninger Museum des Architekten Alessandro Menini zieht neben dem Bahnhof die Blicke auf sich. Das vor allem aus den Einnahmen des Groninger Gasgeschäfts finanzierte Museum beherbergt Sammlungen zur Archäologie, Kunsthandwerk, Gemälden und asiatischem Porzellan.

♦ 💻 www.groningermuseum.nl, 🕮 Di-So 10:00-17:00, Eintritt € 18

⌘ Das Museum aan de A dokumentiert in und an zwei Gebäuden aus dem 15. Jh. die Geschichte der nordniederländischen Schifffahrt seit dem Mittelalter. Das Gotische Haus in der Brugstraat 24 gilt als am besten erhaltenes backsteingotisches Bürgerhaus der Stadt.

♦ 🕮 Di-Sa 10:00-17:00, So 13:00-17:00, Eintritt € 8

⌘🎓 Das Universiteitsmuseum in der Oude Kijk in ’t Jatstraat 7a zeigt Sammlungen der Universität Groningen zu Natur, Gesellschaft und Wissenschaft:

♦ 💻 www.rug.nl/university-museum, 🕮 Di-So 12:00-17:00, Eintritt € 5

✞ Die Martinikerk aus Bentheimer Sandstein am Marktplatz geht zurück auf einen Vorgängerbau aus dem 13. Jh., der im 15. Jh. gotisch umgebaut wurde. Dabei wurden die Seitenschiffe auf das Niveau des Mittelschiffes erhöht, sodass eine Hallenkirche entstand. Aus der Zeit stammt die Orgel, die später mehrfach erweitert wurde, etwa durch Arp Schnitger (1692). Heute wird die Martinikerk multifunktional genutzt: am Wochenende für Gottesdienste und in der Woche durch die Universität.

🏞 Der 500 Jahre alte Martinitoren ist eine Touristenattraktion – von dem 96 m hohen Kirchturm bietet sich ein weiter Blick über das Umland.

♦ 🕮 Mo-Fr 13:00-17:00, Sa/So 12:00-17:00, Eintritt € 6

Index

Zwischen Zuidlaren und Glimmen (Etappe 18)

A

An- und Abreise 18
Angerdörfer 97
Ankum 44
Anloo 107
Appelbergen 115
Artländer Dom (Ankum) 45

B

Berge 52
Biber 60
Bippen 48
Blutwunder 33
Bokeloh 66
Borger 100
Bramsche 36
Brennereien 63
Buinen 98
Burgmannshöfe 63

D

Deuvels Brotschapp 47
Dom St. Petrus (Osnabrück) 27

E/F

Eiszeiten 12
Emmen 90
Emmerschans 89
Endmoränenbogen 12
Erdöl- und Erdgasgewinnung 78
Etappen 23
Exloo 96
Friesche Veen 118

G

Gasselte 102
Geologie 12
Giersfelder Gräberweg 43
Gieten 104
Glimmen 115
GPS 18
Groningen 122
Grumfelder Golfplatz 43

H

Hahnenmoor 56
Haren 119
Hase 60
Haselünne 62
Hekeser Hünengrab 51
Herzlake 58
Hexentanzplatz 47
Höhenmeter 23
Höltingmühle 68
Hondsrug 12
Hoornsemeer 118
Hunebedcentrum (Buinen) 99
Hünengräber 13

I/K

Information 18
Kalkriese 37
Karl der Große 67
Klazienaveen 85
Kniphorstbosch 108
Koning Willem-Alexanderkanaal 87

L/M

Lahre 65
Landgoed Terborgh 106
Maiburg 47
Markierungen 19

Meppen 68
Midlaren 113
Mittellandkanal 35
Moore 12

N

Nackte Mühle 30
Nahverkehr 18
Nationalpark Drentsche Aa 108
Natureldorado Bourtanger Moor-Bargerveen 79
Nieuw Dordrecht 88
Noordlaarderbos 114
Noordlaren 113
Nussbaum, Felix 25

O

Odoorn 95
Oestringer Steine 30
Onderduikershol 95
Oosterbos 88
Osnabrück 24

P

Paterswolde 117
Paterswoldsemeer 118
Pinetum Ter Borgh Anloo 107
Pingos 98
Pumpernickel 28

R

Remarque, Erich Maria 25
Restruper Schalen- oder Näpfchenstein 49
Roter Franz 73
Rühlerfeld 75
Rulle 32

S

Steingräberweg 43
Stift Börstel 53

T

Telefon 21
Torfabbau 56, 78
Trichterbecherkultur 14
Tuchmacher 37
Twist 75

U

Ueffeln 40
Unterkunft 20

V

Varusschlacht 37
Versen 73

W

Wassermühle 31
Weiteveen 81
Wiemelsberg 42
Wittekindsburg 67

Z

Zisterzienserinnenkloster (Rulle) 33
Zuidlaardermeer 112
Zuidlaren 110
Zwartemeer 83

Impressum

Hergestellt für: INTERREG Projekt "UNESCO Geopark Cooperation DE/NL“

Verantwortlicher Projektpartner: Recreatieschap Drenthe, Drift 11c, 7991 AA Dwingeloo (NL)

Hersteller: Conrad Stein Verlag GmbH, Kiefernstr. 6, 59514 Welver,
☏ 023 84/96 39 12, 🖂 info@conrad-stein-verlag.de,
💻 www.conrad-stein-verlag.de

💻 www.hünenweg.de

Copyright Conrad Stein Verlag GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Der Nachdruck, die Übersetzung, die Entnahme von Abbildungen, Karten, Symbolen, die Wiedergabe auf fotomechanischem Wege (z. B. Fotokopie) sowie die Verwertung auf elektronischen Datenträgern, die Einspeicherung in Medien wie Internet (auch auszugsweise) sind ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Alle Informationen, schriftlich und zeichnerisch, wurden nach bestem Wissen zusammengestellt und überprüft. Sie waren korrekt zum Zeitpunkt der Recherche. Eine Garantie für den Inhalt, z. B. die immerwährende Richtigkeit von Preisen, Adressen, Telefonnummern sowie Internetadressen, Zeit- und sonstigen Angaben, kann naturgemäß von Verlag und Autoren – auch im Sinne der Produkthaftung – nicht übernommen werden.

Dieses OutdoorHandbuch hat 128 Seiten mit 57 farbigen Abbildungen, 21 farbigen Kartenskizzen im Maßstab 1:100.000 und einer farbigen, ausklappbaren Übersichtskarte.
Es wurde auf chlorfrei gebleichtem, FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt, in Deutschland klimaneutral hergestellt und transportiert und wegen der größeren Strapazierfähigkeit mit PUR-Kleber gebunden.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/10951-2108-1003

Text: Idhuna Barelds
Fotos: Wolfgang Barelds
Lektorat: Anna-Lena Ebner
Layout und Karten: Manuela Dastig
Gesamtherstellung: gutenberg beuys feindruckerei

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C009051

Titelfoto: © Hartwig Wachsmann